1915. Freitag, 19. November.

Der Gesellige.

Nr. 271. 90. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.

Bezugspreis durch die Post monatlich 80 Pf., vierteljährlich 2 Mk. 40 Pf., in der Stadt Graudenz monatlich 75 Pf., vierteljährlich 2 Mk. 25 Pf.

Anzeigenpreis die gewöhnliche Zeile: 20 Pf. für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder und private Stellengesuche u. -Angebote, — 25 Pf. für alle anderen Anzeigen, — 40 Pf. für Geschäftsanzeigen auf der vierten Seite des Ersten Blattes, — 1 Mk. im Reklameteil. Einzelne Zeitungsnummern (Belagsblätter) 15 Pf.

Verantwortliche Redakteure: Für den gesamten redaktionellen Teil: Hans Wenck. Für den gesamten Anzeigen- und Reklameteil: Ernst Bode. Druck und Verlag von Gustav Röthes Buchdruckerei } sämtlich in Graudenz.

Brief- und Telegramm-Adresse: „Gesellige, Graudenz". — Fernsprecher Nr. 50 und 850.

Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Anzeigen nehmen an: **Bischofswerder:** G. O. Hoppenheit. **Briesen:** P. Gonschorowski. **Bromberg:** Gruenauersche Buchdr.; Max Riesenfeld, Friedrichstr. 13. **Culm:** P. Schimanek. **Culmsee:** Otto Heinrich; A. Pitsch **Ezersk:** G. Klein. **Crone a. Br.:** „Wochenblatt". **Danzig:** W. Meklenburg. **Dirschau:** „Dirschauer Zeitung". **Dt. Eylau:** Otto Estner. **Freystadt:** Ed. Oesterle. **Gollub:** J. Tuchler. **Goßlershausen:** „Goßlersh. Ztg." **Konitz:** „Konitzer Tageblatt". **Lautenburg:** A. Boeffel. **Löbau:** „Drewenzpost". **Lessen:** O. Loescher. **Marienburg:** F. Großnick; P. Aßmus. **Marienwerder:** R. Kanter; Rudolf Böhme. **Mohrungen:** C. L. Rautenberg. **Neidenburg:** P. Müller. **Neumark:** F. Koepke. **Osterode:** F. Albrecht; P. Minning. **Posen:** „Pos. Ztg."; A. Spiro, Wilhelmstraße 6. **Pr. Friedland:** W. Patzwahl. **Prechlau:** G. Wolffrom. **Riesenburg:** Paul Engel. **Rosenberg:** J. Brose; S. Wojerau. **Schlochau:** Fr. Golz. **Schwetz:** C. Büchner. **Soldau:** „Glocke". **Strasburg:** A. Führich; E. Jaite, Buchhandlung. **Stuhm:** F. Albrecht. **Thorn:** Justus Wallis; „Thorner Zeitung"; „Die Presse"

Die Einnahme von Kursumlje.

Der deutsche Kriegsbericht.

(Drahtmeldung.)

Großes Hauptquartier, 18. November 1915

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Engländer versuchten gestern früh einen Handstreich gegen unsere Stellung an der Straße Messines—Armentieres. Sie wurden abgewiesen.

In den Argonnen wurde die Absicht einer französischen Sprengung erkannt und der bedrohte Graben rechtzeitig geräumt.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage ist im allgemeinen unverändert.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die verbündeten Armeen haben in der Verfolgung die allgemeine Linie Javor—nördlich Raska—Kursumlje—Radan—Druglica erreicht. Unsere Truppen fanden Kursumlje von den Serben verlassen und ausgeplündert vor. Es wurden mehrere Hunderte Gefangene und einige Geschütze eingebracht.

Oberste Heeresleitung. (W. T. B.)

*

Die Kriegsberichte der Verbündeten vom 16. und 17. November sind im 3. Blatt veröffentlicht.

Monastir in Gefahr.

(Drahtmeldung.)

Der Spezialberichterstatter des „Corriere della Sera" drahtet seinem Blatte aus Florina, das Schicksal von Monastir sei nunmehr besiegelt. Nach 16tägigen wütenden bulgarischen Angriffen, denen die Serben heldenmütig standgehalten hätten, hätten die Bulgaren die Babunastellung eingekreist. Von 50 000 Bulgaren, die im Tale und auf dem südlichen Abhange des Babunaberges verteilt seien, hätten sich die beiden verteidigenden serbischen Regimenter zurückziehen müssen, da sie in Gefahr seien, durch ein anderes von Tetovo kommendes bulgarisches Armeekorps von ihrer Rückzugslinie abgeschnitten zu werden. Monastir lebe in angstvoller Erwartung. Hunderte von Einwohnern Monastirs flüchten gegen die griechische Grenze zusammen mit Tausenden von Bauern und Hirten.

Der „K.-A." meldet aus Wien: Aus Saloniki wird gemeldet: **Die Verbindung von Monastir nach dem Norden ist abgeschnitten. Die Gefahr für das serbische Heer wächst täglich. Bei Strumitza haben die Franzosen ungeheure Verluste erlitten. Ein Drittel ihrer Mannschaften soll kampfunfähig geworden sein.**

Die „Agence Havas" meldet: Nur etwa 1000 Serben sollen den Babuna-Paß verteidigt haben. Die Bulgaren konnten sich dort nicht festsetzen. (?) Die Familien der Ententekonsuln und die serbischen Behörden sind in Saloniki angekommen. Englische Verstärkungen gehen demnächst nach Monastir ab. Halbamtlich wird gemeldet, daß die Serben an der Katschanikfront gewichen sind.

Im Anmarsch auf Novibazar.

(Drahtmeldung.)

Das „B. T." meldet aus dem Kriegspressequartier: Die Verfolgung schreitet unter heftigen Kämpfen fort. Während die Flügelarmeen im Limgebiet und westlich von Leskovac Fortschritte machen, österreichisch-ungarische Truppen die Montenegriner südlich des Lim verfolgen und die Bulgaren über die Linie Brestovac—Lebane eingerückt sind, setzte das Zentrum von Koeveß und von Gallwitz seinen Vormarsch fort. Österreich-ungarische Truppen stehen nördlich von Javor. Im Ibar-Tale sind deutsche Truppen bis Usce vorgedrungen und bei Babica ist die Straße Kursumlje—Raska von österreichisch-ungarischen Truppen überschritten. Östlich davon steigt die Armee Gallwitz die Höhe von Barlatovac empor. Auf allen Seiten nähern sich die Verbündeten dem Raume Novibazar.

Dreizehn Minister gefangen.

Die „Voss. Ztg." meldet, die Bulgaren sollen in Vranska Banja 13 ehemalige serbische Minister gefangen genommen haben, die sich dorthin geflüchtet hatten.

Die Bahn Nisch—Pirot.

Die unter Leitung deutscher Ingenieure in Angriff genommenen Arbeiten zur Herstellung der Bahnlinie Nisch—Pirot sollen, wie aus Budapest gemeldet wird, Ende dieser Woche beendet sein.

Ausgebliebene Transportschiffe.

In Saloniki soll verschiedenen Berliner Morgenblättern zufolge im englischen Marinestabe große Unruhe infolge Ausbleibens einiger englischer Transportschiffe herrschen.

Der Druck auf Griechenland.

Die französische Presse fordert, Griechenland müsse sich entscheiden. Die Entwaffnung von auf griechisches Gebiet übertretenden Truppen der Serben und Alliierten dürfe von dem Vierverband nicht geduldet werden. Die Verhandlungen des Vierverbandes mit Griechenland hätten schon zu lange gedauert. Die in Malta versammelte Flotte sollte nach Griechenland gesandt werden und mit der Beschießung beginnen, falls Griechenland sich nicht in allerkürzester Frist entscheide.

„Daily Mail" meldet, die britischen Behörden haben in Liverpool und New Castle neunzig griechische Dampfer zurückgehalten.

Die Wehrpflichtfrage.

(Drahtmeldung.)

* London, 18. November. Auf eine Anzahl Fragen, die wegen der Wehrpflicht gestellt wurden, antwortete Asquith schriftlich, der Dienstzwang würde nur mit Zustimmung des Parlaments eingeführt werden. Das Haus trat sodann in Verhandlungen über die Wehrpflichtfrage ein. Whitehouse (Liberal) wies auf den Widerspruch zwischen den Erklärungen Asquiths und dem Communiqué Lord Derbys hin, wonach die Unverheirateten zwangsweise ausgehoben werden würden. Das sei eine Beleidigung des Parlaments, ein Bruch seiner Privilegien. Outhwaits erklärte in einem Zwischenruf, die Leute wollen nicht in die Armee eintreten, wollen keinen Krieg. Sherwell (Liberal) kritisierte die Erklärung Lord Derbys, ferner die Rede Churchills. Die Arbeiter seien des elenden Streites zwischen den Männern, die die Kriegführung leiten, überdrüssig. Der Redner schloß: Ich glaube nicht, daß irgendeine Regierung die Wehrpflicht im Unterhause durchbringen könne. (Beifall bei den Radikalen.) Es würden Neuwahlen notwendig sein, aber selbst dann würde die Opposition jeden Teil der Wehrpflicht gesetzlich bekämpfen. Bonar Law legte die bekannten Schwierigkeiten der Regierung dar und sagte, Asquith hat den Gedanken eines Systemwechsels in der Regierung, wird aber vielleicht zu dem Entschluß kommen, daß eine Änderung notwendig sein würde. Die beste Politik ist, eine möglichst große Armee aufzubringen, um den Krieg möglichst schnell zu beendigen

Opfer der Minen.

(Drahtmeldung.)

* London, 18. November. Das Reutersche Büro meldet amtlich: **Das Hospitalschiff „Anglia" lief gestern im britischen Kanal auf eine Mine und sank. Es hatte 385 Mann an Bord. Ungefähr 300 wurden durch ein Patrouillenboot gerettet. Ein anderes Schiff, das helfen wollte, stieß ebenfalls an eine Mine und sank auch.**

Ein späteres Telegramm besagt: **Als die „Anglia" auf eine Mine stieß, setzte das Kohlenschiff „Lusitania", das sich in der Nähe befand, sofort zwei Boote aus. Während die Leute nach der „Anglia" fuhren, sahen sie, wie ihr eigenes Schiff in die Luft flog. Sie waren jedoch imstande, den Rest der Besatzung zu retten. Torpedoboote retteten zahlreiche Überlebende der „Anglia". Die „Lusitania" hatte 1834 Tonnen.**

Der britische Dampfer „Treneglos" (3886 Brutto-Tonnen) ist versenkt worden.

Serbiens Glück und Ende.

Von Professor Dr. Paul Samassa, Wien.

Wir erleben den letzten Akt der serbischen Tragödie; ein tapferes, vaterlandsliebendes Volk führt — auch jetzt noch durch trügerische Hoffnungen irregeleitet — einen aussichtslosen Verzweiflungskampf. Serbien ist das Opfer des Irrtums, daß es berufen sei, die „südslavische Frage" zu lösen und ein Reich zu gründen, das von der Drau bis fast ans ägäische Meer reichen, dabei den größten Teil der adriatischen Ostküste umfassen sollte. Das sollte nach der Meinung serbischer Politiker eine so natürliche und notwendige Entwicklung sein, wie seiner Zeit die Einigung Italiens. Natürlich ging der Weg zu diesem Ziel nur über die Leiche Österreichs hinweg; dessen Zertrümmerung war die Aufgabe, die der große russische Bruder übernommen hatte. Die Rechnung hatte nicht nur den Fehler, daß sie die Stärke Österreichs im Bunde mit Deutschland unterschätzte, der Traum vom groß-serbischen Reich litt auch an einer inneren Lüge. Die Verwirklichung dieses Traumes hätte nicht etwa zur Befreiung heute unterdrückter Völker und zur Schaffung eines nationalen Einheitsstaates geführt, sondern nur zu neuer Unterdrückung slavischer Völker durch das herrschende Serbentum, genau so wie in Serbisch-Mazedonien, das nach der Befreiung von den Türken nun wieder von seinen „Befreiern" befreit werden mußte.

Es wird häufig übersehen, daß die Serben in keinem der Länder, dessen Besitz sie angestrebt haben, eine Mehrheit besitzen. In Bosnien-Herzegowina, wo sie noch am zahlreichsten sind, bilden sie nur 44 v. H. der Bevölkerung. Zwar ist die Schriftsprache der Serben mit der der Kroaten identisch, wenn sie auch hier mit cyrillischen, dort mit lateinischen Schriftzeichen geschrieben wird, aber wir sind bereits auf dem Balkan, wo die Konfession weit mehr als die Sprache über die nationale Zugehörigkeit entscheidet. Man denke doch nur an die Verhältnisse in Mazedonien, wo die Zugehörigkeit zum Exarchat auch das Bekenntnis zur bulgarischen Nation behandelt. Und trotz mancher Versuche politischer Führer, ein serbo-kroatisches Nationalgefühl zu schaffen, war in der breiten Masse des kroatischen Volkes das Gefühl des Gegensatzes immer weitaus stärker, von den Mohammedanern Bosniens garnicht zu sprechen. In Dalmatien, wo die Serben nur ein Siebentel der Bevölkerung ausmachen, war der Gegensatz wohl am geringsten. Gerade die Dalmatiner, die ihre Hoffnungen auf einen Sieg Serbiens richteten, mußten mitten im Kriege eine eigenartige Enttäuschung erleben; denn gerade sie wurden von Rußland preisgegeben und die Ostküste Dalmatiens den Italienern als Belohnung für ihr Mitgehen versprochen. Man hat freilich in Petersburg dabei nach Serbien hin mit den Augen gezwinkert und zu verstehen gegeben, daß Versprechen und Halten zweierlei sei. Aber wer konnte wissen, wer schließlich der Betrogene sein werde? Zu Beginn des Krieges war der kroatische Abgeordnete Supilo, ein gebürtiger Dalmatiner, aus Österreich-Ungarn ausgerückt, um sich in den Ententeländern ganz der Vertretung der vermeintlichen Interessen seines Volkes zu widmen. Supilo hatte in seiner Heimat keine unbedeutende Rolle gespielt. Vom Redakteur kleiner Winkelblätter rückte er rasch zum einflußreichen Politiker auf und wurde der Schöpfer der serbo-kroatischen Koalition und einer Fiumer Resolution, durch die sich diese neue Partei mit der ungarischen Unabhängigkeitspartei verbündete und sich ihr im Kampfe gegen das Ministerium Fejarvary und die Krone zur Verfügung stellte. Er stand zweifellos damals schon im Dienste Rußlands; im bekannten Friedjung-Prozeß wurde der Schleier über seine Tätigkeit ein wenig gelüftet. Es war nun ergötzlich zu sehen, wie er, der seit Beginn des Krieges abwechselnd in Paris, London und Petersburg tätig, zu Beginn des heurigen Frühjahrs plötzlich eine neue Aufgabe erhielt. Er suchte nämlich in Petersburg Himmel und Hölle in Bewegung zu setzen, um die russische Regierung zu verhindern, Italien das Ostufer der Adria zu versprechen. Er fand, wie er selbst bekennt, in den Staatskanzleien sehr kühle Aufnahme; in einem Artikel in der „Nowoje Wremja" entschlüpfte ihm damals das Geständnis: „Die Kroaten Dalmatiens schmachteten zwar unter österreichischer Herrschaft in drückender Sklaverei, aber schließlich sei Österreich doch ein Nationalitätenstaat, in dem die Entnationalisierung eines Volkes nicht möglich sei, man hätte außerdem auch die Hoffnung auf seinen Zerfall; die Zugehörigkeit zu Italien würde aber die sichere Vernichtung des Kroatentums in Dalmatien bedeuten. Die Überzeugung haben offenbar auch die dalmatinischen Soldaten an der Görzer Front, die jetzt dort Gelegenheit haben, Jahrhunderte alten Haß im Blute ihrer Feinde zu kühlen und mit vorbildlicher Tapferkeit kämpfen."

So haben die Ereignisse des Krieges selbst den serbischen Größenwahn ad absurdum geführt. Über den serbischen Anspruch, sich auch das slavonische Sprachgebiet anzueignen, ist kaum ein Wort zu verlieren: die Slovenen sind auch sprachlich von den Kroaten geschieden, mögen die Sprachen auch nahe verwandt sein. Auch bei ihnen hat die panslavistische Propaganda zwar unter der Intelligenz dank allzugroßer Duldung durch die Regierung einige Verwüstun-

gen angerichtet und das frühere gute Einvernehmen mit den Deutschen gestört, das übrigens in Kärnten bis zum heutigen Tage nicht zu erschüttern war. Aber bei der breiten Masse des nur fünfviertel Millionen zählenden Volkes hätte es wohl noch jahrzehntelanger Wühlarbeit bedurft, um ihm den Gedanken südslavischer Gemeinsamkeit einzupflanzen. Daß die serbische Begehrlichkeit soweit ausgriff, hatte freilich den tieferen Sinn, daß dadurch das deutsche Volk vom Zugang zum Mittelmeer endgültig abgeschnitten werden sollte.

Kroaten und Slovenen leben seit Jahrhunderten im engsten Zusammenhang mit der deutschen Kultur und wenn sie in den Türkenstürmen so wenig Schaden erlitten, so danken sie dies deutschem Schutze. Die serbische Politik, die ein Großserbien auf Kosten nichtserbischer Völker zur herrschenden Macht auf dem Balkan und einer Flankenbedrohung des deutschen Volkes machen wollte, ist auf dem Schlachtfelde zusammengebrochen. Aufgabe der verbündeten Mächte wird es sein, Gewähr dafür zu schaffen, daß sie nie mehr lebendig werden kann. Die serbische Lösung der südslavischen Frage ist begraben, an ihre Stelle tritt die österreichisch-bulgarische, die endgültig ist und bleiben muß.

Dabei drängt sich naturgemäß die Frage auf, was das Schicksal Serbiens werden soll. Noch vor wenigen Monaten hätte es vielleicht bei einiger Einsicht in die wirklichen Kräfteverhältnisse einen glimpflichen Frieden haben können, aber damals lebte es noch im Siegesrausch. Nun ist es damit wohl endgültig vorbei. Österreich hatte nie den Wunsch, sich Serbien einzuverleiben, das politische Ziel war nur, es unschädlich zu machen und dem russischen Einfluß zu entziehen. Die Versicherung, die man am Ballplatz noch nach dem Ultimatum an Serbien bei Beginn des Weltkrieges gab, die serbische Integrität achten zu wollen, war ehrlich und aufrichtig gemeint. Aber jetzt stellt sich die Frage anders. Bulgarien nimmt nicht nur Neu-Serbien, sondern auch den Piroter und Negotiner Kreis für sich in Anspruch. Ersteren auf Grund der nationalen Zugehörigkeit der Bevölkerung, letzteren, um dauernd den territorialen Anschluß an Ungarn und damit an die Zentralmächte zu gewinnen. Die Erfahrungen des Krieges haben aber auch Österreich den Wunsch nahe gelegt, wenigstens den Donauweg vor serbischen Angriffen zu sichern und daher deutete Graf Tisza, der, wie fast alle ungarischen Politiker, der Annexion Serbiens bisher ablehnend gegenüberstand, kürzlich in einer Unterredung an, man würde doch wenigstens einen Landstreifen südlich der Donau und Save nehmen müssen. Sollte nun aber auch das albanische Volk am Amselfeld von der ihnen gegenüber besonders grausamen serbischen Herrschaft befreit werden, dann müßte Serbien auch im Südwesten Abtretungen machen und es stellte sich dann die Frage, ob dieses so verkleinerte Serbien überhaupt noch lebensfähig ist und nicht von vornherein dazu verurteilt, wie Montenegro, von Subventionen zu leben und ein politisches Abenteurerdasein zu führen.

Das sind die Probleme, die sich vor allem der österreichisch-ungarischen Monarchie stellen, wenn es nun zur endgültigen Bereinigung der serbischen Frage kommen wird. Der Entschluß, sich serbisches Gebiet anzueignen, wird kaum einem Staatsmann der Doppelmonarchie leicht fallen, die Notwendigkeit aber kann dazu zwingen. — Auf keinen Fall wird selbst durch solche Neuerwerbung das Serbentum gegenüber den Kroaten und den bosnischen Mohammedanern das Übergewicht erlangen und die Aufgabe der Donaumonarchie wird es dann sein, die südslavische Frage in dem Sinne zu lösen, daß sie jeder Volksindividualität und jeder Konfession die Freiheit nationaler Entwicklung gewährleistet, wobei freilich diese Freiheit an den Interessen des Gesamtstaates stets ihre Schranken finden muß. Nicht nur aus staatlichem Interesse aber, sondern auch aus dem dieser Völker selbst wird man ihnen deutsche Kultur vermitteln müssen, die ja schon bisher ihre Entwicklung auf das stärkste beeinflußt hat. Man hat mitunter darauf hingewiesen, daß die west-östliche Kulturscheide gerade durch das serbo-kroatische Volk hindurchgeht, die Kroaten sind von Rom, die Serben von Byzanz aus missioniert worden. Man kann gegen diese Auffassung mancherlei einwenden, wenn man sie anerkennt, so folgt daraus nur, daß die westliche Kultur hier endgültig gesiegt hat.

Churchills Enthüllungen.

London, 17. November.

Im Unterhaus hielt Churchill eine Rede, in der er allerlei interessante Enthüllungen machte. So sagte er

über die Expedition nach Antwerpen:

Der Plan stammte ursprünglich von Kitchener und der französischen Regierung. Ich spielte bei Kitcheners Plane, Antwerpen zu entsetzen, nur eine Nebenrolle. Am 2. Oktober fand ein Ministerrat statt, worauf ich mich nach Antwerpen begab. Ich telegraphierte den Vorschlag, daß Belgien den Widerstand fortsetzen sollte, der englischen und französischen Regierung, die in drei Tagen endgültig telegraphieren sollten, ob und wie viele Entsatztruppen sie schicken würden. Beide Regierungen nahmen den Vorschlag an. Es wurde beschlossen, Entsatztruppen zu senden. Es ist natürlich richtig, daß die Operationen zu spät begonnen haben, aber es ist nicht meine Schuld. Ich lenkte am 6. September die Aufmerksamkeit der Minister auf die gefährliche Lage Antwerpens. Aber es geschah nichts bis zum 2. Oktober.

Die Expedition an den Dardanellen

war methodisch und fachmännisch gründlich erörtert. Sie war keine improvisierte Unternehmung von Dilettanten. Die Admiralität begann im Dezember mit der Erwägung eines kombinierten militärischen und maritimen Überraschungsangriffes. Kitchener sagte, er könne keine Truppen abgeben. Der anfängliche Plan sah keinen Angriff auf die Gallipoli-Halbinsel vor. Der Plan wurde vom französischen Minister Augagneur geprüft und gebilligt. Der erste Erfolg der Beschießung der Außenforts übte eine elektrische Wirkung auf den Balkan aus und hatte eine sofortige Rückwirkung auf Italien. Anfang März begann der Fortschritt der Operationen sich zu verlangsamen. Die beweglichen Batterien des Feindes begannen sehr unbequem zu werden. Darauf wurde beschlossen, einen kombinierten maritimen und militärischen Angriff zu machen. Ich bedauerte die Entscheidung und wollte den Flottenangriff fortgesetzt haben, fand aber nicht die Zustimmung Lord Fishers. Ich erhielt von Lord Fisher weder eine klare Leitung vor den Operationen noch eine feste Unterstützung nachher. Wenn er die Operationen nicht billigte, hätte er das dem Kriegsrate aussprechen müssen und hätte damals zurücktreten können. Ich übernehme die volle Verantwortung für die Flottenoperationen, aber für die militärische Unternehmung und ihre Ausführung übernehme ich die Verantwortung nur, soweit ich Kabinettsminister war. Machten es die Flottenoperationen notwendig, daß man militärische Operationen folgen ließ und dabei beharrte? Wir hätten unzweifelhaft nach dem Flottenangriff vom 18. März die Operationen abbrechen können.

Die militärischen Operationen begannen erst am 25. April. Wenn wir in diesem Zeitraum gewußt hätten, was wir heute über den Verlauf der militärischen Operationen wissen, so würde niemand gezögert haben, den Prestigeverlust in Kauf zu nehmen, den der Abbruch des Angriffs auf die Dardanellen verursacht hätte. Der Beschluß, militärische Operationen folgen zu lassen, war selbständig und unabhängig von dem Beschluß über den Flottenangriff. Ich unterstützte diesen zweiten Entschluß, aber das Wesen des Angriffs auf der Gallipoli-Halbinsel mußte Schnelligkeit und Energie sein. Es hätte eine große Gefahr bedeutet, langsam vorzugehen und lange Pausen zwischen den Angriffen zu machen. Andererseits stand unsere Armee auf Gallipoli den ganzen Sommer nur wenige Meilen von dem endgültigen Siege entfernt. Ein Angriff, wie bei Neuve Chapelle, Loos und Souchez hätte das Schicksal der türkischen Armee besiegelt. Ich riet das ganze Jahr der Regierung, keine Operationen im Westen zu unternehmen, sondern Konstantinopel zu erobern. Jetzt ist die Lage völlig verändert. Churchill fuhr fort, er lasse dem Generalstaatsanwalt F. E. Smith alle seine Dokumente zurück, damit er seine Interessen im Unterhause verteidige.

Carson polemisierte gegen die neulich von Grey abgegebene Erklärung über die

Politik gegenüber Serbien

und sagte: Greys Erklärung war ungenau und irreführend. Die Regierung hatte tatsächlich beschlossen, Serbien keine Hilfe zu senden. Deshalb verließ ich das Kabinett. Erst drei Wochen später beschloß die Regierung, Hilfe zu senden, nachdem sie durch die Besuche Joffres und Millerands umgestimmt worden war. Premierminister Asquith widerspricht Carson.

Travelyan sagte: Es wird jetzt bestätigt, daß der Krieg ein Erschöpfungskrieg sein wird. Wer einen solchen Krieg unter sechsjähriger Dauer schätzt, ist sehr sanguinisch. Wie wird es eine solche Zeit hindurch uns und der übrigen Welt gehen? Ein Erschöpfungskrieg bedeutet für uns ebenso wie für Deutschland den völligen, unwiederbringlichen Ruin. Ich bin scharf getadelt worden, weil ich das

Wort Frieden

aussprach, aber ich sprach nie von einem Frieden um jeden Preis. Ich sagte, wie haben gewiß Forderungen, ohne die der Krieg nicht enden kann, aber es ist nichts Entehrendes und Demütigendes, die gewünschten Ziele durch Unterhandlungen zu erreichen. Wenn die Deutschen ohne Kampf aus Belgien herausgebracht werden könnten, sollte es auf diese Weise geschehen. Ich hoffe, daß die Regierung bereit ist, die nationalen Ziele durch Verhandlungen zu erreichen, wenn sich die Gelegenheit bietet. Die Regierung sollte, falls sie gemachte Friedensvorschläge ablehnt, der Nation ihren Inhalt bekanntgeben.

Bonar Law erwiderte, wir haben heute zum ersten Male eine Art Rede gehört, deren wir noch viele hören werden, ehe der Krieg endet. Keine Rede konnte einen geringeren praktischen Wert haben. Der Vorredner nimmt an, daß die Regierung nicht bereit sei, die Ziele, für die wir kämpfen, ohne Kampf zu erreichen, wenn wir das auf diesem Wege können. Kann sich jemand das einbilden? Der Vorredner selbst hat die Bedingungen ausgesprochen, die die Zwecklosigkeit der Reden zeigen. Er verlangte, daß Deutschland Belgien räumt, Elsaß-Lothringen abtritt und dem zustimmt, daß die Welt nach dem Nationalitätsprinzip regiert werde. Glaubt jemand, daß Deutschland Elsaß herausgeben und Polen seiner Nationalität wiedergeben wird, ohne besiegt zu sein? Jeder empfindet ebenso wie der Vorredner, was die Schrecken des Krieges sind. Jeder von uns würde begierig die früheste Gelegenheit ergreifen, den Krieg zu beenden, sofern es mit Ehren und, ohne die Sicherheit unseres Landes zu gefährden, geschehen könnte. Die Zeit wird kommen, wo diese Art Reden ausführlicher beantwortet werden müssen. Die Zeit ist noch nicht gekommen. Das Parlament und die Nation sind entschlossen, wie in den ersten Kriegstagen in unseren Anstrengungen nicht nachzulassen, bis die Ziele, für die wir das Schwert zogen, als der Krieg uns aufgezwungen wurde, befriedigend erreicht sind.

Am Ende der Debatte wies Boot (liberal) darauf hin, daß die Liberalen des Wahlkreises, den Travelyan vertritt, beschlossen hätten, bei den nächsten Wahlen einen anderen Abgeordneten zu wählen.

Bei der Erörterung der

armenischen Massakers

sagte Lord Robert Cecil, es gebe in der Weltgeschichte kein schrecklicheres Verbrechen. Deutschland sei imstande, den Massakres Einhalt zu tun. Seine unmittelbare Mitschuld sei jedoch zweifellos festgestellt. Das Glaubensbekenntnis des deutschen Militarismus führe logischer Weise zu solchen Verbrechen, weil es den Staat an die Stelle setze, die bei anderen Völkern von der Religion und der Moral eingenommen werde.

(Lord Robert Cecil soll vor einiger Zeit die Aeußerung getan haben: „Wenn mein verstorbener Vater noch lebte, so wäre dieser Krieg nicht ausgebrochen." Das mögen wir auch glauben, was würde der streitbare Führer der englischen Konservativen wohl sagen, wenn er die jeder tatsächlichen Begründung entbehrenden Anklagen gegen Deutschland und die hohlen Phrasen hören könnte, mit denen sein Sohn dem Unterhaus aufgewartet hat. Die Red.)

*

„Rotterdamsche Courant" meldet aus London: Das Unterhaus hat die Rede Churchills sehr freundlich aufgenommen. Auch der Premierminister antwortete in freundschaftlichem Tone; seine Bemerkung, daß einige Dinge besser unausgesprochen geblieben wären, andere dagegen nicht hätten weggelassen werden sollen, wird von der Presse gebilligt. Die Blätter meinen, daß Churchills Rede großes Geschick verriet. Die „Times" geht soweit zu sagen, die Rede sei eine staatsmännische Leistung gewesen, die sich durch ihre Zurückhaltung auszeichnete und sehr geeignet war, zur Ehrenrettung Churchills beizutragen. Sie habe mit außerordentlicher Klarheit die zwischen der Admiralität und dem Kriegsamt bestehende Kluft aufgedeckt, unter der die Dardanellenoperationen so sehr litten. Allgemein sei der Eindruck, daß Kitchener durch die Rede getroffen wurde. Man frage sich, ob Lord Fisher die offenen Stellen der Rede, wie „Daily News" sich ausdrückt, ausfüllen wird. „Daily News" bemerkt dazu, Fisher habe bisher gezeigt, daß er die bewundernswerte Gabe besitze, schweigen zu können. Das Blatt hofft, daß er sich nicht veranlaßt finden wird, sein Stillschweigen zu brechen. „Morning Post", die Churchill seiner Zeit scharf angriff, bleibt bei ihren alten Vorwürfen, vor allem mit Bezug auf Antwerpen. Churchill habe die Expedition nach Antwerpen überhastet und Belgien in eine aussichtslose Verteidigung gedrängt, die den Verlust von 30 000 belgischen Soldaten und die Beschießung Antwerpens zur Folge hatte. „Manchester Guardian" schreibt: Die Rede Churchills beweist, wie übertrieben die Geheimtuerei gewesen ist. Wenn die von ihm mitgeteilten Tatsachen früher bekannt gewesen wären, so hätte kein Anlaß zu dieser Rede bestanden, sondern Churchill wäre Mitglied des Kriegsrats geworden, eine Stellung, auf die seine großen Eigenschaften und Talente ihm Anspruch geben.

Scharfe Kritik an der englischen Offensive.

(Drahtmeldung.)

London, 18. November.

In der gestrigen Sitzung des Oberhauses erklärte Lord St. Davids, in Berichten der Presse seien viele Klagen über das Verhalten des Generalstabes während der letzten Kämpfe in Frankreich enthalten. Der Generalstab sei übermäßig groß. Offiziere erhalten Kommandostellen auf Grund von Familienbeziehungen. Die Arbeit des Generalstabes sei schlecht. Am 25. September hätten englische Truppen 3 deutsche Verteidigungslinien durchbrochen, was zu einem großen Siege geführt haben würde, wenn der Generalstab besser gearbeitet hätte. Aber es seien keine Verstärkungen zur Stelle gewesen. Haldane bedauerte die Angriffe des Vorredners. England habe sich in betreff des Generalstabes im großen Nachteil gegenüber Deutschland befunden, aber jetzt besitze es einen Generalstab ersten Ranges. In bezug auf die Offensive vom 25. September erklärte Haldane, Reserven seien vorhanden gewesen und bereit, in die Kämpfe einzugreifen. Daß sie nicht erfolgreich waren, sei eine Sache, die nur diese Divisionen selbst betrifft. Lord Sydenham sagte, die Zensur erlaube die Veröffentlichung der Nachricht, daß im September bei Loos ein großer Sieg beinahe errungen worden wäre. Dann müßten Gründe bestehen, weshalb er nicht gewonnen wurde. Die Tapferkeit der Truppen sei sicherlich nicht der Grund. Das Vorgehen bei Loos ähnele dem bei Neuve Chapelle und an der Suvla-Bai, wo ebenfalls aus gewissen Gründen kein Sieg errungen wurde. Lord Crewe erklärte, daß die maßgebenden Stellen mit der Untersuchung über die Angriffe bei Loos beschäftigt seien.

Ein Kriegsrat in Paris.

Das britische Auswärtige Amt teilt mit: Der Premierminister, der Staatssekretär des Äußern, der Erste Lord der Admiralität und der Munitionsminister sind, begleitet von diplomatischen, militärischen und Marine-Fachmännern, in Paris eingetroffen, um mit der französischen Regierung zu beraten.

Verabschiedung englischer Generale.

Schweizer Blätter melden aus London: Der Unterstaatssekretär des Kriegsministeriums kündigte an, daß eine große Anzahl englischer Generale in den nächsten Tagen zur Disposition gestellt werden würde.

Keine Beförderung amerikanischer Nahrungsmittel nach Deutschland.

Wie „Daily Mail" aus Neuyork meldet, hat die amerikanische Post den Versuch von Deutschamerikanern, kleine Pakete mit Nahrungsmitteln nach Deutschland zu schicken, verhindert. Die Paketpost zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland wurde infolge der Weigerung der Schiffahrtsgesellschaften, Pakete anzunehmen, eingestellt.

Kitcheners Sendung.

Nach Londoner Meldungen wird sich Kitchener im Laufe der Woche zu einer kurzen Inspektionsreise an die Dardanellen begeben.

Die „Dt. Tagesztg." meldet aus dem Haag: Die angebliche Sendung Kitcheners nach Indien wird als vollständig ausgeschlossen bezeichnet. Kitchener übernimmt die Verteidigung Ägyptens.

Eine Bombe auf einen Kreuzer.

Neuyorker Blätter melden, daß im September ein deutsches Flugzeug an den Dardanellen eine Bombe auf einen leichten englischen Kreuzer geworfen hat, wobei 145 Offiziere und Mannschaften getötet und noch mehr verletzt worden seien.

Schwere Geschütze in Konstantinopel.

Wie der italienische Korrespondent Magrini aus Saloniki an den „Secolo" berichtet, sind die ersten schweren für die Dardanellen bestimmten Geschütze über Bulgarien in Konstantinopel eingetroffen.

Persien den Persern.

Als der große Weltkrieg einsetzte, hatte wohl niemand vorausgesehen, daß es bei dieser Gelegenheit nicht bloß zu einem Austrag der Differenzen zwischen den beiden großen Mächtekonstellationen kommen werde, sondern daß auch im Zusammenhang mit den Ereignissen es sich ergeben könnte, an die Lösung von Problemen heranzutreten, die seit Jahrzehnten die gesamte Welt beschäftigen. So sind die gesamten Orientfragen zur Aufrollung gelangt, selbst im fernen Osten scheint sich manches vorzubereiten, in Indien gärt es ganz bedenklich, und ebenso hat man Grund zur Annahme, daß sich jetzt vielleicht auch das Schicksal Persiens entscheiden wird. Die Geschicke dieses Landes haben manche Ähnlichkeit mit denen der Türkei, die ja seit Jahrzehnten als Beutegegenstand betrachtet wurde, nur daß die Verhältnisse in Persien noch verworrener und trostloser waren als dies in der Türkei vor der großen Reformbewegung der Fall war. Persien war das Objekt, das sich England und Rußland auserkoren hatten, zwischen beiden Mächten gab es sogar langjährige erhebliche Differenzen, die endlich ihren Ausgleich durch Teilung der Interessensphären fanden, während man Deutschland mit einigen kleinen wirtschaftlichen Zugeständnissen abzuspeisen suchte.

Die andauernden schweren inneren Wirren hatten den Russen Gelegenheit gegeben, sich im Lande selbst festzusetzen, und wenn dies auch nur unter allerlei Vorwänden geschah, so ließ sich doch mit Sicherheit annehmen, daß die Kosaken nicht so leicht wieder hinausgehen würde. Nun kam der Weltkrieg und mit ihm auch die Erhebung der Mohammedaner gegen die Willkürgelüste der Ententemächte, die panislamitische Bewegung setzte ein, und ihre Wellen konnten

nicht ganz spurlos an Persien vorübergehen. Es ist schon mehrfach zu Plänkeleien gekommen, weil in verschiedenen Orten die Bevölkerung den Russen deutschfreundlich erschien, und es läßt sich nicht leugnen, daß einige deutsche Handelsmissionen, die im Lande eingetroffen waren, allenthalben mit großen Sympathien aufgenommen worden sind. Unsere Siege taten ein Übriges, um in der Bewohnerschaft des Landes den Gedanken wachzurufen, daß jetzt der gegebene Augenblick gekommen sein könnte, die fremde Herrschaft, insbesondere das russische Joch abzuschütteln, das immer drückender geworden war. Im Lager der Entente verhehlt man sich keineswegs die Größe der drohenden Gefahr, und erst dieser Tage hat Ssasonow in einer Unterredung seinen Befürchtungen Ausdruck gegeben, wobei er natürlich nicht verfehlte, die Schuld für die dort herrschende Stimmung den Umtrieben der Deutschen in die Schuhe zu schieben, wissentlich unterschlagend, daß sich die Russen deswegen an das eigene Herz pochen müßten.

Die Bewegung richtet sich aber nicht gegen die verhaßten Russen allein, sondern seit einiger Zeit auch gegen die englische Herrschaft im Süden, wo es bereits zu Zusammenstößen gekommen ist. Dort ist es insbesondere die Geistlichkeit, die die Bewegung schürt und in begeisterten Aufrufen zur Erhebung gegen die Fremden auffordert. Dem Verlangen der englischen Regierung, die Strömung zu verbieten und englandfeindliche hohe Beamte abzuberufen, hat die persische Regierung kurzerhand als Einmischung in innere Angelegenheiten zurückgewiesen. Ein bemerkenswertes Zeichen der herrschenden Stimmung ist die erfolgte Einigung aller sich bisher teilweise schroff gegenüberstehenden Parteien, die samt und sonders dafür eintreten wollen, das Land von fremder Herrschaft freizuhalten. Es ist wohl nicht zuviel gesagt, zu behaupten, daß Persien jetzt am Scheidewege zu stehen scheint.

Russischer Vormarsch gegen Teheran.

Die „Frankf. Ztg." gibt folgende Reutermeldung aus Petersburg wieder: Einem Telegramm aus Teheran zufolge hat die russische Gesandtschaft dort dem persischen Volke mitgeteilt, daß die russische Regierung beschlossen habe, die Propaganda deutscher Agenten, die versuchten, die Freundschaft zwischen Rußland und Persien zu gefährden, zu unterdrücken. Das persische Volk wird benachrichtigt, daß die russischen Streitkräfte, die auf Teheran anrücken, keinerlei feindliche Absichten gegen Persien hätten.

Gesellschaft für Bevölkerungspolitik.

Im Preußischen Abgeordnetenhause hat die erste Vorstandssitzung der Deutschen Gesellschaft für Bevölkerungspolitik unter dem Vorsitz von Professor Julius Wolf stattgefunden. Folgende Anträge wurden zum Beschluß erhoben:

1. Um die Soldaten vor den Gefahren geschlechtlicher Ansteckung zu schützen, die weiterhin leicht Unfruchtbarkeit nach sich zieht, ist für die Angehörigen des gesamten Heeres die Abfassung von Merkblättern und verwandten Darstellungen durch dazu besonders berufene Schriftsteller, denen die Psyche des Soldaten vertraut ist, zu veranlassen.

2. Der Vorstand begrüßt aufs wärmste die durch Bundesratsverordnung über die Milchpreise und den Milchverbrauch angestrebte Sicherung der nötigen Milch für Kinder und stillende Mütter. Er gibt der Erwartung Ausdruck, daß die Frage der Milchversorgung in allen, namentlich in industriereichen Gegenden, für Säuglinge, Kinder und stillende Mütter, sowie für Kranke, seitens der Regierung weiter genau verfolgt und im Bedarfsfalle noch weitere Maßnahmen zur tatsächlichen Sicherung der notwendigen Milchmengen getroffen werden.

3. Es wird die Abhaltung einer Konferenz für Recht und Lebenssicherung der unehelichen Kinder beschlossen. Zu deren Vorbereitung wird die Einsetzung einer Kommission beschlossen.

4. Es wird die Bildung einer Kommission für Geltendmachung bevölkerungspolitischer Gesichtspunkte im Beamtenrecht und bei der Beamtenbesoldung beschlossen.

5. Die Deutsche Gesellschaft für Bevölkerungspolitik richtet an die deutsche Unternehmerschaft die Bitte, bei Bewilligung von Teuerungszulagen an ihre Beamten und Arbeiter vor allem die Verheirateten mit einer größeren Kinderzahl zu berücksichtigen und demgemäß die Teuerungszulagen abzustufen. Mitteilungen über eine derartige Praxis an die Deutsche Gesellschaft für Bevölkerungspolitik werden erbeten.

6. Eine Kommission zur Erörterung der Wohnungsfrage unter bevölkerungspolitischen Gesichtspunkten und eine weitere für die Siedelungsfrage wird eingesetzt.

Aus der Provinz.

Graudenz, 18. November.

— **Von der Weichsel.** Der Strom ist vom 17. bis zum 18. November bei Thorn von 0,79 auf 0,76 Meter über Null gefallen. Der Wasserstand betrug heute bei Block 0,90, Fordon 0,55, Culm 0,52, Graudenz 0,71 (16 November 0,73), Kurzebrack 1,05, Pieckel 0,88, Dirschau 1,36, Einlage 2,54, Schiewenhorst 2,70 über, Marienburg 0,04 unter, Wolfsdorf 0,30 und Anwachs 1,54 Meter über Null.

— **Rückführung der Leichen vom Kriegsschauplatz.** Gesuche um Rückführung von Leichen sind an das stellvertretende Generalkommando zu richten, das für den Wohnort des Gesuchstellers zuständig ist. In den Gesuchen muß dargelegt sein, a) daß es sich um ein Einzelgrab handelt; Massen- und Reihengräber dürfen nicht geöffnet werden; b) wo das Grab liegt; die Angabe muß so genau wie irgend möglich sein; tunlichst ist eine Skizze beizufügen; bei kleineren, schwer auffindbaren Orten ist auf die nächste größere Ortschaft (Stadt usw.) Bezug zu nehmen; c) wer die Überführung bewirken soll; grundsätzlich muß ein Verwandter oder Freund zugezogen werden, der bei Erkennung der Leiche mitwirkt; bei Begräbnisanstalten ist deren Vertrauenswürdigkeit darzulegen; d) daß sich der Gesuchsteller allen Bedingungen unterwirft, die von der Militärbehörde gestellt werden. — Reise und Überführung dürfen nur mit der Eisenbahn und mit Pferdefuhrwerk geschehen; die Verwendung von Kraftwagen ist verboten. Die Beförderung der Leichen auf den in Militärbetrieb stehenden Bahnen erfolgt frachtfrei, auf den übrigen Bahnen nach den Bestimmungen der Verkehrsordnung. Für Überführung der Leichen der an übertragbaren oder gemeingefährlichen Krankheiten Verstorbenen gelten die gleichen Bedingungen wie im Frieden.

— Ein heftiger Schneesturm setzte heute in den frühen Morgenstunden ein und hielt den ganzen Tag über an. Die Schneedecke erreichte in den Straßen in Graudenz zum Teil eine recht beträchtliche Höhe. Infolge der hohen Temperatur aber verwandelte sich der Schnee bald in Wasser.

— Das Eiserne Kreuz 1. Klasse erhielten: Major und Kommandeur des schweren Feldhaubitzenbataillons Bender, Kgl. Stoboy bei Elbing, und Hauptmann Bartsch, Feldart.-Regt. 17. Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielten: Offizierstellvertreter Arthur Scheffler, Danzig, Grenadier-Regt. 5; Zahlmeister Hermann Schilde, Vizefeldwebel Otto Funk, Danzig; Unteroffizier Alois Lotz, Grenadier-Regt. 5; Unteroffizier i. Feldart.-Reg. 56 Alfred Hanke und Kriegsfreiw. im Feldart.-Reg. 73 Paul Hanke, Elbing; Schirrmeister Walter Luwe, Art.-Depot Marienburg; Uffz. d. R. im 1. Ref.-Drag.-Reg. Erich Walter, Gr. Montau; Gefr. Bernhard Staroста, Dt. Damerau, Kreis Stuhm; Ersatzreservist Hermann Wunderlich, Altendorf bei Tiegenort; Gefr. Josef Krause, Dirschau; Hauptlehrer Nöske, Bodenwinkel (Danziger Nehrung); Gefr. Otto Graw, Braunsberg; Vizefeldwebel im Pion.-Batl. 26 Gustav Pukall, Mohrungen und Ersatz-Reservist Eduard Holz, Neu-Blumenau, Kr. Graudenz.

† **Czersk**, 18. November. Das hiesige Kriegsgefangenenlager, das aus vier einzelnen Lagern besteht, wird um zwei weitere vergrößert, sodaß nach Fertigstellung der Lager 5 und 6 rund 40 000 Gefangene untergebracht werden können. Die Baracken in den neuen Lagern werden besser und geräumiger eingerichtet.

♣ **Ziebingen**, Nm., 18. November. Im Rausche zum Mörder seiner Frau wurde hier der dem Trunke stark ergebene Steinschläger Wilhelm Hauptstein. Als sie ihm Geld zum Schnaps verweigerte, schlug sie H. mit einem Holzhammer. Er wurde verhaftet.

[] **Rummelsburg**, 18. November. Schulhauseinweihung. Am Dienstag fand hier die feierliche Einweihung des neuen Schulhauses statt, wozu die Königl. Regierung, die städt. Körperschaften, die Schuldeputation und die Lehrer der Kgl. Präparandenanstalt Vertreter entsandt hatten.

Verschiedenes.

— **Oberstleutnant von Gynz-Rekowski †.** Am Dienstag nachmittag ist der Kommandeur des Bataillons Sammelstelle Kriegsschule Potsdam Oberstleutnant v. Gynz-Rekowski, Hofmarschall des Herzogs Ernst Günther zu Schleswig-Holstein, auf dem Hofe der Kriegsschule infolge Herzschlages verschieden.

— **Schnee in Süddeutschland.** Die Stadt München liegt seit Mittwoch mittag in tiefem Schnee. Der Schneefall dauert in ausgiebiger Weise an. Auch aus den Gegenden des Oberlandes und aus anderen bayrischen Städten wird starker Schneefall gemeldet.

— **Zur Abhilfe der Kleingeldnot** werden nach Prägung der 60 Millionen Fünfpfennigstücke aus Eisen unmittelbar weitere Prägungen in Fünfpfennigstücken stattfinden.

— **Ein Zeugnis für die „Kriegsbegeisterung" in Italien.** Dem „Hamburger Fremdenblatt" wird aus Stockholm gedrahtet: Der Redakteur der schwedischen sozialdemokratischen Zeitung „Arbetet", der kürzlich Italien besuchte, schildert, wie er in Florenz Zeuge der Abfahrt von 200 sozialistischen Land- und Marinesoldaten wurde, die in Arezzo füsiliert werden sollten, weil sie sich geweigert hatten, gegen den Feind zu ziehen. Wie Vieh wurden sie in die Wagen mit vergitterten Fenstern hineingetrieben und für den Fremdling, der dieses Schauspiel als unfreiwilliger Zuschauer sah, war es ein kräftig sprechender Beweis gegen das Gerede vom Kriegsenthusiasmus in Italien.

— **In Rom zur Kriegszeit.** Die folgende Schilderung aus Rom sendet der Berichterstatter des „Journal des Débats" seinem Blatte: „In Rom fällt vor allem die Abwesenheit der Fremden auf. Die Zahl der Besucher, die im Frieden die „ewige Stadt" bevölkerten, ist verschwunden. Einige der vornehmsten und teuersten Hotels leiden unter dem schlechten Geschäftsgang. In den Straßen sieht man überall viel Militär, Offiziere und Soldaten; alle tragen die neue Felduniform, ein bläulich-grünes Grau. Im Kaffee Aragno herrscht auch in dieser Zeit lebhaftes Treiben, ganz besonders zu den Stunden, in denen die neuen Ausgaben der Zeitungen erscheinen. Hier begegnet man auch vielen Bekannten, die im Frieden hier Stammgäste waren. Auch jetzt, da sie die Reserveoffiziersuniform tragen, sind sie dem Kaffee Aragno treu geblieben. Sie legen ihre rasselnden Säbel neben sich auf die Bänke. Die Säbelscheiden sind schwarz gefärbt, um im Felde möglichst unsichtbar zu sein. Ja, sie sind so unsichtbar, daß sie manchmal vergessen und im Kaffeehaus liegen gelassen werden. Die Schaufenster der Straßenläden sind in den Farben von Savoyen ausgeschmückt. Auch die kleinen Karren der Straßenhändler tragen die italienische Flagge. In den Schaufenstern der Photographie- und Papierläden nehmen die Ansichten aus den zu befreienden Gebieten den größten Raum ein. Man sieht Landschaften aus den Dolomiten, Bilder aus Trient, Triest, Pola, aus allen Gebieten, die Italien zu erobern hofft. Auch viele Bilder der „heroischen serbischen Armee" sowie Photographien des serbischen Oberbefehlshabers, der als „Cadorna des Serbenvolkes" bezeichnet wird. Die Hauptstraßen, die mit elektrischen Bogenlampen versehen sind, zeigen die gewöhnliche Beleuchtung, die Lampen sind unverhüllt, da im Falle der Gefahr eines Luftangriffes der elektrische Strom von der Zentrale aus für alle Straßen abgeschnitten werden soll. Die Glasscheiben der Laternen in den Nebenstraßen, die nur durch Gas beleuchtet werden, sind dunkelblau angestrichen. Die Marmorplatte vor dem Viktor-Emanuel-Denkmal ist immer voller Blumen, da hier Sträuße und Kränze für die Gefallenen niedergelegt werden."

— **Preisregelung für Keks.** Infolge der im Reiche allgemein durchgeführten Organisation, betreffend die Sicherstellung der Volksernährung und die Kontrolle über die wichtigsten Nahrungsmittel, mußte sich auch die Keks-Industrie mit ihren mannigfachen Artikeln dieser Forderung anpassen. Deshalb ist zwischen der Reichs-Getreidestelle in Berlin und dem Vorstand des Verbandes Deutscher Keksfabrikanten ein Vertrag abgeschlossen worden, laut welchem allen Keks-, Zwieback-, Waffel-, Honig-, Leb- und Pfefferkuchen-Betrieben unter gewissen Bedingungen durch die Vermittlung des Vorstandes des Keksfabrikanten-Verbandes, d. h. durch das von diesem dafür eingerichtete Mehlkontor in Celle, das Mehl geliefert wird unter der Verpflichtung, für ihre Erzeugnisse, soweit deren Herstellung zugelassen ist, bestimmte Höchstpreise einzuhalten. Zum Zwecke der einheitlichen Preisgestaltung sind die Keks in drei Gruppen qualitativ unterschieden worden, in eine Konsum-Gruppe, in eine Haushaltungs-Gruppe und eine Albertkeks-Gruppe. Für diese drei Gruppen sind bestimmte Ladenhöchstpreise festgesetzt, die die Händler sich auf Anordnung der Reichs-Getreidestelle schriftlich verpflichten müssen, nicht zu überschreiten. Ebenfalls ist durch Festsetzung der Aufschlag des Zwischen- und des Kleinhandels genau geregelt. Die Ladenpreise sind für die billigste Gruppe, die Konsum-Gruppe, pro Pfund 1 M., die Haushaltungs-Gruppe pro Pfund 1,20 M., die Albertkeks-Gruppe pro Pfund 1,40 M. Den Ladenpreisen für Original Rollen- und Paketpackungen sind obige Pfundpreise zugrunde gelegt. Die Waffeln, Leb- und Honigkuchen unterliegen keinen Preisfestsetzungen, dagegen ist ihre Herstellung auf die Hälfte des Umfanges in den letzten Friedensjahren herabgesetzt worden. Für die Schokoladen-Keks, die aus Keks der genannten drei Gruppen hergestellt sind, gelten die von den Fabriken jeweils dafür festgelegten Preise. Alle diese Erzeugnisse sind ohne Brotmarken käuflich, ebenso Zwieback, soweit er fabrikmäßig hergestellt und in Original packungen der von dem Verbande mit Mehl belieferte Betriebe gehandelt wird.

Letzte Nachrichten.

Englisch-französischer Kriegsrat.

* Paris, 18. November. (Meldung der „Agence Havas"). Die englischen Minister Asquith, Grey, Lloyd George und Balfour hatten im Laufe des gestrigen Vormittags eine Besprechung mit den französischen Ministern Briand, General Gallieni, Admiral Lacaze und den Generalissimus Joffre, So beginnt die Einheit in der Leitung der Aktionen sich zu verwirklichen. Nachmittags besuchten die Minister den Präsidenten Poincaré im Elysee. Abends reisten die englischen Minister wieder nach England ab.

Der französische Bericht.

* Paris, 18. November. Amtlicher Bericht. Orientarmee. Im Laufe des 15. November kein feindlicher Angriff auf dem linken Crna-Ufer. Die Bulgaren zogen sich zurück. Sie haben in drei Tagen 4000 Mann verloren. Unsere Verluste sind gering. Nördlich Nabrovo beschossen wir eine feindliche Proviantkolonne.

Erstickende Gase.

* Paris, 18. November. Der Heeresausschuß des Senats nahm einstimmig eine Tagesordnung an, die entschieden dafür eintritt, daß die französischen Truppen ohne Einschränkung erstickende Gase anwenden.

Keine Güter mehr für Griechenland.

* Paris, 18. November. Im Hafen von Marseille werden keine Güterverfrachtungen für Griechenland mehr angenommen.

Ein Protest gegen die englische Regierung.

* London, 18. November. Eine große Protestversammlung sollte in Albertshall am Donnerstag stattfinden. Frau Pankhurst sollte präsidieren. Unter den Rednern sollten sich Lord Willoughby de Broke, der liberale Abgeordnete Broke und der Anhänger des Frauenstimmrechts Kenna befinden. Die Anzeige sagte: Der Verrat an Serbien ist ein endgültiger Beweis, daß die Ehre und Interessen Englands in den Händen der Regierung nicht sicher und namentlich Asquith und Grey für verantwortungsvolle Posten ungeeignet sind. Die Versammlung wurde abgesagt. Im Unterhause sagte Sir Simons, die Regierung verbiete die Versammlung nicht, aber die Eigentümer der Albertshall würden sie wohl verhindern.

Eine „Heldin".

* London, 18. November. „Daily Mail" veröffentlicht das Bild eines 17jährigen französischen Mädchens, der Heldin von Loos, die bei Loos 5 Deutsche tötete.

Churchill.

* Manchester, 18. November. „Manchester Guardian" sagt in einem Leitartikel: Churchill ist der erste gewesen, der gesehen hat, daß der Mittelpunkt der Schwerkraft des Krieges sich von Westen nach Osten verschob. Wir sind sicher, daß seit Juni jeder für die Verteidigung entbehrliche Soldat in die Westfront eingestellt worden ist. Das ist eine Verschwendung gewesen. Er hätte, wie Churchill wollte, im Osten verwendet werden sollen. Hätte Churchill seinen Willen durchgesetzt, dann befänden wir uns nicht in unseren gegenwärtigen Schwierigkeiten.

Die Rote Kreuz-Konferenz.

* Stockholm, 18. November. Die Eröffnung der Roten Kreuz-Konferenz in Stockholm ist wegen verspäteter Abreise der beiden russischen Vertreter auf den 21. oder 22. November verschoben worden.

Handelsteil.

Getreide-Zufuhr per Bahn.

Danzig, 18. November. Inländisch 593 Tonnen: Gerste —, Erbsen 18, Mais 17, Roggen 353, Weizen 195, Gerstenschrot 10.

Königsberg, 18. November. Zufuhr: Inländisch 12 Tonnen: Weizen 1, Roggen 3, Gerste 1, Hafer 2, Mais 2, Kleie 1, Verschiedenes 2.

Berlin, 18. Novbr. **Prod.- u. Fondsbörse.** (Wolffs Bur.)

Getreidebericht. Bei geringer Beteiligung verlief der Verkehr am Produktenmarkt sehr still. Futtererſatzmittel wurden in kleinen Posten umgesetzt, wobei sich die vorgestrigen Preise behaupten konnten. Nur Futterkartoffeln lagen matter und konnten die am Dienstag bezahlten Preise nicht ganz erzielen. — Das Wetter ist trübe.

Berliner Börse. Nachdem nunmehr die Bestimmungen über die endgültige Erledigung der Ende November-Liquidation bekanntgegeben sind, hofft man, daß dank den getroffenen Maßnahmen die Liquidation glatt vorübergehen wird. An der Börse blieb die Grundstimmung fest und das Geschäft still. Interesse zeigte sich für Schiffahrtsaktien und einige wenige Industriewerte. Devisen weiter fest, sonst alles übrige unverändert.

Chicago, 17. 11.: Weizen, per Dezbr. 103¾. Stetig.
Neuyork, 17. 11.: Weizen, per Dezbr. 111. Stetig.

Amtlicher Marktbericht vom Magerviehhof in Friedrichsfelde am 16. November 1915.

Auftrieb: **Schweine**: — Stück. Ueberstand —,— Stück. — **Ferkel** 1830 Stück.

Verlauf des Marktes: Langsames Geschäft.

Es wurde gezahlt im Engroshandel für:

Läuferschweine: 7—8 Monat alt, Stück —,— Mk., 5—6 Monat alt, Stück —,— Mk. **Pölke** 3—4 Monat alt, Stück 27—39 Mk.

Ferkel 9—13 Wochen alt, Stück 16—26 Mk., 6—8 Wochen alt Stück 10—15 Mk.

Ausgesuchte Posten über Notiz.

Mitteilung des öffentlichen Wetterdienstes.

Dienststelle Bromberg.

Voraussichtliche Witterung in den Regierungsbezirken Marienwerder und Bromberg für Freitag, den 19. November 1915: Kälter. Schneeschauer.

Wetter-Aussichten.

Nach Berichten der Deutschen Seewarte in Hamburg.

Freitag, den 19. November: Wolkig, meist bedeckt, vielfach regnerisch. — **Sonnabend, den 20.:** Wenig verändert, kälter.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten und die Unterhaltungsbeilage.

Am 2. 11. 15 fiel für Kaiser und Reich in den heftigen Kämpfen bei . . . . . unser einziger, geliebter, guter Sohn, der

Bankbeamte

Paul Bayer

Unteroffizier d. Res. im Res.-Inf.-Reg. Nr. 21

im Alter von 27 Jahren.

Im tiefsten Schmerz

Hugo Bayer, Königl. Oberbahnassistent **und Frau.**

Graudenz, den 18. November 1915.

Statt besonderer Anzeige.

Am 15. d. Mts., mittags 1¾ Uhr, entschlief in Graudenz sanft nach kurzem, schwerem Krankenlager unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter, die Rentiere

Elise Grabowski.

Um stilles Beileid bitten

Emma Gross geb. Grabowski
Richard Grabowski
Max Gross
Lotte Grabowski.

Die Beerdigung hat Donnerstag, den 18. November, nachm. 3 Uhr, in Garnsee stattgefunden.

Heute abend 7 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden im 57. Lebensjahre meine liebe Mutter, Schwiegermutter, Schwester u. Schwägerin, unsere liebe Cousine

Frau Margarete Söcknick

geb. **Pukall.**

Dieses zeigt tief betrübt im Namen der trauernden Hinterbliebenen an

Ernst Pukall.

Riesenkirch, den 15. November 1915.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 19. d. Mts., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause aus statt.

Gestern abend 9¾ Uhr entschlief sanft nach langem schwerem Leiden meine herzensgute Frau, unsere liebe Mutter, Schwieger- u. Großmutter, Schwägerin und Tante

Anna Krause

geb. Handschug
im 76. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an
Carl Krause und Kinder.

Kl. Zarpen, den 17. 11. 1915.

Die Beerdigung findet am Sonnabend Nachm. 3 Uhr von der Leichenhalle des Koloniekirchhofes aus statt.

Mittwoch früh 2 Uhr starb nach kurzem, schweren Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser herzensguter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel,

der **Veteran**

Wilhelm Gehrke

im 72. Lebensjahr.

Die tiefgebeugte Gattin
Helene Gehrke.

Weißheide, den 18. November 1915.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 21., 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause Wilhelm Gehrke, Weißheide aus nach Weißhof statt. [14360

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange unseres teuren Entschlafenen, für die Kranzspenden und die trostreichen Worte des Herrn Superintendenten **Krämann,** sowie den zahlreichen anwesenden Eisenbahnbramten

herzlichen Dank.

Familie Potzelberger.

Graudenz, im Nov. 1915.

Die **Beerdigung** der Frau **Ida Neitzel** findet **Freitag, den 19. d. Mts., nachm.** 2½ **Uhr** von der Leichenhalle des Kolonie-Friedhofes aus statt.

Frl., kath., sucht vom 1. 1. 16 Aufenthalt auf d. Lande m. Familienanschl. z. Erlern. d. Küche geg. Zahl. ein. Pension. Gefl. Off. mit Ang. d. Pensionspreises erb. u. K. 32 a. Exp. **Riesenfeld, Bromberg.** [8820

Zeichnungen und Kostenanschläge

für die Interessenten in den von den **Russen** zerstörten Gebieten fertigt an schnell und billig

W. Plucinski,
Architekt, **Culm a. W.**

Größeren Posten

Feldbahngleis

600 mm Spur und größere Anzahl **Lowries** ¾ cbm Inhalt, alles betriebsfähig, ist sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Anfrag. u. Nr. 14270 an den Gesell. erb.

Vorzügl. [14333

Anstandsjagd

f. Herren ohne g. Berg. (Pens. 5 Mk.) (Rot- u. Rehw., Has.) im Waldhaus **Rose, Ernttinnen.** (Bes. f. erh. Offiz.)

Offeriere 50 Ztr.

Oranienbg. Kernseife

a Mk. 90,00. Offerten unter Nr. 8864 an den Geselligen erbeten.

Niedersächsische Lotterie

Ziehung am 11. und 13. Dezember 1915
im Dienstgebäude der Kgl. General-Lotterie-Direktion unter notarieller Leitung
2868 Gewinne und eine Prämie im Gesamtwerte von Mark

60000

1 Hauptgewinn i. W. von Mark

20000

1 Prämie im Werte von Mark

10000

1 Hauptgewinn i. W. von Mark

5000

usw. usw.

Lose 1 M. (Porto und Liste 25 Pf. extra) bei den Königl. Lotterie-Einnehmern und in allen Lotterie-Geschäften zu haben.

Verband Kgl. Preuß. Lotterie-Einnehmer
Berlin C. 2, Burg-Straße 27.

Für Herzkranke u. Reconvalescenten

Nicotinarme Cigarren

8 ₰ 50 Stück 3,80 — 10 ₰ 50 Stück 4,75 — 12 ₰ 50 Stück 5,70 — 15 ₰ 50 Stück 7,15 — 20 ₰ 50 Stück 9,50

Muster zu Diensten. Von 20 M. an portofreie Zusendung.

Eugen Sommerfeldt vorm. Otto Alberty **Graudenz** Fernspr. Nr. 7 Gegr. 1859.

Liebesgaben für das 8. Westpr. Infant.-Regiment Nr. 175.

Das Ersatz-Bataillon bittet alle Freunde und Gönner des Regiments um recht baldige gütige Uebersendung von Liebesgaben für die braven Kameraden vor dem Feinde anläßlich des Weihnachtsfestes.

Gaben aller Art und Geldspenden werden auf den **Geschäftszimmern des Ersatz-Bataillons Infanterie-Regiments Nr. 175 auf der Feste Courbiere** gegen Bescheinigung in Empfang genommen oder auf Wunsch abgeholt.

Gern übernimmt das Bataillon auch die Beförderung fertig gepackter Pakete an bestimmte Angehörige des Regiments.

Damit ein rechtzeitiges Eintreffen der Weihnachtsgaben an der Front gewährleistet werden kann, ist die Zusendung **bis spätestens Ende November** erforderlich. [8842

Handels-Lehranstalt

Frau

Minna Klose, Graudenz

Getreidemarkt 11

Aelteste Anstalt am Platze
erteilt gewissenhaften Unterricht
in Handelswissenschaften.

Eintritt jederzeit — *Prospekte umsonst*

Ein grosser Posten Gummi-

Schläuche und Decken

frische, gute Ware,
ebenso [8189

Damen- und Herren-

Fahrräder

(nicht geschweißt), noch gelötet u. gut vernickelt, gibt ab (auch an Händler)

Nähmaschinen- und Fahrrad-Handlung

A. Bertram & Poschadel

Inh. Aug. Poschadel
Graudenz, Grabenstraße 2.
Fernruf 653.

Konserven-Engroshaus, Berlin W. 57

empfiehlt in bekannter Güte der Waren und Packung

Frucht-, Gemüse-, Fisch-Konserven « und Marmeladen jeglicher Art «

Preisliste stets gern zu Diensten,

Es würde sich empfehlen, Ihren Bedarf jetzt zu decken, da bei der Knappheit der Waren diese bedeutend im Preise steigen werden.

Georg Neumann & Co., Bülowstr. 56.

Fernsprecher Amt Lützow 2415.

Sparen Sie an Butter und Fett.

Der billigste u. beste Brotaufstrich ist ein guter Kunsthonig. Alle Hausfrauen bevorzugen Apotheker Radmann's

Spezial-Honigpulver „Rako".

Man weise andere Präparate zurück. 1 Päckchen Honigpulver, 2 Pfd. Zucker u. ¼ Lt. Wasser gibt 2½ Pfd. feinsten Bienenhonigersatz. Zu haben in Drogerien u. einschlägigen Geschäften, wo nicht, direkt 10 Päckchen 2 Mark franko. 4795] **Wiederverkäufern billigste Engrospreise.**

„Rako"-Fabrik für Spezialpräparate, Walter Russ, Danzig.

Papiergeschäfte, Händler, Gastwirte

verlangen Sie gratis und franko Preisliste mit Engros-Preisen über.

Weihnachts- u. Neujahrskarten, Kriegspostkarten und Feldpostartikel.

A. Schrade, Königsberg i. Pr. 38, Schließfach 38, Tel. 1827.

Gebrauchtes

Prismenfernglas

Busch Ultralux, 8× Vergrößerung, mit Lederfutteral, an der Feldbinde zu tragen, für 100 Mk. verkäuflich. Nachnahme gegen Nachnahme. Gebrauchter

photographischer Apparat

9×12, Icar, 180 mit Compoundverschluß, für 100 Mk. verkauf. Nachnahme gegen Nachnahme. Off. unt. Nr. 14340 an den Gesell.

Kriegs-, Weihnachts- und Neujahrspostk., unerr. Auswahl **Ernst Beckmann, Stolpmünde.**

---

1 gebr. gut durchrep. 60" Lanz'sche [8885

Dreschmaschine

m. Ringschmierlagern, Nachschüttler, Einleger u. Sprenbläser, off. unt. günst. Bed. **Fritz Bienert,** Maschinenfabrik, **Dirschau.**

Roggenstrohschober

Ernte 1914, w. 70 Fudererdrusch verkauft [8848

v. Tempski, Silbersdorf, b. Schönsee, Kr. Briesen. Telf. 83.

Kleereiber

zum Lohndrusch empfiehlt

Joh. Chojnacki, Briesen Wp.,
Dampfdreschmaschinen-Verleiher.

Tran

in Blechflaschen, 15 Ltr. enth., gebe billig ab. Gefl. Anfr. u. Nr. 14350 an den Gesellig. erb.

Pa. Sprit

offeriert [8715
Weingroßhdg. Büchler, Breslau

Generalversammlung

der Mitglieder

des Vorschußvereins zu Neumark

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht

am Sonnabend, den 27. d. Mts.,

nachmittags 6 Uhr,
im Hotel Landshut.

Tagesordnung:

1. Geschäftsübersicht für das erste Halbjahr 1915.
2. Bericht über die Verhandlungen auf dem diesjährigen Verbandstage.
3. Wahl eines Mitgliedes in den Aufsichtsrat anstelle des verstorbenen Gutsbesitzers Paul Zollenkopf, Kuligi, bis 31. März 1917.
4. Wahl einer Kommission zur Festsetzung der Kreditgrenzen für die Mitglieder des Aufsichtsrats.
5. Festsetzung der Höchstgrenzen
   a) der bei einem Mitgliede gleichzeitig ausstehenden Kredite,
   b) der aufzunehmenden Anlehen und Einlagen.
6. Erledigung etwaiger Anträge und Beschwerden.

Neumark Wpr., den 8. November 1915.

Der Aufsichtsrat des Vorschußvereins zu Neumark
eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
A. Schubring, Vorsitzender. [8917

Schwarze led. Brusthlatt- (Sielen-) Geschirre

komplett mit Halfter, Halskoppel und Kreuzleine

das Paar (für 2 Pferde) 80 Mk.

Katte & Co., Berlin Kronenstr. 12. Fernspr. Zentr. 9668.

Für den Kreis Schwetz gültig!

Vorzügl. Roggenbackmehl

den Ztr. mit 16 Mk. ausschließlich Sack, **für Mehlkäufer die entsprechende Kleie** mit 7.50 Mk. den Ztr. ohne Sack verkauft ab Mühle gegen Nachnahme oder vorherige Kasse [8958

W. Damrath, Bukowitz, Kr. Schwetz a. d. W.

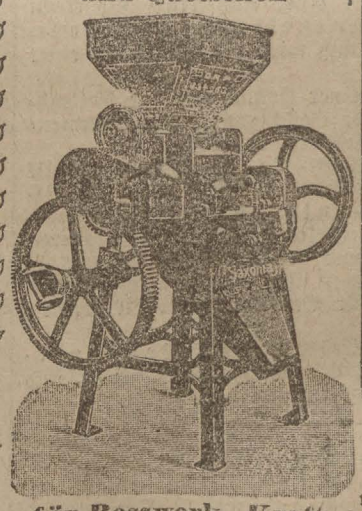
Mehrere Tierces

Kunstspeisefett

wegen Einberufung unter Tagespreis gegen vorherige Kasse sofort abzugeben. Offerten erb. 8735] **Emil Farchmin, Marienwerder Westpr.**

Walzen-Schrotmühle „Saxonia"

zum Schroten, Mahlen und Quetschen



für Rosswerk-, Kraft- und Handbetrieb.

Nur erste Preise.

Witt & Svendsen,
G. m. b. H., **Danzig.**

Grüne Seife Ztr. 74,00 M.,
Oranienburger Seife
Ztr. 74,00 Mk.,
Schwortauer Frischobstmarmelade
25 Pfd.-Eimer, Ztr. 45,00 Mk.,
10 „ „ „ 47,00 Mk.,
Kunsthonig
35 Pfd.-Eimer, Ztr. 35,00 Mk.,
10 „ „ „ 37,00 Mk.,
Pflaumenmus
30 Pfd.-Eimer, Ztr. 48,00 Mk.,
Alpenstern-Waffeln
100 Beutel 7,00 Mk.
empfiehlt per Nachnahme [8856
Otto Junge, Marienburg Wpr.

Habe 3000 Ztr. ges.

Roggenstroh

sofort zu verk. Daselbst sind noch

1000 Ztr. gelbe

Speisewruken

zu verkaufen. [8926

Wilh. Domke,
Rehhof Wpr.

Mehrere [8891

Klötzer-Rückwagen

zweirädrig, mit Zange, gebraucht, aber gut erhalten

zu kaufen gesucht.

Gefl. Offerten mit Angb. der Spurweite erbeten.

Dav. Francke Söhne,
Bromberg.

Größeren Posten

Sauerkohl

und einige Tonnen [8849

Dillgurken

hat abzugeben
Franz Slawinski,
Marienwerder. Tel. 117.

Einige Faß

Kunstspeisefett

Ztr. Mk. 200, hat abzugeben
8919] **J. Thiel, Tuchel.**

Für Juristen!

Entscheidgen d. K.-Ger. in Zivils., Bd. 1—50 nebst Register, Orgbd.,
Entscheidgen d. K.-Ger. in Strafs., Bd. 1—25 nebst Register, Orgbd.,
verk. sehr billig **Max Bergens,** Buchhandlung, **Tilsit.** [8630

Verloren, Gefunden

Verloren

auf dem Wege Getreidemarkt, Blumenstraße, Unterthornerstr. bis zur Haltestelle elektr. Bahn

gold. Münzenarmband

(antik). Abzugeben gegen hohe Belohnung in der Geschäftsstelle des Geselligen.

Vor Ankauf wird gewarnt. [8870

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** Nr. 271

Graudenz, Freitag 19. November 1915.

Um rotes Gold.

Roman von Erich Friesen.

6. Fortsetzung.] [Nachdruck verboten.

Ein böser Blick aus Lord Roberts' Augen schoß auf den kühnen jungen Mann, der schon zum zweitenmal wagte, ihn zu unterbrechen. Doch sofort steckte er wieder seine wohlwollende Miene auf.

„Meine Mündel liebt sie —" sagte er mit feierlicher Würde. „Und da ich nur ihr Glück im Auge habe, wollte ich keine Zeit verlieren, um ihren Erwählten kennen zu lernen und mit ihm über die Aussichten zu sprechen, die er ihr in der Ehe bieten kann. Haben Sie einen bestimmten Beruf?"

„Ich bewirtschafte meine Farm."

„Haben Sie einen bedeutenden Überschuß?"

„Bis jetzt setze ich noch zu."

„Hm — fatal!" Wie nachdenklich strich Lord Roberts sich über seinen langen, wohlgepflegten Schnurrbart. „Ein Landwirt, der noch nichts verdient, ja noch zusetzt, ist keine besondere Partie für eine reiche Erbin!"

Verwundert schob Heinz seinen Oberkörper etwas vor. „Was sagen Sie da? Irene eine reiche Erbin?"

„Gewiß. Sie werden mich doch nicht glauben machen wollen, daß Sie das nicht wußten?"

„Allerdings. Ich hatte keine Ahnung davon."

„Und jetzt, da Sie es wissen —"

„— bedaure ich es lebhaft."

„Wieso?"

„Ich liebe meine Braut um ihrer selbst willen und würde lieber in ihr ein armes Mädchen als eine reiche Erbin sehen."

Ein rascher Seitenblick aus den Augen des Engländers traf den jungen Deutschen.

„Hm — ein solcher Uneigennutz ehrt Sie, Herr Althoff —"

„Ich wüßte nicht, was es Besonderes ist, wenn ein Mann nicht auf das Vermögen seiner Frau angewiesen sein will," wehrte Heinz schroff ab.

Wieder überlegte Lord Roberts einige Sekunden, indes er scheinbar angelegentlich die fein manikürten langen Nägel seiner Hände studierte.

„Sie haben recht, mein lieber junger Freund," sagte er nach einer Weile ernst, Heinz groß und voll anblickend. „Es muß ein bedrückendes Gefühl für einen ehrlich empfindenden Menschen sein, gewissermaßen der — Mann seiner Frau zu heißen."

Heiße Röte schoß in Heinzens Stirn.

„Das wäre bei mir ausgeschlossen, Lord Roberts!"

„Sie werden hart arbeiten müssen, um eine Familie ernähren zu können. Haben Sie vielleicht Gönner oder gute Freunde, die Ihnen helfen können?"

„Nein. Ich bin ganz auf mich selbst angewiesen."

Heinz war aufgestanden und begann, in ersichtlicher Erregung im Zimmer auf und ab zu gehen.

Auch Lord Roberts erhob sich langsam. Mit Genugtuung bemerkte er die beabsichtigte Wirkung seiner wohlüberlegten Worte.

„Lebt — lebt Ihr Vater noch?" fragte er wie gleichgültig, und doch klang seine Stimme auffallend gepreßt.

„Nein."

„Ist er schon lange tot?"

„Seit zwei Jahren. Er verunglückte auf einer Löwenjagd. Oder vielmehr — er soll auf einer Löwenjagd verunglückt sein."

„Soll —? Was meinen Sie damit?"

„Man munkelte damals allerhand von einem unaufgeklärten Verbrechen."

„O — o — oh! Haben Sie niemals Schritte getan, um das Geheimnis zu lüften, das den Tod Ihres Vaters umschwebt?"

Heinz gewahrte nicht den lauernden Blick, der sich bei dieser ihm natürlich erscheinenden Frage auf sein Gesicht heftete. Er selbst war zu erregt, um auf die Stimmung des anderen Acht zu geben.

„Nein. Was sollte es nützen!" erwiderte er finster. „Er kam eben nicht zurück von der Löwenjagd. Und niemand von der Jagdgesellschaft wußte, wo er geblieben war."

„Hm — das ist ja sehr traurig —" meinte Lord Roberts mit einem mitfühlenden Ton in seiner klangvollen Stimme. „Aber — um auf unsere Verlobungsangelegenheit zurückzukommen — darf ich ganz offen sprechen, Herr Althoff?"

Heinz hielt in seinem unruhigen Auf- und Abgehen inne und blieb direkt vor dem Engländer stehen.

„Ich bitte darum."

„Wie ich Ihnen schon sagte, Fräulein van Gülpen ist sehr reich. Ihr verstorbener Vater, der ein alter Freund von mir und außerdem sowas wie ein Onkel aus vierter, fünfter Linie war, hatte mich mit dem Ordnen ihrer Angelegenheiten betraut. Ich muß mich dieses Vertrauens würdig zeigen. Sie können sich denken, daß hinter einer reichen Erbin ein ganzer Schwarm von Glücksjägern herzieht — besonders hier in diesem Goldlande, wo jeder mehr oder minder vom Goldfieber erfaßt wird. Ich weiß, daß Irene van Gülpen Sie liebt; ich habe ihr versprochen, daß ich ihrer Verbindung mit Ihnen nichts in den Weg legen will, sobald ich die feste Ueberzeugung gewonnen habe, daß Sie ein Ehrenmann sind. Obgleich ich offen gestehe, daß es mir lieber gewesen wäre, wenn ihre Wahl auf einen Engländer gefallen wäre. Der Eindruck, den ich nun während unseres kurzen Zusammenseins von Ihnen gewonnen habe, ist ein durchaus günstiger. Doch muß ich Sie noch näher kennen lernen, bevor ich mein Endurteil abgebe. Sie werden mir darin beistimmen, Herr Althoff?"

„Vollkommen."

„So sind wir also einig. Um sogleich den Anfang zu machen: wollen Sie heute mit uns zu Abend essen? Punkt sieben Uhr. Wir beiden Männer können danach bei einem Glase Kapwein und einer Havanna plaudern und uns so etwas näher zu kommen suchen. Abgemacht?"

„Abgemacht. Ich danke Ihnen von Herzen für Ihre Freundlichkeit, Lord Roberts."

Mit einer leutselig abwehrenden Geste wandte der Engländer sich der Tür zu.

„Auf Wiedersehen also um sieben Uhr, Herr Althoff!"

Noch ein leichter Händedruck, wobei beide Männer einander scharf ansahen, als wollte jeder dem andern auf den Grund der Seele blicken — dann schloß sich die Tür hinter Lord Roberts.

4.

Kaum hatte Lord Roberts die frische Luft erreicht, als er mit einem tiefen Atemzuge den Hut lüftete.

„Also richtig!" knirschte er in sich hinein. „Ein Grund mehr, daß das Mädchen diesen Menschen nicht heiraten darf — selbst, wenn sie oder vielmehr ihr Vermögen mir auf irgend eine Weise verloren gehen sollte. Diesen Heinz Althoff? Nun und nimmermehr!"

Er schob den Hut etwas tiefer in die Stirn und schritt, trotz seiner Mißstimmung, hocherhobenen Hauptes, auf den am Torweg seiner harrenden zweirädrigen Wagen zu, der ihn sofort rasch nach Kapstadt zurückbrachte.

Vor einem großen, roten, fünfstöckigen Gebäude der Adderley-Straße ließ er halten, lohnte den Kutscher ab und bestieg sofort den Personenaufzug, dem diensttuenden Kaffern kurz befehlend:

„Zweiter Stock!"

Geräuschlos schoß der Aufzug empor.

An der ersten Tür des breiten, hellen Ganges im zweiten Stockwerk stand auf einem eleganten Messingschild:

„Adrian van der Straaten, Direktor der Goldminen-Gesellschaft Fortuna."

Lord Roberts drückte auf den elektrischen Knopf.

Ein halbwüchsiger Bursche in silberbetreßter Livree öffnete. Lord Roberts zog eine Visitenkarte aus der Brusttasche seines schwarzen Gehrockes und reichte sie dem Burschen, der sofort damit verschwand.

Lord Roberts ließ sich in einen ledernen Klubsessel fallen, mit einem musternden Blick den ganzen Warteraum umfassend.

Er war reich, fast etwas aufdringlich reich ausgestattet. Weiche Teppiche, schwere Seidenvorhänge, kostbar geschnitzte Möbel.

Da eilte auch schon der betreßte Bursche wieder herbei, ganz außer Atem vor Eifer.

„Der Herr Direktor läßt bitten, Mylord!"

Gleich darauf stand Lord Roberts in Adrian van der Straatens Privatbureau.

Das Zimmer war noch geräumiger als der Wartesaal. Neben verschiedenen wertvollen Bildern zierte die Wände auch ein Riesenplakat mit der Aufschrift: „Zeit ist Geld" — jene in ganz Südafrika gebräuchliche, praktische, wenn auch nicht gerade höfliche Mahnung an den Besucher, die kostbare Zeit des Bureau-Inhabers nicht lange in Anspruch zu nehmen.

Vom Drehsessel am Schreibtisch erhob sich bei Lord Roberts' Eintritt ein kleiner, etwas gebückt gehender, fast weißhaariger Mann.

„Ah, Mylord! Welche Überraschung! Ich glaubte Sie noch in London."

Spöttisches Lächeln verzog für einen Moment das scharfgeschnittene Gesicht des Engländers.

„Ja, ich tauche stets da auf, wo man mich am wenigsten erwartet. Das müßten Sie doch eigentlich schon wissen, van der Straaten! . . . Und nun sorgen Sie, daß uns niemand stört! Ich habe etwas Wichtiges mitzuteilen." (F. f.)

Formalin Dose 30 g gegen Schnupfen

Auch als Liebesgabe im Felde begehrt!

(Im Feldpostbrief portofrei.)

Die Ehrensalve.

Von Freiherrn von Riebelschütz, Kipsdorf b. Dresden.

Bubi kam die Geschichte gleich nicht ganz geheuer vor. Wozu kriegt man denn ein Gewehr, wenn man nicht damit schießen darf? Immer nur, wenn Mama und Loly fortwaren, erlaubte die alte Resi, daß Bubi ein wenig kriegerisch wurde und ein paar Bolzen aus seinem Gewehr verpuffte. Gott, wegens so ein bißchen Knallerei . . . Nicht? Bubi sagte schon nichts, daß er nicht nach den Spiegeln schießen durfte, die ein so hübsches und sicheres Ziel boten. Schließlich, das sieht man ja ein, Spiegel können kaputt gehen . . ., aber so ein wenig an die Türen . . ., nicht wahr. Und dann: die Loly sang doch auch immerzu: „Eine jede Kugel, die trifft ja nicht . . ." Na, wenn schon nicht eine jede Kugel trifft . . . Aber macht was mit der Mama und mit der Loly! Immer heißt's: „Bubi, das schickt sich nicht im Krieg," oder: „Aber Bubi, denk' doch, Papa ist im Krieg." „Bubi, mach' nicht solchen Lärm, siehst du denn nicht, Mama weint." Natürlich sieht Bubi, daß Mama seit ein paar Tagen weint und auch Loly weint . . . aber was kann er tun? Er, der kleine, arme Bubi. Papa . . . ja, wenn Papa hier wäre, der könnte Mama Blumen bringen oder Bonbons, und sie wäre wieder lustig, und die Loly kriegte sicher auch was ab dabei, aber so . . . Bubi ist ja arm und es bleibt ihm gar nichts übrig, als wenn Mama weint, sich ganz leise zu ihr zu schleichen, auf den Stuhl zu klettern und die Händchen um ihren Hals zu legen: „Liebe, liebe Mama, sei wieder gut . . ." Da lächelt Mama dann ein klein wenig und Bubi ist todfroh, daß die Tränen ein Ende haben, denn das Traurige kann er nun einmal nicht leiden. Aber wenn du glaubst, daß Bubi jetzt, wo Mama doch getröstet ist, ein ganz klein bißchen mit seinem Gewehr schießen darf, dann irrst du dich graß. Gar nicht darf er; nicht ein einziges Mal. Und da geht er zur Resi in die Küche, die wird doch begreifen, daß man ein Gewehr zum Schießen hat und nicht bloß zum Anschauen. Ja, geht zur Resi. Aber, was tut die Resi? Sitzt und heult . . . alle Frauen weinen, denkt Bubi und kehrt der Resi entrüstet den Rücken zu. Wenn er einmal groß ist, . . . seine Kinder bekommen ganz bestimmt nur Spielzeug, mit dem sie auch spielen dürfen.

Krieg, muß Bubi denken, na ja, schön, Krieg. Da ziehen die Soldaten hinaus und schießen den Feind tot. Papa ist auch hinausgezogen; er hat eine wunderschöne Uniform angehabt und ein riesiges Gewehr hat er gehabt und Mama und Loly haben Blumen in das Gewehr gesteckt, wie er fortging. Und alle Leute riefen und jubelten und die Mama winkte dem Papa vom Fenster aus zu, als er mit den vielen, vielen anderen Soldaten das letztemal vorbeimarschierte. Ja, das begreift Bubi, daß man sich da freut, wenn die Soldaten so an den Feind rannmarschieren und alle totschießen, die gegen den Kaiser was Böses vorhaben. Aber, warum weint denn die Mama, wenn es doch so was Schönes ist? Uebrigens die Mama weint doch erst seit ein paar Tagen . . . Bubi hat sein Gewehr im Arm und weiß, wenn er einmal unter die Soldaten kommt, und es geht an den Feind, na, er wird nicht weinen, er nicht, hei, wird er sich freuen, daß er doch endlich einmal so recht nach Herzenslust ordentlich schießen darf. Denn unter den Soldaten hat die Mama bestimmt nichts zu erlauben und zu verbieten.

Bubi hat die Tür zum Flur geöffnet . . . kein Mensch ist auf der Treppe, ob man . . . ob man es hier einmal versuchen dürfte? Es ist doch Krieg? Oder etwa nicht: Und schon hat er das Gewehr geladen, da: Schritte von unten — hurra, der Feind! Bubi denkt nichts mehr, er spürt nur: der Feind, und schon kracht der Schuß. — Kracht und trifft den Herrn Sanitätsrat aus der dritten Etage mitten in den Bauch. Bubi ist starr . . . Na, das kann eine schöne Bescherung werden . . . den Herrn Sanitätsrat erschießen, so was! Aber, der gute Tropfenonkel ist gar nicht beleidigt, daß ihn Bubi erschossen hat. Er streichelt ihm ganz weich und leise übers Haar und sagt nur: „Armer kleiner Kerl, armer kleiner Kerl . . ." Was das nun wieder heißen soll. Doch Bubi denkt nicht lang, er ist froh, daß die Geschichte so gut abgelaufen ist. Also, was jetzt? Den Fritzel von der Portiersfrau erschießen? Da müßte man die zwei Treppen hinunter und das darf man doch nicht. So geht er langsam, zögernd und gar nicht recht mit sich zufrieden zur Wohnungstür zurück. Dort hört er gerade, wie die Loly zur Resi sagt: „Man muß es Bubi sagen!" Aber die und die Mama wollen nichts davon wissen, daß man es Bubi sagt. Puh, denkt er, schon wieder so ein Geheimnis, und dann lassen sie einen Schrank offen, wie im Vorjahre zu Weihnachten, und man erfährt doch alles. Die Loly läßt nicht locker: „Er soll es erfahren, er ist groß genug, es wird ein Eindruck fürs Leben sein, wird ihn stark und gut machen." „Nein, mein Kind," meint die Mama, „nein, morgen sagen wir es ihm, bis alles vorbei ist." Und Bubi ist auf einmal gar nicht mehr neugierig. Er will . . . ja, er will eigentlich gar nicht wissen, was die Großen schon wieder haben. Er spielt ein wenig verlegen mit seinem Gewehr und hat plötzlich gar keine recht Lust zu schießen.

Onkel Otto kommt. „Bubi, was mitgebracht?" Onkel Otto verdreht die Augen und sagt: „Nein, mein Kerlchen, heute nicht, heute nicht." „Onkel Otto, sieh mal, mein Gewehr?" Und Onkel Otto dreht den Zylinder herum und zwinkert mit den Augen so wie Tante Marie, wenn sie will, das alle Leute merken, was sie nicht sagen mag. Auf einmal packt die Resi den Bubi und führt ihn, ohne ihn auch nur um seine Meinung zu fragen, zur Portiersfrau. Mama streckt die Hände nach ihm aus, aber Onkel Otto verdreht wieder die Augen und schubst Bubi zur Türe hinaus. Da sitzt er nun bei der Portiersfrau. Dort ist es zum Einschlafen langweilig. Der Fritzl ist nicht zu Hause. Wo denn der Fritzl ist? Beim Garnisonspital. So, so. Was ist denn das nun wieder, Garnisonspital? Der dicke Gustl kommt herein. Die Portierin fragt ihn: „Ist der Wagen da?" „Ja," sagt der Gustl. „Wer fährt denn mit?" „Na, die Frau, das Fräulein Loly und der Bruder der Frau." „Wann ist es denn?" „Um drei Uhr. Vom Garnisonspital aus." Sie flüstern. Und nun sieht Bubi, wie Mama, Loly und der Onkel die Treppe runterkommen. Da packt er sein Gewehr, schleicht sich zur Glastür und drückt die Nase platt an die Scheibe. Eine Menge Leute sind mit einem Male da und alle reden auf Mama und Loly ein, und Onkel Otto fuchtelt mit den Händen herum, gibt dem Gustl, der den Wagen geholt hat, ein Geldstück (Bubi denkt: garstiger Onkel Otto, mir hat er nichts mitgebracht) und zupft Mama an ihrem schwarzen Schleier. Du lieber Gott . . ., Mama trägt einen schwarzen Schleier . . ., das hat ja Bubi noch gar nicht bemerkt . . ., Es wird ihm ganz eigentümlich um sein armes, kleines Herzchen . . . Nun sitzen die drei im Wagen und fahren los. Da hält es Bubi nicht mehr aus. Er öffnet ganz vorsichtig die Glastür und huscht an der aufgeregten Portiersfrau vorbei, hinaus auf die Straße. Dort scheint die Sonne — so fein und warm — Bubi gehts gut. Er läuft über die Straße, mitten durch die Wagen, immer das Gewehr im Arm. Ein Park mit kiesbestreuten Wegen lädt zu einem Besuche ein. Hereinspaziert, sagt ein Strauch, der schöne, grüne Knospen trägt, und Bubi spaziert herein. Ei, wie man hier schön schießen könnte! Wo ist der Feind? Und Bubi schießt ins Ungewisse. Denkt dabei: Jetzt schießt Papa auch aus seinem Gewehr. Der Bolzen fliegt vor einem kleinen Mädchen nieder. Das sieht erschrocken auf. „Du, hör mal, wollen wir spielen? Wir schießen auf den Feind!" biedert sich Bubi an. Aber das kleine Mädchen dreht ihm den Rücken zu und sagt nur ganz traurig: „Danke, nein, ich spiele nicht, mein Papa ist gefallen," und geht langsam fort. Gefallen, denkt Bubi? Gefallen? Ja, aber das Mädchen ist doch aus derselben Stadt, und da ist doch wohl auch ihr Papa aus derselben Stadt, und da kann er doch wieder kein Feind sein? Gefallen, das ist doch dasselbe wie totgeschossen. Totgeschossen werden aber doch nur Feinde . . .? Können . . . können also auch gute Freunde im Krieg erschossen werden . . .? Bubi findet sich gar nicht mehr zurecht und die schöne Sonne freut ihn einen Augenblick lang nicht. Aber da klingt von der Straße herüber Musik. Bum — bum — bumbumbum! Die Soldaten! Wie Bubi die Beine wirft! Ueber den Zaun des Parks! Ein Schutzmann will ihn zurückhalten, doch Bubi ist flinker! Ratsch! Und der dicke Schutzmann schnauft schon weit zurück. Bubi rennt eine dicke Frau beinahe um; die sieht ihn strafend an und verdreht die Augen, ganz wie Onkel Otto. So, und nun ist er bei den Soldaten. Erst marschiert er direkt neben dem Mann, der sich die Backen rot bläst an seiner Trompete, die ihm wie die Riesenschlange, die Bubi einmal im Tiergarten gesehen hat, um den Hals hängt. Aber es ist nicht leicht, mit den großen Soldaten Schritt zu halten. Schon ist Bubi zurückgeblieben und marschiert mit dem

Aus der Provinz.

Graudenz, 18. November.

= **Postsendungen an Kriegsgefangene in Frankreich.** Auf Postsendungen, insbesondere auf Postanweisungen an Kriegsgefangene in Frankreich ist zur Verhütung der Aushändigung der Sendung oder des Betrages an Unberechtigte gleichen oder ähnlichen Namens hinter dem Namen des Empfängers tunlichst noch die Matrikelnummer (Kontrollnummer) anzugeben, unter der der Gefangene in Frankreich geführt wird. Bei Postanweisungen gehört diese Angabe auf den Abschnitt (Rückseite).

— **Jahrestagung des Liberalen Verbandes für Westpreußen.** In Marienburg trat am Sonntag der Liberale Verband für Westpreußen zu seiner Jahrestagung zusammen. Bei der Neuwahl des Vorstandes wurde der Vorsitzende des Liberalen Vereins zu Danzig, Stadtrat Albert Neumann, zum Verbandsvorsitzenden gewählt. Für Justizrat Keruth wurde Professor Dr. Paul Krüger-Marienburg zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt; zum Schriftführer wurde Chefredakteur Dr. Herrmann, zum Kassenführer Kaufmann Felix v. Kolkow wiedergewählt. Als Beisitzer wurden wiedergewählt Justizrat Aron-Elbing, Justizrat Aronsohn und Landtagsabgeordneter Kommerzienrat Dietrich-Thorn, Rittergutsbesitzer Dommes-Mortschin, Kaufmann Landshut-Neumark, Rechtsanwalt Lewin-Dt. Eylau, Justizrat Obuch-Graudenz, Justizrat Hirsch-Schwetz, Fabrikbesitzer Törkler-Oliva, Oberpostassistent a. D. Schlichting-Zoppot, Schlosser Heinrich, Rentier Schahnasjan, Fortbildungsschuldirektor Jasse-Danzig. Neugewählt wurden die Herren Landrichter Canditt-Elbing und Fabrikbesitzer und Stadtrat Herzfeld-Graudenz. Der neue Vorsitzende, Stadtrat Neumann, wurde anstelle des verstorbenen Landtagsabgeordneten Münsterberg in den Zentralausschuß der Fortschrittlichen Volkspartei gewählt.

— **Militärisches.** Befördert: zum Leutnant der Reserve die Vizewachtmeister: Willers (Helmuth), Willers (Erich) (Danzig), d. Feldart. Regts. Nr. 56. v. Siber, Oberstlt. von d. Armee, zuletzt Kom. d. Gren. Regts. Nr. 110, im Frieden b. Stabe d. Inf. Regts. Nr. 60, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches m. d. gesetzl. Pens. z. Disp. gestellt und zum Kom. d. Landw. Bez. Braunsberg ernannt. Den Charakter als Major hat erhalten: v. Flügge, Rittm. a. D., zuletzt im Hus. R. Nr. 13, jetzt Kom. d. Gend. Trupps d. 17. Ref. Korps. Frhr. v. Schele, Oberleutnant d. Res. d. Feldart. Regts. Nr. 56, früher in diesem Regt, vom 1. Februar 1914 ab z. Dienstl. b. Feldart. R. Nr. 55 komdt., jetzt bei d Flieger-Ers. Abt. 8, als Oblt. m. Patent vom 18. Oktober 1915 im letztgenannten Regt. angestellt. Befördert: zu Oberleutnants die Leutnants der Reserve: Eichel d. Gren. Regts. Nr. 2 (Thorn), jetzt im 2. Ers. B d. Inf. Regts. Nr. 49, Scheele d. Feldart. Regts. Nr. 17 (VI Berlin), jetzt in d. 2. Ers. Abt. d. Regts. Befördert: zu Leutnants, vorläufig ohne Patent die Fähnriche: Holtz (Johannes), Lindner, Spindler im Inf. Regt. Nr. 96, jetzt b. Inf. R. Nr. 141, Koch im Feldart. R. Nr. 36; zu Oberleutnants: die Leutnants der Reserve: Winderlich d. Inf. Regts. Nr. 61 (Thorn), jetzt im Regt., Kuchenbaecker d. Inf. Regts. Nr. 141 (Thorn), jetzt im Regt., Fischer (Paul) (Danzig) d. Hus. Regts. Nr. 5, jetzt im Regt., Grack d. Feldart. Regts. Nr. 36 (Marienburg), jetzt b. Stabe d. 36. Feldart. Brig., Wieler d. Feldart. Regts. Nr. 36 (Danzig), jetzt im Regt., Schmelzer (Thorn), Loesdau (Graudenz) d. Feldart. Regts. Nr. 71, jetzt im Regt., Dan (Allenstein), Kempke (Duisburg) der Train-Abt. Nr. 17, jetzt bei d. Kol. und Trains d. 17. A. K.; zu Leutnants der Reserve: Rillmann (Stolp), Tüngler (II Hamburg), Vizefeldwebel im Inf. R. Nr. 128, dieses Regts. Befördert zum Hauptmann: Oberleutnant Schimanski d. Ref. d. Inf. Regts. Nr. 48 (Marienburg), jetzt b. L Ers. B. d. Regts.

Trommler in einer Reihe; der hat ein schwarzes Tuch um die Trommel gebunden. Wahrscheinlich, daß sie nicht schmutzig wird, denkt Bubi, von dem Staub. Mama gibt immer Tücher um die schönen Sachen im Eßzimmer. Ist das eine Lust, so mitmarschieren dürfen! Wie die Gewehre blitzen und die Säbel funkeln! Schade, daß man nicht schießen darf, aber die Soldaten schießen doch auch nicht? Mühsam keucht Bubi den Soldaten nach. Ach, endlich! Ein Offizier ruft etwas und sie stehen alle still. Viele Menschen sind auf dem Platz vor einer Kirche, die Bubi nicht kennt. Jemand sagt: „Der erste Zug muß gleich kommen, es sind ja nur ein paar Schritte zum Garnisonlazarett.“ Das Wort macht Bubi sehr, sehr traurig. Da schwankt etwas durch die Straße heran. Etwas Schwarzes, Unbekanntes. Bubi nimmt sein Gewehr fest in den Arm und klammert sich an eine fremde Frau. Mama soll da sein, denkt er. Da kommt das Schwankende näher.

„Was ist das?“ fragt Bubi.

„Ein Leichenzug,“ sagt die Frau.

„Wer ist denn tot?“

„Die guten, lieben Soldaten, die im Krieg gefallen sind.“

„Wo sind sie denn?“

„In dem dunklen Wagen, auf dem die schönen Blumen liegen.“

„Wer sind denn die Leute hinter dem Wagen?“

„Das sind die Angehörigen, die Frau, die Eltern, die Kinder.“

„Kommen viele tote Soldaten?“

„Viele, mein Kind!“

Bubi sieht, wie die Männer die Hüte abnehmen, und zieht seine Mütze.

Der dunkle Wagen ist nun ganz nahe. Wieder ruft der Offizier etwas und fährt mit dem Säbel durch die Luft. Und plötzlich — Bubi zuckt gehörig zusammen — schießen sie; alle auf einmal. Bubi faßt sich aber schnell und sagt:

„Warum schießen sie?“

„Das ist die letzte Ehre, die sie den lieben Soldaten erweisen. Sie schießen zum Abschied.“

„Hören das die toten Soldaten?“

„Gewiß, Kleiner.“

„Freuen sie sich?“

„Ja, Kind.“

„Wird bei jedem toten Soldaten geschossen?“

„Bei jedem.“

Bubi weiß plötzlich, was er tun wird. Er wird, wenn der nächste tote Soldat vorüberfährt, auch schießen aus seinem Gewehr. Wird ihm auch die letzte Ehre erweisen. Und die toten Soldaten werden es hören und sich freuen.

Da kommt wieder ein Leichenwagen. Bubi paßt gut auf, und wie die lebenden Soldaten schießen, da schießt er mit ihnen!

Und dann guckt er, ob's auch alle gemerkt haben, ... aber ... aber ... was ist denn das hinter dem dunklen Wagen? Das ist ja Mama, und Loly, und Onkel Otto. Und Bubi begreift alles, ... alles ... Und schluchzt laut, weh, wild: Papa ... Papa. Läuft aus der Menge fort, starrt dem Zuge nach. Und verschießt alle, alle, alle seine Bolzen ... zur letzten Ehre ...

Dann sinkt Bubi auf eine Bank und weint ganz still wie Mama und Loly und die Resi, und sein Gewehr liegt unbeachtet im Straßenstaub. So weint er, bis ihn ein Schutzmann in die Arme nimmt und fortträgt.

— **Höchstpreise für Wild und Fische.** Man schreibt uns: Die Erwägungen über die Festsetzung von Höchstpreisen für Wild sind inzwischen zum Abschluß gebracht und man darf damit rechnen, daß bis zum Ablauf der Woche eine entsprechende Verordnung ergehen wird. Dem Vernehmen nach werden die Höchstpreise allerdings die normalen Friedenspreise etwas übersteigen, Preise jedoch, wie sie gegenwärtig in den Großstädten vielfach an der Tagesordnung sind, wo man beispielsweise für einen Hasen 6 M. und darüber fordert, werden nach Festsetzung der Höchstpreise ganz ausgeschlossen sein. Das Wildbret wird dann wieder für die allgemeine Fleischversorgung in Frage kommen und nicht nur den wohlhabenderen Kreisen zur Verfügung stehen. Wesentlich schwieriger liegt die Frage bei den Fischen, hier sind die Beratungen noch nicht zum Abschluß gebracht. In erster Linie würde es ja darauf ankommen, Höchstpreise für Seefische festzusetzen, die auch für die minderbemittelte Bevölkerung als Nahrungsmittel von Wichtigkeit sind. An Seefischen ist aber aus Gründen, die keiner weiteren Erörterung bedürfen, die Zufuhr gegenwärtig aus den deutschen Fischereihäfen sehr gering und infolgedessen sind die Preise naturgemäß stark gestiegen. Diese Sachlage müßte bei der Festsetzung von Höchstpreisen natürlich berücksichtigt werden, es sprechen aber verschiedene Bedenken dagegen, gerade für die Fischarten, die für die Versorgung des Lebensmittelmarktes in erster Linie von Bedeutung sind, hohe Höchstpreise festzusetzen. Aus diesen Gründen ist die Prüfung der Frage noch nicht zum Abschluß gebracht.

— **Besitzwechsel.** Der Besitzer P. Granzow in Altkolziglow hat sein Grundstück für 24 000 Mk. an den Rittergutsbesitzer Post in Reddies verkauft.

2| **Danzig, 18. November. Vorschriften über den Handel mit Milch.** Mit Rücksicht auf die Bestimmungen des Magistrats hinsichtlich der Abgabe von Milch haben alle Personen, die Milch durch Wagen in Danzig vertreiben, allmonatlich bis zum 20. dem Magistrat ein Verzeichnis ihrer festen Kunden und der diesen täglich gelieferten Milchmenge, jetzt also nach dem Stande vom 15. November, einzureichen. — **Für den Ersatz einer verloren gegangenen Brotkarte** hat der Magistrat die Gebühr von 20 auf 50 Pfennige erhöht, auch die Erneuerung, da vielfach Mißbrauch getrieben ist, erheblich erschwert, da der Verlust nur durch Beibringung einwandfreier Zeugen bestätigt oder durch eidesstattliche Versicherung erhärtet werden kann. Auch erhält der Verbraucher auf die neue Karte weniger Brot als auf die verlorene. — **Eine Mackensen-Stiftung in Danzig** wird das von Musikdirektor Binder begründete und geleitete Westpreußische Konservatorium errichten. Feldmarschall von Mackensen ist von dieser Stiftung durch ein Schreiben Kenntnis gegeben worden, in dem ihm Herr Binder mitteilt, daß er beschlossen habe, an dem von ihm beaufsichtigten und geleiteten „Westpreußischen Konservatorium in Danzig“ fünf Freistellen für berufliche musikalische Ausbildung zu schaffen. Diese Freistellen sollen offen sein für musikalisch begabte bedürftige Kriegsteilnehmer oder für ihre nächsten Hinterbliebenen; insonderheit auch für Kriegsbeschädigte, die einen Berufswechsel vornehmen müssen. Die Betreffenden sollen ihre ganze musikalische, praktische und theoretische Ausbildung umsonst erhalten. Als Bewerber für diese fünf Freistellen sollen nur Kriegsteilnehmer bezw. deren Hinterbliebene zugelassen werden, die dem 17. Armeekorps angehört haben. Der Magistrat der Stadt Danzig soll mit der Aufsicht betraut werden. Die Stiftung soll sogleich in Kraft treten. Die pekuniäre Unterstützung der Inhaber der Freistellen durch vermögende Kunstfreunde soll angestrebt werden. Da es sich auch um Kinder von Kriegsteilnehmern, besonders von Gefallenen handeln wird, so kann mit einer Dauer von ungefähr 25 Jahren gerechnet werden. In Erinnerung an das Wirken Mackensens in Danzig soll die Stiftung v. Mackensenstiftung genannt werden. Hierauf ist folgende Antwort eingegangen: Euer Hochwohlgeboren danke ich verbindlichst für die nach mir benannte, mich ehrende Stiftung. Ich glaube, daß dieselbe ihren segensreichen Zweck nicht verfehlen wird und, in der beabsichtigten Weise geleitet, den Angehörigen des 17. Armeekorps bezw. deren Hinterbliebenen eine erstrebenswerte Gelegenheit zu beruflicher Betätigung in der Musik bieten dürfte. v. Mackensen, Generalfeldmarschall.

⊡ **Schwetz-Neuenburger Niederung, 18. November. Feuer.** Das Wohnhaus des Maurers Franz Chruschinski in Gr. Kommorsk, der in Russisch-Polen auf Arbeit ist, brannte total nieder. Mitverbrannt sind 200 Mk. in Papiergeld und 50 Mk. in Silber, sowie verschiedene Sachen und Mobiliar. Das Feuer ist vermutlich durch den schadhaften Schornstein bei der Bereitung des Frühstücks entstanden. Das Gebäude war nur gering versichert.

⊙ **Schwetz, 18. November. Verkauf von Beutepferden.** Die hier von der Landwirtschaftskammer zum Verkauf gestellten 50 französischen und belgischen jungen Beutepferde fanden flotten Absatz. Zum Taxwerte wurden nur die ersten Pferde verkauft. Hierauf setzte unter den vielen Käufern ein äußerst lebhaftes Überbieten ein. Es brachten Pferde zum Taxwerte von 1500 M. bis 2800 M. und solche von 1200 Mark bis 1800 M. Die Tiere waren fast durchweg schöne Exemplare. — **Ein Einbruchsdiebstahl** ist in die Genossenschaftsmolkerei in Schönau verübt worden. Die Diebe haben sich durch gewaltsames Öffnen der Doppeltüren Eingang verschafft und 82 Pfund Butter und Käse gestohlen. Es ist dies seit kurzem der dritte Einbruch in diese Molkerei, ohne daß es bisher gelungen ist, der Täter habhaft zu werden. — **Nachricht von einem Totgeglaubten.** Eine freudige Überraschung wurde der Steinsetzerfrau Antonie Kielpinski von hier zuteil. Nach 1¼ Jahren erhielt sie von ihrem amtlich als gefallen gemeldeten Ehemanne aus Sibirien eine Karte. K., der von seinen Kameraden beim Fallen für tot gehalten wurde, ist schwer verwundet in Gefangenschaft geraten. Die Frau bezieht bereits Hinterbliebenenrente.

* **Marienwerder, 18. November. 50 belgische Beutepferde** wurden durch die Landwirtschaftskammer hier verkauft. Es waren zwei- bis dreijährige Fohlen von durchweg schwerem Arbeitsschlag. Käufer waren fast ausschließlich Landwirte, die sich zu der Versteigerung in größerer Zahl eingefunden hatten. Die erzielten Preise schwankten zwischen einigen 100 Mark bis zum Höchstpreise von 2400 Mark.

r. **Aus dem Kreise Tuchel, 18. November. Ein neuer Standesamtsbezirk** mit dem Namen Königsbruch ist mit Genehmigung des Regierungspräsidenten gebildet worden. Er umfaßt die Gemeinden Glowka, Krong, Repnik Luboczyn, Okonin am Walde, die Häusergruppe Pulk sowie den fiskalischen Gutsbezirk Königsbruch. Diese Bezirksveränderung tritt am 1. Januar 1916 in Kraft.

⛏ **Altfelde, 18. November. Verschüttet.** Beim Anlegen einer Sandgrube auf dem Gelände des im Bau befindlichen Bahnhofes in Vorwerk wurde der Arbeiter August Krebs aus Vorwerk von nachstürzenden Erdmassen verschüttet. An den erlittenen Quetschungen ist er auf dem Transport nach dem Krankenhause verstorben.

r. **Bromberg, 18. November. Bei der Stadtverordnetenwahl** der dritten Wählerabteilung wurden in der Ergänzungswahl folgende fünf Kandidaten gewählt: Sanitätsrat Dr. Hermann Dietz, Postsekretär Paul Lemmel, Krankenkassenkontrolleur Friedrich Huwe und Fleischermeister Karl Reeck. In der Ersatzwahl wurde Lehrer Erich Kuphal gewählt. Die Wahlbeteiligung war außerordentlich schwach.

Bromberg, 18. November. Der Mackensenplatz in Bromberg. Bekanntlich hatten die städtischen Körperschaften von Bromberg die Benennung eines Platzes in der Nähe der Hindenburg-Oberrealschule mit dem Namen des Generalfeldmarschalls von Mackensen, der in Bromberg als Hauptmann und Generalstabsoffizier der 4. Division von 1888 bis 1890 im Hause Thornerstraße Nr. 39 wohnte, beschlossen. Darauf ist folgende Drahtantwort eingegangen: Oberbürgermeister Mitzlaff, Bromberg. Für die mir zugedachte Ehrung wärmsten Dank. Bromberg gehört zu den Standorten, die nur glückliche Jahre meines Lebens sahen. Möchten die Anwohner meines Platzes gleiche Schicksalsgunst erfahren! Meine treuesten Wünsche begleiten den zukunftsvollen Aufschwung der Stadt und Ihre schon in Danzig bewährte Amtsführung. Mackensen.

⊙ **Crone a. Br., 18. November. Tödlich verunglückt** ist hier der Besitzer Wilbrecht aus Böthkenwalde. Beim Besteigen seines Gefährts zogen die Pferde an. Dabei stürzte er auf das Pflaster und wurde überfahren. Er war sofort tot. Der Verunglückte hat 4 Söhne im Felde.

mp. **Unruhstadt, 18. November. Umpfarrung.** Durch Verfügung des Evangelischen Oberkirchenrats wurden die evangelischen Gemeindemitglieder der Gemeinde Mosau in die Kirchengemeinde Tschicherzig umgepfarrt.

+ **Kosten, 18. November. Ein bedauerlicher Unglücksfall** ereignete sich in Slonin bei Kosten. Der im Felde befindliche Wirt Franz Hetmanowski kam auf Urlaub und brachte zum Andenken eine Granate mit. Diese gab er seiner Ehefrau zur Aufbewahrung ab. Nach einiger Zeit holten die Kinder die Granate aus dem Spinde heraus und spielten damit in der Scheune. Plötzlich explodierte die Granate. Von den herumfliegenden Teilen wurde ein vierjähriger Knabe auf der Stelle getötet, während ein acht Jahre alter Knabe so schwer verletzt wurde, daß seine sofortige Überführung in das Krankenhaus erfolgen mußte. — **Ein tödlicher Unfall** ereignete sich in Choryn. An einen durchfahrenden Lastwagen hängten sich hinten mehrere Kinder an. Eins von diesen, die neun Jahre alte Stanislawa Grzesiak, geriet zwischen die Räder, wurde überfahren und war sofort tot.

Kriegs-Gedenktafel.

(19. November 1914.)

Die über Mlawa und Lipno zurückgegangenen Teile des Feindes setzten ihren Rückzug fort. Südlich Plozk schreitet unser Angriff fort.

Gerichtssaal.

Wegen Nahrungsmittelverfälschung und Ueberschreitung der Höchstpreise hatten sich vor der Strafkammer in Danzig die Frau Rittergutsbesitzer W. auf Schäferei bei Oliva, deren Wirtschafterin und eine Milchverkäuferin zu verantworten. Die Angeklagten wurden beschuldigt, im Juni und Juli d. J. sogenannte Kindermilch in Flaschen für 30 Pfennig pro Liter verkauft zu haben, trotzdem der Höchstpreis damals im Kreise Danziger Höhe 20 Pfennig für Vollmilch betrug. Tatsächlich ist die Milch aber im Kriege nicht mehr von Kühen entnommen, die bestimmte Fütterung erhalten und unter steter tierärztlicher Kontrolle stehen, sondern aus der übrigen Vollmilch. Im übrigen ist die Milch aber, wie zahlreiche Zeugen bekundeten, von guter Qualität gewesen, nur die Milchflaschen sind fast stets von innen und außen sehr schmutzig gewesen. Frau W. erklärte, daß sie sich um die eigentliche Wirtschaft nie gekümmert habe, davon auch nichts verstehe. Sie besäßen mehrere Güter und es liege auf ihr, seitdem ihr Mann im Felde sei, eine so große Arbeitslast, daß sie sich um Einzelheiten nicht kümmern könne. Der gerichtliche Sachverständige, Medizinalrat Dr. Birnbacher-Danzig, hat auf zahlreiche Anzeigen hin mit dem stellvertr. Amtsvorsteher von Oliva die Milchwirtschaft auf Schäferei revidiert und eine große Unsauberkeit und leichtsinnige Herstellung bei der Milchbereitung festgestellt, der Schmutz spottete jeder Beschreibung. Frau W. erklärte, daß ihr seit Kriegsbeginn alle Beamten fehlen und daß sie sich nur um die Feldwirtschaft habe kümmern können. Der Vertreter der Anklage beantragte, trotzdem man der Frau W. mildernde Umstände zubilligen müßte, 500 Mark Geldstrafe oder 50 Tage Gefängnis, gegen die anderen beiden Angeklagten 100 bezw. 30 Mk. Geldstrafe. Das Urteil lautete gegen Frau W. auf 200 Mark Geldstrafe oder 20 Tage Gefängnis, die anderen beiden Angeklagten wurden freigesprochen.

Amtliche Anzeigen

Bei der hiesigen Kreissparkasse und Kommunalkasse ist zum 1. Januar 1916 die Stelle

eines Kassengehilfen

zu besetzen.

Gehalt jährlich 1500 Mark.

Bewerber müssen eine gute Handschrift haben und sicher rechnen sowie mit der Führung der losen Konten, dem Scheck-, Kontokorrent- und Giroverkehr vertraut sein.

Bewerbungen sind **spätestens bis zum 5. Dezember d. Js.** mit Lebenslauf und Zeugnissen an den Unterzeichneten einzusenden.

Czarnikau, den 13. November 1915.

Der Kreissparkassen-Direktor.
Rauschning,
Königlicher Landrat. [8747

Bekanntmachung.

Für unsere Verwaltung wird

ein tüchtiger Bürogehilfe

von **sofort,** spätestens zum 1. Januar 1916 gesucht.

Bewerber, welche **Kriegswochenhilfesachen** selbständig bearbeiten können, wollen Gesuche mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Angabe des Gehaltsanspruches **bis spätestens zum 27. d. Mts.** hierher einreichen.

Bei zufriedenstellenden Leistungen ist **dauernde** Beschäftigung nicht ausgeschlossen. [8889

Flatow Wpr., den 15. November 1915.

Allgemeine Ortskrankenkasse und Landkrankenkasse des Kreises Flatow.

Verdingung.

Die Arbeiten einschl. Rohrlieferung zur Einführung der Gasleitung in die Mannschaftsstuben der städtischen Artilleriekaserne I/35 sollen öffentlich vergeben werden. Verdingungstermin ist auf **Mittwoch, den 24. November d. Js., vormittags 11 Uhr,** im Stadtbauamt anberaumt. Die Angebote, welche versiegelt sein müssen, sind zu diesem Termin einzureichen. Nähere Auskunft erteilt das Stadtbauamt, woselbst Angebotformulare gegen Erstattung der Schreibgebühren zu haben sind. Die Zuschlagserteilung behält sich der Magistrat vor. [8954

Dt. Eylau, den 16. November 1915.

Der Magistrat.
Giese.

Bei der hiesigen Kreiskommunalverwaltung werden von sofort

mehrere Hilfsarbeiter

mit einem monatlichen Anfangsgehalt von 105 Mk. gesucht. Bewerber, welche in der Bearbeitung von Kreisausschußsachen aller Art Erfahrung besitzen und in der Abfassung von Schriftsätzen hinreichend gewandt sind, wollen mir ihre Gesuche unter Beifügung eines Lebenslaufes und von Zeugnissen sofort einreichen. [896

Angerburg, 13. November 1915.

Dr. Wiechert, kom. Landrat.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 23. November 1915, von vormittags 9 Uhr ab,

werden im Hotel „Deutsches Haus" hierselbst aus der Stadtheide etwa

200 Stück Bau- und Schneidehölzer
100 rm Kloben
70 rm Papierholz
20 rm Knüppel
200 rm Fichten-Reisig

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden. [8934

Mehlsack, den 16. November 1915.

Der Magistrat.

Ankauf von Schlachtvieh!

Im Auftrage der Zentralstelle für Beschaffung der Heeresverpflegung kaufen wir zur Abnahme [8775

am 25. d. M. in Graudenz (Sammelstelle)

Schlachtrinder

(Stiere, Bullen, junge, nicht tragende Kühe), gut angefleischt, im Gewicht von 8½ Ztr. aufwärts, Angebote von Landwirten **ab Verladestation;**

Schlachtschweine

von 175 Pfund aufwärts, Gewichtsfeststellung und Abnahme **Sammelstelle Graudenz** und erbitten Angebot.

Kleinere Posten können nur Berücksichtigung finden, wenn sie, zu Sammelladungen vereinigt, seitens eines Vertrauensmanns der betr. Gemeinde uns in Graudenz zum Kauf angedient werden.

Landwirtschaftskammer — Danzig.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am **4. Dezember 1915, vormittags 10½ Uhr** an der Gerichtsstelle Zimmer 66 versteigert werden das im Grundbuche von Miestonskowo Band IV, Blatt 123 (eingetragene Eigentümerin am 30. Juli 1915, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: Gastwirtsfrau Leokadia Pestka geb. Biescek in Miestonskowo) eingetragene Grundstück Gemarkung Miestonskowo Kartenblatt 1, Parzellen 181, 182, 183, — 1,26,90 ha groß, Reinertrag 5,96 Tlr., Grundsteuermutterrolle Artikel 106, Nutzungswert 374 Mark. Gebäudesteuerrolle Nr. 26, Gast- und Wohnhaus mit abgesondertem Abort und Hofraum, Gaststall und Acker im Dorfe.

Strasburg Wpr., den 17. August 1915

Königliches Amtsgericht.

Auktionen

Bekanntmachung.

Sonnabend, den 20 d. Mts., vorm. 10 Uhr werde ich hierselbst, Getreidemarkt, auf dem Hofe des Spediteurs Herrn Schimmelpfennig

20 Ztr. Kaffee

aus einer Streitsache herrührend, im Anschluß daran [8969

10 Tonnen Heringe
9 Sck. Kartoffelmehl

für Rechnung dessen, den es angeht, gegen sofortige Zahlung versteigern.

Graudenz, d. 18. Nov. 1915.
Brosius, Gerichtsvollzieher,
Graudenz, Tuscherdamm 10.

Freiwill. Versteigerung.

Am **Freitag, den 19. Nov., 1915, mittags 12 Uhr** werde ich in Neu Zielun [8950

1 Milchtrockenmaschine
nebst Zubehör

für Rechnung dessen, den es angeht, gegen sofortige Barzahlung versteigern.

Sammelplatz der Kauflustigen vor dem Gasthause des Herrn Sobieszki.

Lautenburg Wpr., 12. Nov. 1915.
Krause, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Sonnabend, den 20. Novbr., vorm. 10 Uhr,

werde ich im **Hotel 3 Kronen** in **Riesenburg:** [8914

1 Ladeneinrichtung (Regal, Tombank, Wandbretter), 1 Tafelwage, 1 kl. Schaukasten sowie **1 Partie verschied. Kolonialwaren**

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. [8913

Riesenburg, 17. Novbr. 1915.

Stender, Gerichtsvollzieher.

Firnisersatz

Ia helle Ware, hart trocknend, für Maschinenfabriken u. Maler, günstig abzugeben. Versand nur faßweise. Gegenstand: 50 Faß. Muster auf Wunsch. Offert. unt. Nr. 14315 an den Gesell. erbet.

Magervieh

zur Weitermast gesucht

70 Bullen — Stiere — junge und alte magere Kühe von 6 bis 10 Zentner

auch in kleineren Posten von 10 Stück aufwärts. Briefl. Meldg. unter Nr. 14325 an den Geselligen erbeten.

Freiwillige Versteigerung.

Am **Sonnabend, den 20. November, vorm. 11 Uhr** werde ich auf dem hiesigen Bahnhofe [8996

2 Waggon (28750 kg) gelbe Schmalzwruk., geputzt,

für Rechnung dessen, den es angeht, gegen sofortige Barzahlung meistbietend versteigern.

Culmsee d. 18. Novbr. 1915.
Schulz, Gerichtsvollzieher k. A.

Weil überzählig, verk. preiswert

1 Kaltblutstute
3jährig, 2"

2 schwere Wallache
6jährig. 5 u. 6"

1 Hengst

4jährig, 4" groß, sehr gängiges und starkes Pferd, absolut ruhig und scheufrei, ein- und zweispännig gefahren. [8872

Bitzer, Nitzwalde,
Kr. Graudenz.

6 Arbeitspferde

verkauft [8942
C. Stoyke, Goßlershausen.

80 fette Schafe

verkäuflich in [8839
Luisenwalde b. Neuhof.

1 jung. Zuchteber

Friedrichsw., über 2 Ztr.,

6 fünfjährige

Oldb. Herdbuchkühe

9—11 Ztr., verkauft [8859
Eggebrecht, St. Fordon a. W.

100 fette Lämmer und Mutterschafe

stehen zum Verkauf. [8974
Dom. Gerdin bei Subkau,
Stat. Dirschau.

13 gut angefleischte

Bullen

sowie

20 tragende Sterken und Kühe

verkauft [8941

Unrau, Neuhof,
Kreis Löbau Westpr.
Fernsprecher Neuhof 1.

Zu verkaufen:

147 Masthammel

etwa 80 Pfund,

6 Mastschweine

etwa 220 Pfund,

20 Ztr. Fischmehl

9 tadellose

Läuferschweine

3 bis 5 Monate alt.

Gr. Plochotschin
bei Warlubien. [8837

Gut geformte

Stiere

im Gewicht von 5—6 Ztr. werden **zu kaufen gesucht.**

Off. mit Preisangabe erbittet

Dom. Kucewo
b. Güldenhof. [8894

Schlachtschweine

kauft jedes, auch das kleinste Quantum zu den für Stettin festgest. Höchstpreisen ab jeder Station. Pa. Bank-Referenzen, auf Wunsch Vorschuß. [8978

Hermann Frank, Stettin,
Wurstfabrik. Tel. 497 u. 611.

Verkäufe

Tausch! Verkauf!

Meine **Besitzung,** 195 Morg. Weizen- u. Rübenboden, Kulmerland, vertausche auf 300—400 Morg. oder verkaufe mit 20000 Mk. Anz. billigst. Offert. unter Nr. 8851 an den Geselligen erb.

Mein [8964

Geschäftshaus

in **Bollnow** (Pommern), i. welch. 26 Jahre mit best. Erf. Manufakturw.-, Nähmasch.- u. Fahrradhandel betr. ist, will ich spät. od. später **verkaufen** od. **vermieten.** Das Grundstück paßt auch für jedes andere Geschäft. Meld. bei **C. Kattunde,** Rentier, **Bolzin.**

Beabsichtige m. ca. 42 Morg. groß.

Grundstück

mit tot. u. leb. Inventar wegen Todesfall sof. zu verk. od. gegen ein 5 Morg. großes zu tauschen

Frau **Olga Sadlau,**
Arnoldsdorf bei Briesen Wpr.

Beabsichtige meine Wassermühle mit 66 Morgen erstklassigem Boden, 14 Morgen guten Wiesen, 12 Morgen Wald, sämtliche Gebäude seit 8 Jahren neu gebaut, wundervolle Lage, gelegen im Kreise Lauenburg, mit tot. u. leb. Inv., von sofort zu verkauf. od. zu verp. für den Preis von 54000 M., da m. letzter Sohn zum Heere einberufen wird. Angeb. u. Nr. 14308 an den Geselligen erbeten

Ich beabsichtige mein [14319

Grundstück

von 132 Mg. Gr. weg. Todesfall m. Frau wie es steht und geht sofort mit Inv. und Einschnitt zu verk. Besitzer **Fr. Schmidtke,** **Adl. Kornmschienen,** Postamt Gr. Karpowen, Bahnstation Perlswalde, Kleinbahnst. Lindenhof nebenan.

Landkunden!

Wassermühlengut

mit ca. 500 Morg., Bahn, Schulzüge 3 km Pr. Posen. 12 Jahre im Besitz, wegen hohen Alters, Anz. ca. 40,000 M., hochverzinsl., mit nur noch kleiner Amortisat.-Hypothek, zu verkaufen. [14324

L. Wende, Bromberg.

Ein gutgehendes

Putz-, Kurz- und Handarbeitsgeschäft

in Kreisstadt Ostpr. ist anderer Unternehm. wegen sofort zu verkaufen. Offerten unt. Nr. 14312 an den Geselligen erbeten.

Schankwirtschaft

mit Kolonialwarengeschäft, hart an der Bahn und Chaussee gelegen, und 32 Morgen Land und Wiesen, zu verkaufen oder zu verpachten. Gefl. Offerten unter Nr. 14364 an den Geselligen erbeten.

Gebe mein

Hausgrundstück

mit einigen Morgen gutem Gartenland neben bar und guter Hypothek in Anzahlung für eine Landwirtschaft. Umgehende Besitzerofferten u. Nr. 14359 an den Geselligen erbeten.

Rittergut

12100 Morg., bin ich beauftr. zu verkaufen. Die Hälfte Wald, zum größten Teil schlagbar, gute Lage. Nur Anfragen von selbst. Reflektanten erhalten Auskunft.

J. Hübner, Thorn-Mocker
Lindenstraße 75. [8892

Stellen-Gesuche

Kaufmann (Materialist), 34 J. alt, vollständig militärfrei

sucht Stellung

als Reisender, Filialleiter, Geschäftsführer oder Büfettier. Kaut. vorh. Offerten unter Nr. 14321 an den Geselligen erb.

Verheirat., **älterer Landwirt,** schon seit Jahren selbständiger Betriebsleiter eines Rittergutes in Thüringen, sucht, gestützt auf gute Empf., selbständ.

Dauerstellung.

Gefl. Offerten mit Gehaltsang. unt. Nr. 4317 an den Gesell. erb.

Zum 1. 4. 16 suche verh., mehr selbständ., dauernde Stellg. als

Gutsverwalter

am liebst. auf Nebengut. 50 J. alt, evgl., m. kl. Fam., Landwirt v. der Pike auf, an fr. Tätigk. gew., tücht. Ackerw., z. Zt. Bewirtsch. ein. prinzl. Domäne von 2000 Mg., f. selbst. Posen u. Westpr. bevorzugt. Offert. unter Nr. 14310 an den Geselligen erb.

14311] Gebildeter, verheiratet. **Oberinspektor** mit gut. Zeugn. und Empfehlungen sucht zum 1. 4. 16 möglichst selbständigen

Wirkungskreis.

Scherz, Legienen
bei Rössel Opr.

Bäckereiwerkmeister

äußerst zuverlässig, militärfrei, kann sich melden. Lohn nach Uebereinkunft. Sämtliche Maschinen vorhanden. [8967

Berliner Feinbäckerei
Faust, Graudenz.

Offene Stellen

Für mein Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft suche zum bald. Eintritt einen durchaus selbstständigen älteren

Verkäufer

bei hohem Gehalt, welcher nachweislich in lebhaften Geschäften mit Erfolg erste Stellen bekleidet hat. Offert. mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsanspr. bei nicht freier Station erbittet

Theodor Schulz,
Zempelburg.

Gewerbe, Industrie

Einen Bäckergesellen

sucht zum 22. d. Mts. [14355
H. Lambrecht, Bäckermeister,
Graudenz, Kalinkerstr. 5.

Schornsteinfegergeselle

kann sofort oder später eintreten. Wochenlohn bei freier Station 15.00 Mk. Kassen frei. Rad zur zur Verfügung. [14365

Weinert, Zempelburg.

Landwirtschaft

Aelt., militärfr., unverh. **Inspektor** sof. gesucht. Gehalt ca. 70 Mk. monatl. Meld. u. Zeugn. an [8886
Rittmeister **Kluge, Schlochau.**

Suche baldmöglichst militärfreien, unverheirateten, erfahr. **Inspektor** unter meiner Leitung. Polnisch sprechend erwünscht. Familienanschl. gewährt. Lebensl. Zeugnisabschr., Gehaltsf. an Rittergutsbes. **Gysae, Strehlow** 18900] b. Seehausen Ulm.

Lehrlingsstellen

14329] Für mein Kolonialwaren- und Destillationsgeschäft suche

einen Lehrling

mos. Glaub., bei dreij. Lehrzeit, fr. Station, Kleidung u. Wäsche.
Salli Engel, Schönlanke.

Für mein **Bahnspeditions- und Möbeltransportgeschäft** suche ich einen [8879

Lehrling

mit guter Schulbildung. Antritt kann sofort oder 1. 12. erfolgen. Selbstgeschriebene Bewerbungen erbeten

Alfred Korn,
vorm. H. Ernst,
Marienwerder Wpr.,
Herrenstraße 1.

Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per bald einen [8907

Lehrling

mit guter Schulbildung bei 3jähriger Lehrzeit u. freier Station.
Theodor Schulz, Zempelburg.

Suche sofort ordentlichen

Müllerlehrling.

Gute Behandlung zugesichert.

A. Leistikow,
Neuwuhrow i. Pom.

Lehrling suche per sofort für mein Kolonialw.- u. Dest.-Geschäft. Lehrzeit 2 Jahre, monatl. Verg. 10 M., freie Station u. Wohnung. Schriftl. Bewerb. evtl. Photogr. erw. **Johannes Kroggel,** 8874] **Danzig-Schidlitz.**

Frauen, Mädchen

Stellen-Gesuche

Restaurateurs-Witwe

sucht in größ. Betrieb selbständ. Wirkungskreis. Off. u. C. B. 108 postl. **Elbing** erbeten. [14335

Fräulein

d. Putz, etw. Schneid. u. kochen k., f. Stelle als Kinderfrl. oder Stütze. Off. an **M. Kratt, Memel,** Hospitalstr. 16, erb. [14342

Evgl. Wirtin

mit gut. Zeugn. sucht v. 1. Dez. od. später selbständ. Stelle. Es wird nur auf eine angenehme u. dauernde Stelle refl. Meld. erb. Frl. A. Haß, **Bischofswalde,** Kreis Schlochau Wpr. [14337

Jung. Fräul. sucht Stellung als

Buchhalterin

(Anfängerin), m. Schreibmaschine u. Stenographie vertr., mögl. bei freier Station, evtl. auch auf Gut. Gefl. Offert. erb unt. W. 300 an die Dt. Evl. Ztg, **Dt. Eylau.**

Geübte Schneiderin

sucht Stell., auch im Geschäft. Off. an **Emilie Ladusch, Haasenberg,** P. Raschung, Kr. Ortelsburg Opr.

Suche Stellung für meine 16 Jahre alte Tochter zur

Erlernung d. Wirtschaft,

Größeres Gut bevorzugt. **A. Böhnke,** Ziegelmstr., **Bornhofener-Werke** b. Berneuchen.

Evangelisches anständ. **Küchenmädchen** sucht z. 1. Jan. Stelle. **Zempel, Blumenthal** b. Schubin.

Buchhalterin

m. all. Kontorarb., Wechselwesen Stenographie u. Schreibm. vollst. bew., m. 3. prakt. tätig, g. Zeugn. vorh. f. Stell. 1. 12. o. später. Off. u. Nr. 14306 an den Ges. erb

Offene Stellen

Gesucht von sofort [14328

einfache Stütze oder Lehrmädchen.

Frau Pfarrer Kaminski,
Milken, Kr. Lötzen Opr.

Suche zum baldigen Eintritt zwei durchaus tüchtige **Verkäuferinnen,** welche perfekt poln. sprechen. Gefl. Off. mit Gehaltsanspr. beifr. Stat. erb **M. Frankenstein, Bischofsburg Opr.** [8904
Manufakt.-Modew., Konfekt.

Suche von sofort [8952

jung. Mädchen

das sämtl. Hausarb. übern., (außer Wäsche). Geh. 12 M. monatl. u. Krankenkasse frei. Im Geschäftshaus tät. gew. Mädchen bevorz. **Kurt Kahl, Osterode Opr.** Etablissement Kaisersaal.

Suche für mein Kolonial- und Eisenwaren-Geschäft eine ältere

1. Verkäuferin

für sofort eventuell 1. Dezember.

Viktor Zimmermann,
Trempen bei Darkehmen.

Dominium Neuguth bei Kantel Posen sucht z. 1. Januar 1916 eine in allen Zweigen des ländlichen Haushaltes durchaus erfahrene [8915

Wirtin

bei hohem Gehalte. Nur Bewerberinnen mit wirklich guten Zeugnissen finden Berücksichtig.

Zum Antritt per 1. Januar 1916 suche ich eine [8882

Dame

für mein Kontor, welche in doppelt. Buchführung perfekt ist. Bewerberinnen, welche Kenntnisse der polnischen Sprache besitzen u. in der Kolonialw.- und Destillat.-Branche tätig gewesen sind, werd. bevorzugt. Off. mit Gehaltsansprüchen erbitte ergebenst.

Carl Ritter, Strelno.

Suche p. sofort jg. Mädch. als

Stütze.

Familienanschl., Nähen u. Handarbeit erw. Meld. mit Gehaltsanspr. u. Bild an **Thurau,** Rest. u. Kaiserkaffee, **Bischofswerder.**

Ord. jg. Stütze

v. sof. f. Wirtsch. u. Gästebedien. ges. Meld. m. Bild u. Gehaltsanspr. an **B. Diebig,** Café, **Christburg.** [8888

Zum sofortigen Eintritt evtl. p. 1. Dezbr. cr. suche ich für die Abteilungen Kurz-, Weiß- u. Wollwaren

2 durchaus tüchtige Verkäuferinnen

Bewerb. kath. Konfession u. poln. Sprache mächtig, wollen gefl. Offerten mit Bild, Zeugnisabschr. nebst Gehaltsanspr. bei freier Station einsenden an

Kaufhaus S. Leja, Berent.

Siehe auch 3. Blatt.

Motorpflugarbeiten
werden noch übernommen. Gefl. Angeb. u. Nr. 14300 an d. Ges.

Für Wiederverkäufer
offeriere
kleine holl. Vollheringe
in Schottentonnen ca. 650/1000 Stck. in vorzüglicher Qualität. [8957
Philipp Reich, Graudenz.

15 To. prima Norweg. Fettheringe
1300 Stück, p. To. 93,00 Mk. ab westpr. Station,
10 Rollen Tilsiter Vollfettkäse
a 1,55 p. Pfd. abzugeben. Off. unter Nr. 8831 an den Geselligen erbeten.

Futtermittel
gibt ab [8975
Spar- u. Darlehnskasse Glinau-Neutomischel.

Guten Weißklee
gibt Brutto für Netto p. Zentn mit 135,00 Mk. gegen Nachn. ab Rittergut Tannfelde bei Schroop Wpr. [8855

Futterrüben
zirka 150 Ztr., Preis 1,60 Mk., abzugeben. [14318
Kählert, Radmannsdorf bei Gottersfeld Kr. Culm.

Hauptverkaufsstelle f. Honigpulver! Apis p. Pack 16 Pfg., Leckerle per Pack 22 Pfg. bei 100 Pack frk. Nachn. bei größ. Best. bill. off. **Max Fischer, Allenstein.** Richtstr. 10. Telephon 218. [8657

Verkaufe [8973
gemischte Spreu
von allen Getreidearten ab Hof gegen Kasse.
E. Fricke, Klement bei Rehden Wpr.

80 Mille Zigaretten
Jasmatzi, „Unsere Marine", hat unter Fabrikpreis billig abzugeben [8951
S. Blumenthal, Gollub Westpreußen.

Offeriere einige Zentner
Reisgrieß
a Mk. 63.00 p. Zentner. Offert. unter Nr. 8843 an den Geselligen erbeten.

Ca. 100 Meter gesundes Erlenholz
zur Anfertigung von Pantoffeln gibt ab [8896
Gutsverwaltung Adl. Bruch, Post Budisch Wpr.

Tilsiter Vollfett
von 130—140 Mk.
Fettkäse
120 Mk.
Speisefett
200 Mk.
Danz. Bratenfett
210 Mk.
Palmin
230 Mk.
1 Tierce Preß- u. 1 Tierce Bratenschmalz
für Höchstgebot abzugeben.
Extra Lichte Stearin
6 und 8er, 139 Mark per Nachnahme empfiehlt [8841
V. Holtz, Lauenburg i. Pom.

Paraffinlichte
in verschiedenen Packungen hat noch abzugeben. [8956
Philipp Reich, Graudenz.

Ricinusöl
ca. 15 kg zum Preise von M. 4 p. kg hat abzugeben [8898
H. M. Milz, Fordon a. W.

Ia. **Rum-Verschnitt**
Ia. **Cognac-Verschnitt**
Ia. **Arrac**
Ia. **ff. Bitter-Likör**
Ia. **Doppel-Kümmel Allasch**
sehr preiswert, für Wiederverkäufer, in Korbflaschen v. 25 Ltr. solange Vorrat, gibt ab [8850
Gustav Meinas, Danzig.
Fernruf 318.

Säcke
größere Anzahl, weil überzählig, verkauft **Julius Lickfett Nachf., Elbing.** [8903

Prima- u. Weinsprit
als auch
Getreidewürze
für November/Dezember preiswert abzugeben. Offerten unter **B. S. 5004** an **Rudolf Mosse, Breslau.** [8946

50 bis 100 Zentner
Sauerkohl
preiswert abzugeben.
A. Wiebe, Elbing,
Königsbergerstr. 1. [8829

Zweitausend [8922
Weihnachtsbäume
verkäuflich.
Bussgahm, Regitten b. Braunsberg.

50—100 Zentner
Sauerkohl
preiswert abzugeben. [8829
A. Wiebe, Elbing,
Königsbergerstrasse 1.

8/500×6/500 [8863
Paraffinkerzen
p. Ztr. 150 Mk., hat abzugeben
Kurt Kessler,
Löbau Wpr.

Bienenhonig
gar. rein, 1915er Ernte, 10-Pfd.-Postkanne 9.20 Mk. off. [4330
Brotverkaufsstelle Hohensalza

Leinschrot
100 Ztr., billigst, gibt ab [8881
Spar- und Darlehnskasse Glinau-Neutomischel.

Zu kaufen gesucht

Angebote in [8884
Futtermitteln Wruken, Rüben
u. a. unbeschlagnah. Futterarten sow. künstl. Düngemitteln erbet.
Pauls, Elbing, Brückstr. 9.

Achtung!
Suche sofort jedes Quantum **Milch.** Zahle pro Liter 15 Pfg. ab Stall oder Molkerei. Abrechn. wöchtl., Kaution wird gestellt. Gegend gleich. Gefl. Off. u. Nr. 14363 an den Ges. erb.

Seradella Rotklee
kauft zu höchsten Tagespreisen und erbittet Angebote. [8944
Landw. Ein- und Verkaufsgenossenschaft Margonin, e. G. m. b. H.
Telephon 32.

Suche von sofort einen Posten von je 60 Ztr. [8970
Speisewruken Speisemohrrüben und Weißkohl
zu kaufen. Gefl. Off. erb.
E. Czwalinna, Arys.
Telephon 28.

200—1000 Zentner
Industrie
in nur bester Beschaffenheit, vorzüglich kochend, kauft. Bitte preiswertes Angebot nebst Must.
R. Roemer, Elbing.

Speisekartoffeln
gelbe Industrie, kauft waggonweise. Offert. mit Preisangabe sind zu richten an [8845
Gustav Bonacker, Elbing.

10 Faß
Petroleum
kauft. Bitte preiswertes Angebot. [8980
R. Roemer, Elbing.

Graupen und Grützen
kauft. Bitte preiswertes Angebot nebst Muster. [8979
R. Roemer, Elbing.

Mehrere Waggons [8857
Futterkartoffeln
zu kaufen gesucht. Off. erbittet
Heinrich Erdtmann,
Kaufmann, Rastenburg.

Suche per bald mit der Branche vertrauten, militärfreien
Lageristen oder Expedienten.
Meldungen mit Angabe der Gehaltsansprüche nebst Zeugnisabschriften erbeten.
J. Auerhan, Lissa i. P.
Kolonialwaren en gros. [8852

Tüchtiger älterer Verkäufer oder Verkäuferin
möglichst der polnischen Sprache mächtig, findet sofort dauernde Stellung in meinem Tuch-, Kurz- und Manufakturwarengeschäft.
Den Offerten sind Referenzen, Photographie und Gehaltsansprüche beizufügen. [8908
David Berliner,
Flatow Westpr.

300 cbm
Chausseesteine
auch in kleineren Posten, fr. Waggon, im Laufe des Winters, möglichst Nähe Elbing, zu kaufen gesucht. Offerten postlagernd Elbing 100 erb. [8854

Speisewruken Runkelrüben Futterwruken
kauft jedes Quantum [8905
E. C. Boehnke.
Königsberg i. Pr., Kruggstr. 1.

Kaufe
mehrere gut erhaltene [8861
Arbeitssielen.
Angebote an
Mühlenverwaltung
Bahnhof Bischofswerder Wp.

Gebrauche:
600 Ztr. gelbfleisch. Speisewruken
400 Ztr. Roggenstroh
200 Ztr. Häckfel.
Umgehende Offerten unter Nr. 8938 an den Geselligen erbeten.

Saathafer Seradella Wicken und Peluschken
zur Saat, sowie 200 Ztr. gesunde [8893
Kaiserkrone
sortiert oder unsortiert, von Produzenten zu kaufen gesucht. Ausführl. Angebote mit Preis- u. Quantumangabe erbittet
Landwirtsch. Konsum-Verein Blossin, Kr. Torgau.

Speisekartoffeln Fabrikkartoffeln
kauft ab allen Stationen [8830
J. Deregowski,
Briesen Wpr.
— Kartoffelgroßhandlung. —
Fernruf 50.

Motorpflug
zu kaufen gesucht. Offert. unter Nr. 14299 an den Gesell. erbet.

Ca. 1000 Ztr. rote
Pferdemöhren
zu kaufen gesucht. Offert. unter Nr. 8966 an den Geselligen erb.

Einen gut erhaltenen [8983
Walzenstuhl
Größe 300×5/600 mm und ein
Doppel-Elevator
zu kaufen gesucht. Off. **Dampfsägewerk Rhein** Ostpr.

Suche ca. 800 Ztr. gesunde
Futterkartoffeln
zu kaufen u. erbitte Offerten mit Preisangabe. [8853
Zeihe, Langeneck,
Post Salzbach Opr.

Heiraten

Witwe best. Mittelst., kath., 40 Jahre alt, wünscht sich zu verheiraten. Offerten unter **N. G. 43** postlag. **Elbing** erbeten. [14336

Kriegsbeschädigter, kath., 23 J. wünscht in ein kleines Grundstück, am liebsten Mühle
einzuheiraten.
Offerten unter Nr. 14313 an d. Geselligen erbeten.

Ingenieur (landw. Maschinenbranche), selbständig, 29 J., vermögend, sucht auf diesem Wege gebild. Dame zwecks
Heirat
kennen zu lernen. Vermög. erw. Gefl. Zuschrift. mit Angabe der näh. Verhältn., wenn mögl. mit Bild, unt. Nr. 14298 an d. Ges. erbeten. Diskretion Ehrensache.

Reelles Heiratsgesuch.
Ein Feldwebel und ein Unteroffizier suchen die Bekanntschaft zweier junger Damen im Alter von 18—24 Jahren zwecks späterer **Heirat.** Wittw. nicht ausgeschlossen. Etw. Verm. erw., jedoch nicht Bedingung. Ausführl. Offert. mögl. mit Bild, welch. auf Wunsch zurückgesch. w., unt. Nr. 14354 an den Gesell. erb.

Männliche Personen

Offene Stellen

10—20 M. tägl. Verdienst d. Fabr u. Vertrieb tägl. Massenartikel Prosp. gratis. **Heinrich Heinen Mülheim-Ruhr—Broich.**

Bürovorsteher
der polnischen Sprache mächtig, sucht zum 1. 1. 16 [8933
Rechtsanwalt Butschkowski, Mewe Wpr.

Wegen Einberufung suche ich per sofort oder 1. 12. einen tücht.
Gehilfen
fürs Kolonialwaren- u. Schankgeschäft. Off. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüche erbeten. [14357
F. Herrmann, Graudenz,
Kasernenstr. 13.

Suche zum 1. 12. für Restaurant einen soliden, militärfreien
Büfettier
der polnischen Sprache mächtig und etwas Kaution erwünscht
A. Swiniarski, Neumark Wp.,
8937] Kolonialw. u. Destillation.

Für mein Kolonialwaren- und Destillations-Geschäft suche per sofort oder später [8895
1 jüng. Verkäufer und 1 Lehrling oder Volontär.
Otto Hanke, Dirschau.

Tüchtigen
Verkäufer
sucht per sofort **Curt Lendzian,** Eisenwarenhandlung, **Lyck.**

Für mein Kolonialwarengeschäft suche per sofort einen älteren, militärfreien [8936
1. Gehilfen
oder eine gewandte, mit der Branche vertraute
Verkäuferin
polnische Sprache erforderlich. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften erbittet **Willy Kohnke, Neumark Wpr.**

Gesucht [8987
ein Expedient
f. mein **Samen-Detailgeschäft,** der poln. Sprache mächtig, am liebsten ein **gelernter Gärtner.**
B. Hozakowski, Thorn,
Postschließfach Nr. 1.

Suche per sofort resp. 1. Dez. mehrere [8919
tüchtige Verkäufer
der polnischen Sprache vollständig mächtig, die gleichzeitig gute Dekorateure und Lackschreiber sein müssen. Offerten nebst Bild, Zeugnisse und Gehaltsansprüche bei nicht freier Station an
S. Hoffmann,
Pr. Stargard, Markt 12.
Tuch, Manufaktur u. Konfektion.

Verkäufer!
Für mein Manufaktur-, Modewaren- und Garderoben-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt
einen tücht. Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Den Meldungen sind Photogr., Referenzen u. Gehaltsansprüche bei nicht freier Station u. Wohnung beizufügen. [8940
L. Neumann,
Mode-Bazar,
Schwetz a. W.

2 tüchtige Volontäre
die gut polnisch sprechen, finden sofort gute, angenehme Stellg.
J. Friedländer
Manufaktur und Konfektion.
Bischofswerder Wpr. [8925

Erfahrener militärfreier
Küfer
von Stettiner Weingroßhandlung für dauernde Stellung p. 1. Jan. gesucht. Derselbe kann auch Kriegsinvalide sein. Angeb. unt. Nr. 8959 an den Geselligen erb.

Tüchtige [14348
Steinsetzer
stellt für sofort ein
Rud. Kuthnick,
Tiefbaugeschäft,
Graudenz, Tuchermarkt 20.

Gesucht von sofort ein [8949
Stellmacher
zugleich Vogt. Gutsbesitzer **Trenkel, Bildschön** b. Culmsee.

Obermüller Müller
Könn. sof. angestellt werden.
Dampfmühle
Oskar Schultze,
Plutowo, [8836
Kreis Culm Westpr.

1 Müller und 1 Sauggasmotorführer
können sofort oder 1. 12. 15 als Allein. eintr. Lohn nach Vereinb.
Mühle Nieskobrodno bei Strasburg Wpr. [8947

Zimmerleute und Tischler
zum Barackenbau stellt ein
Fr. Wodtke, Baugeschäft
8921] **Dirschau.**

8971] **Rittergut Heimsoot,** Kr. Thorn, sucht zu möglichst baldigem Antritt einen tüchtig., erfahrenen
Hofbeamten.
Gehalt nach Uebereinkunft.

Inspektor
28 Jahre alt, militärfrei, sucht von sofort
Kriegsvertretung od. dauernde Stellung.
Etwas Jagd-Gelegenheit erwünscht. Briefl. Meldg. unter Nr. 14323 an den Geselligen erbeten.

Hilfsaufseher
(Landwirte) stellt sofort ein
Besserungsanstalt
8860] **Konitz.**

Schachtmeister oder Vorarbeiter
i. Uferbefestigungen erfahren werden für Flußregulierung im Kreise Schlochau per sofort gesucht. Meldungen mit Lohnansprüchen an [8968
Tiefbaugeschäft **B. Jansson Langfuhr,** Hauptstraße 23.

Suche für m. Kolonialwarengeschäft mit Restaurant [8890
tücht. Lehrling
aus guter Familie von sofort oder 1. Dezember
Paul Wittenberg, Lamin Wpr.

Einen [8968
Bäckerlehrling
gegen Taschengeld sucht
Faust, Berliner Feinbäckerei, **Graudenz.**

Frauen, Mädchen

Stellen-Gesuche

Suche z. 3. 1. 1916 Stell. als
Stütze
2. Mamsell, Büfettfräulein od. zur einz. Dame. Angeb. mit Gehaltsang. unter **A. L. 360** an die **Schneidemühler Zeitung, Schneidemühl.** [14361

Offene Stellen

Gesucht zum 1. Januar 1916 staatlich geprüfte evangelische
Erzieherin
die bis 1. Kl. Lyceum unterrichtet. Gehaltsansprüche, Zeugnisabschr. und Lebenslauf an Frau Rittmeister **G. Weissermel,** Post **Gr. Kruschin** Westpr. [8875

Zum möglichst baldig. Antritt wird evgl.
Fräulein
gesucht, die mit schriftl. Arbeiten vertraut ist, auch Steuer- und Gemeindevorsteher sach. bearbeit. kann. Hilfeleistung im kleinen Haushalt erwünscht. Stellung leicht u. angenehm. Offert. mit Gehaltsanspr. unter Nr. 14343 an den Geselligen erbeten.

Suche zum 2. Jan. eine evgl., zuverlässige [8897
Wirtin
welche sehr gut kocht, in Federviehzucht und Wäschebehandlung erfahr. ist u. ein saub., gewandt.
Stubenmädchen
statt Diener, welche Zimmerreinmachen, Tischbedien. u. Behandl. von Herrengarderobe versteht.
Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsanspr. zu richten an Frau Rittergutsbesitzer **Zierold, Kl. Konarschin** b. Gr. Konarszyn Kreis Schlochau Wpr.

Suche für meine Konditorei solides tüchtiges [8887
Fräulein
zum 1. 12. mit Branchekenntnissen, Zeugn. und Gehaltsansprüche an **Konditorei Siebert, Posen,** St. Martin 47.

Saub. Stubenmädchen und ein Küchenmädchen
z. 1. 1. ges. Zeugnisabschr., Gehaltsford. an [8838
Dom. Pagelkau, Kr. Schlochau.

Suche sofort junges [8923
Mädchen
mit Buchführungskenntnissen.
Arthur Bodin in **Brust** Kr. Schwetz.

Verkäuferin
Für mein Mehlgeschäft suche zum 1. 12. d. J. eine tücht. ehrl.
Verkäuferin.
Stellung dauernd. Angebote mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. erbitte. [8932
W. Biegon Nachf., Bromberg.

Suche zu sofort einfache
Stütze
bei häusl. Familienanschl. Lohn monatlich 18 Mark. Landhaushalt ohne Außenwirtschaft.
Gut Münsterwalde
8876] Kr. Marienwerder.

Suche sofort ein junges kath. Mädchen als
Stütze
etwas in der Schneiderei erfahr. Offerten mit Photographie unt. Nr. 8927 an den Gesell. erbeten.

Zum sofortigen Antritt wird
ein Fräulein
welches mit Büroarbeiten vertraut ist, und [8832
ein Lehrling
mit guter Schulbildung ges. von **Deutscher Ein- und Verkaufsgenossenschaft Kruschwitz.**

Tüchtige [8918
Verkäuferin
mosaisch, polnisch sprechend, für Manufaktur und Konfektion per 1. 12. oder 1. 1. 16 verlangt
H. Gottschalk, Lauenburg i. Pomm.

Suche per sofort:
1 jüngere Buchhalterin und Kassiererin.
Gehaltsansprüche u. Zeugnisse erbitte mit der Meldung. Für die Kurz-, Weiß- und Wollwarenabteilung [8976
2 Lehrmädchen.
Kaufhaus M. Graff,
Dirsche, Kr. Schwetz.

Drittes Blatt.

Graudenz, Freitag

Der Gesellige.

Nr. 271.

19. November 1915.

Die Kriegsberichte der Verbündeten.

Die deutschen Kriegsberichte.

Großes Hauptquartier, 16. November 1915.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Drei Versuche der Franzosen, uns den am 14. November nordöstlich von Ecurie genommenen Graben wieder zu entreißen, scheiterten. Auf der übrigen Front außer Artillerie- und Minenkämpfen an verschiedenen Strecken nichts Wesentliches. Die vielfache Beschießung von Lens durch die feindliche Artillerie hat in dem Zeitraum vom 22. Oktober bis 12. November 33 Tote und 55 Verwundete an Opfern unter den Einwohnern gefordert. Militärischer Schaden ist nicht entstanden.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage ist auf der ganzen Front unverändert.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Verfolgung ist im rüstigen Fortschreiten. Es sind gestern über 1000 Serben gefangen genommen, zwei Maschinengewehre und drei Geschütze erbeutet.

Oberste Heeresleitung. (W. T. B.)

*

Großes Hauptquartier, 17. November 1915.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Abgesehen von Artillerie- und Minenkämpfen an einzelnen Stellen der Front ist nichts von Bedeutung zu berichten.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Russische Zerstörer beschossen gestern an der Nordspitze von Kurland Petragge und die Gegend südwestlich davon. Sonst ist die Lage unverändert.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Verfolgung im Gebirge machte weitere gute Fortschritte. Die Serben vermochten ihr nirgends nennenswerten Aufenthalt zu bereiten. Über 2000 Gefangene, ein Maschinengewehr und zwei Geschütze blieben in unserer Hand.

Oberste Heeresleitung. (W. T. B.)

Die Wiener amtlichen Berichte.

Wien, 16. November.

Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Der Nordabschnitt der Hochfläche von Doberdo war auch gestern der Schauplatz hartnäckigsten Ringens. Um die Stellungen beiderseits des Monte San Michele wird Tag und Nacht gekämpft. Am Nordhange dieses Berges drangen die Italiener wiederholt in unsere Linien ein. In den Abendstunden gelang es jedoch, den Feind fast völlig zu vertreiben. Auch die Nahkämpfe im Raum von San Martino dauern fort. Vor dem Görzer Brückenkopf wurde ein gegnerischer Angriff auf die Podgora-Höhe abgewiesen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Bei Garazda an der montenegrinischen Grenze Geplänkel.

Auf dem serbischen Schauplatz schreitet die Verfolgung überall vorwärts. Österreichisch-ungarische Truppen gewannen die Gegend von Uvac, die Cigota-Planina und die Höhen von Javor. Eine deutsche Kolonne des Generals von Koeveß nahm, beiderseits der von Kraljevo nach Novipazar führenden Straße vorrückend, Usce in Besitz. Die weiter östlich vordringenden österreichisch-ungarischen Kräfte überschritten bei Babica die Straße Raska-Kursumlja und erstürmten die serbischen Verschanzungen auf dem Berge Lucak (östlich von Babica), wobei die Besatzung (3 Offiziere, 110 Mann und ein Maschinengewehr) in unsere Hand fielen.

Deutsche und bulgarische Divisionen nähern sich von Nord und Ost dem Straßenknotenpunkt Kursumlja.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs.
von Hoefer, Feldmarschalleutnant.

Wien, 17. November.

Russischer Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Gestern fanden im Görzischen keine größeren Infanteriekämpfe statt. Auch die Tätigkeit der italienischen Artillerie war im Vergleiche zu den früheren Tagen bedeutend geringer. Die Lage ist an der ganzen Südwestfront unverändert. Vorgestern belegte eines unserer Flugzeuggeschwader Brescia mit Bomben. Die Flieger konnten starke Brände beobachten. Alle Flugzeuge sind glatt gelandet.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die an der Sandschak-Grenze kämpfenden k. und k. Truppen warfen die letzten montenegrinischen Nachhuten über den Lim zurück. Die Verfolgung der Serben wird überall fortgesetzt. Die gegen Sjenica vordringende österreichisch-ungarische Kolonne warf den Feind aus seinen zäh verteidigten Gebirgsstellungen nördlich von Javor. Die deutschen Truppen des Generals von Koeveß standen gestern abend einen halben Tagemarsch von Raska entfernt. In Kursumlje ist es zu Ortskämpfen gekommen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs,
von Hoefer, Feldmarschalleutnant.

Die bulgarischen Berichte.

Sofia, 16. November.

Amtlicher Kriegsbericht vom 13. November. Nach dem Fall der Festung Nisch hatten die Serben sich auf das linke Ufer der Morava zurückgezogen und alle vorhandenen Brücken zerstört. Hier hat der Fluß eine Breite von 150 bis 200 Metern und eine Tiefe von 1 bis 2 Metern. Die Serben bemühten sich, gestützt auf befestigte Plätze und mit schwerer Artillerie versehen, durch mit bedeutenden Streitkräften ausgeführte, erbitterte Gegenangriffe unsere Truppen daran zu hindern, den Fluß zu überschreiten. König Peter wohnte diesen Kämpfen bei. Im Lauf der letzten Tage brachen unsere Truppen den verzweifelten Widerstand der Serben und gingen endgültig auf das linke Ufer des Flusses über. Sie erbeuteten dort sechs 12-Zentimeter-Mörser, 19 mit Artilleriegranaten beladene Karren und machten 7000 Gefangene. Auf dem Bahnhof von Grejesc erbeuteten sie 150 Waggons. Das erste serbische Landwehr-Regiment hat gemeutert und seinen Befehlshaber, den Obersten Prebitschewitsch, getötet, einen der hauptsächlichsten Anstifter des Komplottes zur Ermordung des Erzherzogs Franz Ferdinand. Das Regiment hat sich dann in die umliegenden Dörfer zerstreut. In der Nacht zum 13. November versuchten die Franzosen unsere Stellungen am Wardarfluß anzugreifen. Unsere Truppen machten einen kräftigen Gegenangriff und warfen sie auf das rechte Ufer des Karassu zurück. Gleichzeitig erbeuteten sie zwei Maschinengewehre mit Bespannung, zwei Gebirgsgeschütze und nahmen 56 Mann gefangen, darunter drei Offiziere.

Amtlicher Bericht vom 14. November: Die Operationen entwickeln sich an der ganzen Front günstig für unsere Truppen. Bei Prokuplje erbeuteten unsere Truppen 480 Kisten mit Artilleriemunition, 220 Kisten mit Infanteriemunition, 12 mit Kriegsmaterial beladene Karren und einen Pionierpark mit 16 Pontons. Unser Gegenangriff am westlichen Ufer des Karassu südlich von Veles hat damit geendet, daß die Franzosen vollkommen auf das östliche Ufer dieses Flusses zurückgeworfen wurden. Dort haben unsere Truppen in kräftigem Ansturm unter dem Gesang des Liedes „Schäume, Maritza" die mächtig befestigten Stellungen der Franzosen genommen.

Heldentaten

des tapferen Coblenzer Feldartillerie-Regiments.

1.

Es ist stockdunkle Nacht. Die drüben wissen, daß wir nur in der Nacht unsere Zufuhr ermöglichen können und senden uns deshalb alle paar Minuten einen Schuß. Stundenlang, halbe Nächte lang geht es so. Die Batterie braucht Munition. In rascher Gangart kommen die Pferde mit den Munitionswagen heran. Es gilt, einen günstigen Augenblick abzupassen. Im Nu sitzen die Fahrer ab, hilfsbereite Kanoniere reißen mit eiligen Händen die Körbe mit dem gefährlichen Inhalt aus den Wagen. Alles ist das Werk weniger Minuten. Nun heißt es, rasch wieder aufsitzen, den Wagen in scharfer Kurve wenden und so schnell als möglich aus dem Bereich des feindlichen Feuers; denn die Pferde sind unruhig, Blitz und Krach haben sie schon bei der Anfahrt erschreckt. Der erste Wagen hat glücklich gewendet, der zweite fährt vor. Alles hilft beim Ausladen. Da schlägt ein Geschoß dicht vor dem Wagen in den Boden und laut krachend spritzt es auseinander. In jähem Schreck steigen die Pferde hoch, ein Fahrer stürzt, andere werden zu Boden geworfen. Die Pferde springen zur Seite und sausen im Galopp vorwärts, hinein in die Nacht. Da stürzt sich der Kanonier d. R. Diewald der 4. Batterie Ref.-Feld-Art.-Regt. 23 (Meller aus Drausendorf) den rasenden Tieren entgegen, achtet nicht auf das feindliche Feuer und die Gefahr, die ihm durch die wild gewordenen Tiere entsteht, springt an die Vorderpferde und — Gott sei Dank — er kann das eine fassen. Mit knappem Rucke reißt er es zurück, daß es sich hoch aufbäumt; aber es steht und mit ihm die anderen 5 Pferde. Die Friedrich-August-Medaille schmückt jetzt seine Brust.

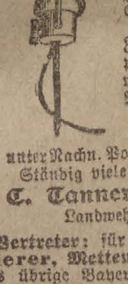
2.

Die 4. Batterie Ref.-Feldart.-Regt. 23 liegt unter starkem feindlichen Feuer. Nicht weniger als 3 Batterien vereinigen ihr Feuer auf sie. Hageldicht sausen die Granaten in die Batterie. In wenigen Minuten durchwühlen Hunderte den Hang. Die Bedienung der Geschütze ist auf Befehl in die Unterstände gegangen, nur der Telephonist, der die Leitung zwischen Batterie und Beobachtungsstelle bedient, der Kanonier der Ref. Wolf, sitzt in seinem Erdloch und harrt auf weitere Befehle. Da fliegt ein brennendes Stück Holz vor seine Füße. Er sieht, es stammt von einem Munitionskorb. Gleichzeitig hört er ein verdächtiges Zischen und Puffen. Vorsichtig lugt er nach dem Geschützstand und entdeckt, daß ein Volltreffer die um das Geschütz stehende Munition entzündet hat. Er sieht die Kartuschen verpuffen und knatternd die Geschosse nach allen Seiten schwirren. Granaten explodieren und Splitter fallen in seine Nähe. Eine weiße Rauchwolke macht den Brandherd weithin sichtbar. Es gilt zu retten, was zu retten ist; denn sehen die Franzosen den Rauch, dann wissen sie, daß sie gut getroffen haben und ihr Feuer wird um so wütender. Auf allen Vieren kriecht Wolf zum Geschützstand und sucht mit Erde das Feuer zu ersticken. Es gelingt nicht. Er kriecht zurück und holt Wasser, kostbares, spärliches Wasser. Trotz des ununterbrochenen feindlichen Feuers, trotz der von den eisernen, brennenden Geschossen drohenden Gefahr kriecht er vor und zurück und löscht seelenruhig den Brand, bis die verderblichen Flammen erloschen sind.

3.

Am 25. September 1915, schon am frühen Morgen, lag die 5. Batterie Ref.-Feldartill.-Regt. 23 unter schwerem Feuer. Die Fernsprechleitung zur Infanterie war unterbrochen. Dichter Pulverdampf und eine undurchdringliche Staubwolke lagerten über dem Gefechtsfeld; jede Beobachtung des Feindes war unmöglich. Gegen 10 Uhr vorm. steigerte sich das feindliche Feuer zu äußerster Heftigkeit. Die unterbrochene Fernsprechleitung zur Infanterie bei diesem Höllenfeuer herzustellen, erschien unmöglich. Da meldete sich der Fahrer Alwin Beyer aus Goßmannsdorf freiwillig, um die Leitung zu flicken. Mit dem Kopfhörer und der Kabelrolle auf dem Rücken begibt er sich auf Leitungspatrouille. Auf allen Vieren kriecht er vorwärts und glücklich erreicht er die Bruchstellen. Eine schwere Granate ist direkt bei der Leitung eingeschlagen und hat den Draht zerstört, um ihn sausen neue, als ob sie ihn hindern wollten. Unbeirrt verbindet er die schadhaften Enden. Mit seinem Kopffernhörer schaltet er sich in die Leitung ein und ruft die Beobachtung und Infanterie an. „Hier Beobachtung" — „Hier Leitungspatrouille". Leitung wieder hergestellt. Aber die Infanterie meldet sich nicht. So muß er weiter. Dicht vor dem Schützengraben findet er eine zweite Bruchstelle. Sofort ist die geflickt. Wieder wird Artillerie-Beobachtung und Infanterie angerufen. Aber jetzt meldet sich nur die Infanterie. Mit der Artill.-Beobachtung ist keine Verbindung zu erreichen. Also muß der Draht von neuem hinter ihm zerstört worden sein. Er kriecht zurück, unermüdlich, unerschrocken. Gott sei Dank, jetzt hat er auch die neue Bruchstelle. Schnell ist auch diese ausgebessert und es war die höchste Zeit. Kaum war die Leitung fertig, da kommt durch sie die Meldung, daß der Feind zum Sturm vorbricht.

Wir Feldgrauen lesen am liebsten **Kürschners Bücherschatz** weil er ausgezeichnete Erzählungen in grosser Schrift bringt. Legt deshalb jeder Weihnachtssendung einige Bändchen bei. Preis 20 Pfg. Vorrätig in allen Buchhandlungen. Verzeichnisse durch
Hermann Hillger Verlag, Berlin W. 9.

Näh-Ahle „Juwel"
D. R. G. M. + Patent.

Jeder sein eig. Reparateur! Sie näht Steppstiche wie eine Nähmasch. Größte Erfindung, um Leder, Felle, Leinwand usw. mit der Hand zu nähen. Zum Reparieren von Schuhen, Geschirr., Sätteln, Segeln, Zelten usw. Preis p. St., aus Aluminium mit 3 versch. Nadeln und Faden
Mk. 3.50
unter Nachn. Porto u. Verpack. frei. Ständig viele Anerkennungen.
C. Tannert, München,
Landwehrstraße 39/I.
Vertreter: für Niederbayern Jos. Zierer, Metten b. Deggendorf; für das übrige Bayern und Pfalz Jos. Höpfl, München, Landwehrstr.; für Els.-Lothr. Maushart & Priller, Straßburg i. E., Arnoldsplatz 6.

!! Benzol !!
für landwirtschaftliche Betriebe sowie gegen Freigabeschein,
Benzolspiritus
für Kraftfahrzeuge u. gewerbliche Zwecke zum festgesetzten Höchstpreise liefere ab meinem Lager [8745
Alfred Moddelsee, Graudenz,
Schwerinstraße 4. Telephon 847.

Habe abzugeben:
garantiert reines deutsches Flommenschmalz
2 Original-Kisten Schellack
10 Kisten Sultaninen
40 Ztr. hellen Melange-Sirup. [14279
Hermann Schwanz, Friedeberg Nm.

10000 Ztr. Zucker
1000 Ztr. Kunsthonig
1000/2 To. holl. Vollheringe
gibt äußerst billig frei Bahn Danzig ab [8690
Max Barczinski, Kolonialwaren-Großhandlung, **Allenstein.**

Seife.

Weiche Salmiak-Schmierseife, gar. schäumend	p. Ztr.	46,00 Mk
" Schmierseife	p. Ztr.	38,00 Mk
Oranienburger in 1/2-Pfd.-Stücken	p. Ztr.	78,00 Mk
Seifenpulver I., anstatt Persil ꝛc.	p. Ztr.	32,00 Mk
Fett-Seifenpulver in 1/2-Pfd. rot. Pack. wie Thomp.	p. % Pk.	13,50 Mk.
Salpeter-Ersatz „Donatin", Pökelsalz, Postkolli 9 Pfd.		10,00 Mk.
Fußbodenöl-Ersatz „Donatol" von 20 Liter an	p. Liter	—,75 Mk.

Seifen versende nicht unter 1 Zentner, alles gegen vorherige Kasse oder Nachnahme ab Briesen. [8709
Chem. Fabr. „Donatol", Donat Nchf., Briesen Wp.

Aus einer Geschäftsaufgabe
versende weit unter Preis:
Herren-Paletots gefüttert Mk. 12.75
Burschen-Paletots gefüttert Gr. 8—44 M. 10.75
Knaben-Paletots gefüttert Gr. 7—1 „ 8.75
Kinder-Paletots gefüttert Gr. 1— , M. 4.75
nur dunkle gute Stoffe, franko unt. Nachn. Ang. des Brustumfangs genügt, bei Knaben Altersangabe.
Daniel's Versandhaus,
Sterkrade, Rheinland 1.

Eilt!
Garantiert reinen [8324
Kakao
liefert zu ganz billigsten Preisen
Bergmann, ...
Hohenstaufenstraße ...

9. Ziehung der 5. Klasse der 6. Preußisch-Süddeutschen (232. Kgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

(Vom 6. Novbr. bis 2. Dezbr. 1915.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betr. Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr. H.A.V.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

16. November 1915, vormittags. Nachdruck verboten.

70 189 283 423 537 771 [500] 959 72 1046 111 284 393 410 [1000] 13 528 58 86 601 84 [1000] 754 804 909 93 2022 61 171 224 351 642 [500] 55 [3000] 844 88 933 98 3162 529 800 [1000] 4003 132 245 447 62 [1000] 753 5073 87 244 337 725 30 37 [3000] 849 80 939 6106 32 41 278 704 875 [500] 80 [3000] 966 72 99 7024 57 263 514 60 77 8042 339 68 92 407 8 45 747 [1000] 842 55 956 73 9020 116 328 519 707 64 862 933

10097 472 567 629 [500] 775 812 [1000] 36 [1000] 965 11059 371 482 564 668 [500] 711 988 96 12091 480 587 786 899 13041 [500] 218 67 555 708 90 830 [3000] 14077 154 80 [500] 398 604 96 896 988 15189 623 859 16252 90 91 454 688 864 913 92 17205 63 562 684 705 [500] 55 946 69 77 18261 90 334 455 544 [1000] 727 67 815 1000] 24 65 [500] 940 19092 [1000] 297 316 [1000] 20 25 543 807 [1000] 88 [3000]

20335 40 520 [1000] 812 40 919 21008 56 404 34 [500] 96 514 685 808 78 22300 446 526 50 699 737 849 949 50 82 23074 129 355 629 58 721 24011 279 99 382 552 97 699 900 25158 303 423 539 634 [1000] 756 89 26128 52 56 275 352 967 27017 57 163 500 610 819 977 28025 65 100 254 82 29111 226 [1000] 64 345 429 50 76 78 766 914 66 98

30014 61 121 [500] 24 44 92 231 337 842 31008 [3000] 83 90 389 419 570 603 88 702 [500] 13 904 32037 221 30 434 606 33 41 [500] 870 90 33062 207 47 577 848 928 37 97 34040 124 44 73 217 52 91 427 [10000] 42 61 896 35003 [500] 44 [3000] 186 262 344 54 72 400 1 11 545 689 91 755 36049 168 [1000] 343 452 838 37198 217 370 434 64 566 629 717 814 29 941 [500] 38012 77 224 318 56 469 91 662 767 86 852 39005 66 247 334 491 735

40022 113 75 76 [500] 356 459 514 791 [3000] 933 34 41016 54 325 54 615 74 716 918 80 95 42036 63 186 356 59 64 406 59 739 806 81 43355 462 63 [3000] 589 634 73 816 [500] 73 908 44009 75 184 220 44 378 [500] 453 520 75 768 879 948 45020 36 118 27 29 80 365 446 53 [500] 85 629 739 66 46024 240 481 500 47 81 683 47017 29 102 4 43 51 515 39 699 737 82 817 70 890 48159 364 507 24 87 682 843 49199 375 [1000] 664 759 803 [3000] 955

50010 115 20 240 378 51070 317 402 832 33 71 969 [3000] 52230 322 [1000] 550 62 69 727 939 56 71 53057 165 203 392 428 520 83 93 629 [1000] 53 875 54231 401 580 [500] 90 [1000] 640 55052 245 430 598 987 56001 84 120 245 82 802 58 90 910 57018 498 530 810 [500] 929 [500] 62 [500] 70 58584 639 59182 331 557 777 809 43

60214 540 715 904 92 61162 92 401 18 82 648 762 [1000] 89 98 916 99 [500] 62086 [1000] 438 43 99 527 815 47 901 63020 23 84 394 547 716 [500] 45 916 64152 327 [1000] 434 709 20 77 821 947 65015 31 85 179 222 300 21 57 423 526 606 35 866 66085 241 56 451 91 529 811 [3000] 48 67055 86 194 361 442 58 935 73 68003 130 [1000] 76 235 314 441 68 70 79 99 601 760 824 69001 201 [3000] 308 30 414 45 603 80 730 [500] 911 55

70093 143 90 275 373 [1000] 460 519 59 70 72 97 803 944 71027 330 459 63 500 [3000] 27 45 918 72012 73 212 78 331 456 573 635 [1000] 756 [1000] 973 73011 211 17 30 314 23 39 81 687 713 35 903 45 74049 275 394 472 590 769 84 933 48 75058 90 105 [3000] 72 [1000] 293 324 33 [3000] 475 91 515 78 629 50 877 76070 319 95 532 88 631 841 52 [500] 937 77038 106 [500] 39 77 457 97 718 889 78025 61 81 [1000] 83 90 [500] 150 393 457 [500] 96 581 678 [1000] 766 [1000] 79398 407 37 592 627 35 [500] 74

80029 272 558 883 935 57 88 94 81079 134 206 51 87 422 29 63 561 [1000] 737 58 82092 147 245 644 705 [500] 50 71 945 [1000] 83147 381 84 558 65 628 39 746 [500] 68 84033 127 40 264 415 30 [1000] 52 58 560 622 707 815 85033 241 369 477 544 643 700 866 86073 101 208 319 408 876 89 914 85 87033 95 166 245 55 310 401 66 784 88001 7 26 51 94 294 362 520 41 819 89019 182 85 835 60

90017 [1000] 374 553 721 86 820 47 75 91500 622 90 789 863 92116 220 310 91 439 90 692 732 95 93238 311 96 488 520 659 841 997 94061 73 130 36 424 516 27 [3000] 763 915 55 [1000] 95143 61 481 617 [1000] 711 97 855 96040 260 369 22 81 88 [500] 441 49 78 842 97129 43 294 404 45 522 633 84 753 959 72 98537 813 736 869 73 99192 367 446 53 936

100197 354 426 43 71 500 [1000] 59 648 797 908 67 101105 [1000] 17 81 99 [500] 209 511 998 102025 44 147 253 74 90 [3000] 302 401 25 668 103105 42 53 250 421 67 606 52 747 815 73 104159 78 506 621 34 815 105247 466 [500] 65 747 806 970 106249 78 303 544 654 792 977 107136 336 54 515 54 639 74 709 24 822 53 911 35 59 108095 149 53 246 495 [1000] 24 607 [3000] 11 [1000] 82 90 983 109083 261 341 424 61 709 917

110043 68 300 29 [500] 526 50 56 [3000] 73 76 639 89 715 24 [1000] 70 111 181 259 316 68 [500] 546 52 74 619 749 112072 128 338 466 99 903 113021 229 64 404 646 75 744 [5000] 844 [1000] 968 114029 [3000] 51 413 61420 69 70 888 946 115109 255 72 444 [1000] 517 40 [3000] 666 796 841 [3000] 968 116062 98 209 91 398 515 744 117064 100 365 93 414 68 846 60 86 [1000] 923 41 118140 320 546 611 12 [500] 37 38 57 96 119600 77 733 996

120320 67 450 [1000] 69 508 [500] 723 71 [3000] 72 [500] 77 803 121051 141 398 407 62 753 71 977 122226 [3000] 317 431 622 48 72 91 701 123170 329 725 55 85 865 80 99 909 [500] 44 124171 96 350 441 55 67 509 705 63 [3000] 831 125203 52 363 86 428 92 98 651 781 880 907 226019 85 132 53 54 93 343 513 [1000] 836 [500] 81 934 127383 421 [3000] 24 56 518 42 908 128231 349 68 79 90 496 728 947 73 88 129253 76 369

130101 226 300 590 621 [500] 933 131061 214 35 379 658 99 855 946 51 132162 220 47 371 545 658 133117 203 384 [1000] 451 77 [1000] 690 97 821 [500] 985 134207 [3000] 9 33 341 441 [1000] 639 [500] 71 85 721 88 966 135197 220 350 427 506 [500] 630 934 136017 43 128 263 693 900 25 80 137338 39 [500] 446 668 97 138252 460 558 648 733 [500] 878 924 139111 13 17 88 262 341 51 [500] 88 602 67 83 865 [500] 956

140069 117 73 388 423 714 27 35 902 141027 64 142 91 250 63 444 565 80 691 904 142117 212 79 482 [500] 554 80 [500] 698 739 966 143061 124 410 28 80 523 953 93 144002 28 122 59 248 60 [3000] 63 371 468 518 55 737 874 145087 222 395 588 741 838 932 146011 80 137 50 232 36 349 [500] 466 569 72 91 696 732 976 [1000] 147266 72 [1000] 423 [3000] 46 508 689 898 [500] 945 148028 23 143 215 62 307 739 951 149061 73 88 198 268 88 354 [3000] 462 724

150060 213 402 635 55 704 864 66 [1000] 151048 276 300 485 593 698 152034 271 437 86 616 710 72 84 961 71 153290 427 52 [500] 557 639 843 922 154102 [500] 9 57 262 90 362 409 [3000] 83 665 67 710 46 884 [1000] 155023 68 211 29 319 401 640 63 775 [1000] 94 915 [1000] 156079 [500] 106 34 469 649 52 723 [1000] 56 991 157030 70 283 [500] 697 928 158150 344 424 31 634 791 917 27 79 [1000] 159048 189 208 10 64 89 326 [3000] 518 94 816 36

160183 [500] 286 332 814 957 92 161000 [1000] 41 [1000] 135 253 324 427 500 13 14 618 709 813 [500] 20 162157 386 94 525 607 163007 122 34 201 68 494 [500] 557 756 908 14 16 164027 40 110 [1000] 65 67 326 78 97 540 602 727 821 24 48 165055 66 217 317 38 53 [500] 448 595 642 61 97 777 83 166072 189 93 349 81 91 486 559 621 878 [500] 908 28 167038 129 365 461 506 48 91 760 77 168235 388 440 506 [500] 686 917 [1000] 169165 342 433 65 536 692 744 839

170167 84 261 460 518 607 70 740 846 171253 70 758 981 172101 60 310 80 494 986 173107 19 82 600 [1000] 742 893 939 86 174119 88 246 65 786 175032 54 123 [1000] 432 677 82 897 [3000] 176227 500 653 833 87 908 37 177141 [1000] 76 217 24 634 726 876 942 178085 60 64 298 386 538 [500] 54 704 94 835 963 65 179058 84 196 281 319 94 463 595 655 967

180079 157 292 448 631 789 [500] 920 39 60 65 [1000] 99 [500] 181109 293 649 [1000] 788 930 182035 47 88 201 466 585 [3000] 764 997 183167 [3000] 91 213 535 826 184183 317 457 556 655 751 992 185041 106 14 60 228 38 345 89 471 584 856 [1000] 86 964 186140 [500] 63 79 82 210 885 187116 273 [3000] 601 19 632 831 [1000] 957 [3000] 96 188054 142 480 614 65 730 826 72 189155 459 553 718 840

190006 234 66 313 406 9 788 954 [500] 191043 118 80 [500] 209 60 553 661 742 821 192011 107 494 713 929 77 193182 246 73 489 559 88 636 95 194011 26 58 191 247 305 [500] 633 195030 416 38 546 65 799 828 932 [500] 55 96 196062 [3000] 163 411 40 67 578 748 872 197612 29 [3000] 198409 56 58 [1000] 655 780 199077 94 140 80 [500] 92 308 [3000] 457 99 647 90 715 59 955

200155 218 392 [1000] 570 945 201022 [500] 156 330 412 55 606 964 2020 53 89 290 595 906 [3000] 72 [500] 203286 421 827 938 52 204018 116 29 46 226 33 418 52 544 47 657 749 [1000] 99 800 913 41 70 205009 165 84 258 98 338 437 529 31 55 675 838 206091 [1000] 93 137 71 [3000] 284 97 429 82 661 [500] 843 58 [1000] 937 207195 [1000] 224 66 327 520 45 91 720 208237 44 336 67 209005 46 59 162 86 342 65 [500] 400 28 54 688 810 902 87

210722 842 98 211155 419 72 507 17 782 84 973 212144 299 770 869 913 213040 269 [1000] 586 [500] 644 722 853 909 48 214282 371 78 98 555 712 32 89 892 [1000] 215026 179 97 252 [1000] 62 77 353 430 86 [500] 717 [1000] 28 810 [500] 72 978 216026 49 52 108 92 422 [500] 594 71 737 217021 26 46 148 265 398 518 725 984 218037 700 6 73 75 230 85 [500] 86 94 219136 46 403 53 640 [3000] 832 90 [1000]

220360 [500] 87 71 491 627 [1000] 66 [500] 923 86 221147 323 43 481 647 85 992 222146 304 49 553 85 744 818 223071 175 226 477 505 50 624 718 84 800 6 224066 127 388 531 [3000] 62 601 787 [500] 67 43 225186 307 11 [1000] 403 26 509 691 813 36 57 933 226018 [500] 125 31 216 571 832 907 227085 272 93 463 598 35 641 863 939 [500] 228022 115 29 99 [1000] 262 85 [1000] 433 507 30 229066 385 69 474 551 [500] 646

230055 297 592 [3000] 660 67 231033 502 87 95 727 887 908 232026 165 585 727 233262 383 [500] 498 528 629 48 745 968 73

Berichtigung: In der Nachmittagsliste vom 14. November ist 46816 statt 48313 gezogen.

9. Ziehung der 5. Klasse der 6. Preußisch-Süddeutschen (232. Kgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

(Vom 6. Novbr. bis 2. Dezbr. 1915.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betr. Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr. H.A.V.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

16. November 1915, nachmittags. Nachdruck verboten.

25 83 180 225 409 39 658 [500] 828 976 1063 73 257 321 86 605 24 34 94 832 97 [1000] 956 86 2087 [1000] 432 593 766 833 3103 217 828 4000 9 330 516 44 60 626 800 13 30 950 5100 32 321 436 514 26 646 714 892 6045 66 99 148 237 882 7190 99 261 312 [1000] 486 541 681 742 817 51 8056 67 124 77 347 424 579 667 800 9115 51 90 [3000] 91 355 92 94 408 706 68 829 915 49

10029 73 89 [1000] 171 206 56 85 345 59 468 538 [1000] 679 744 54 69 87 800 [3000] 11103 34 207 [3000] 42 [3000] 63 330 479 [500] 588 873 949 95 12287 514 39 [500] 609 708 [1000] 93 956 63 13005 90 178 388 90 741 [500] 87 883 14004 56 [500] 228 96 313 62 90 425 526 45 68 661 809 976 92 15083 92 245 409 80 521 787 893 13 16152 [10000] 238 339 75 451 538 47 662 787 [1000] 854 [500] 925 [500] 96 17289 465 760 895 956 18262 417 94 513 70 [1000] 623 83 [1000] 731 [1000] 82 84 832 934 19023 171 95 630 778 86

20073 91 132 52 237 368 475 531 820 923 [1000] 21014 102 [3000] 42 506 21 33 954 22133 97 313 64 91 415 510 76 805 94 23004 173 638 862 94 [10000] 937 90 24000 40 71 86 124 50 208 428 701 21 88 96 [3000] 825 921 25165 75 [1000] 246 58 336 419 26 [1000] 518 69 677 701 [3000] 865 904 6 59 26177 234 52 655 930 [5000] 40 72 27336 519 626 774 936 28002 117 29 30 31 660 731 40 65 66 808 [500] 56 85 937 [3000] 29013 263 424 657 764 999

30005 25 151 243 347 449 645 737 [10000] 31002 120 211 58 [3000] 347 85 728 31 78 32114 234 521 47 656 94 757 889 33522 694 764 74 827 [500] 919 29 34016 213 38 [1000] 376 572 74 619 755 90 826 93 35035 [1000] 292 655 787 [1000] 873 [500] 75 36252 88 387 447 505 [500] 9 64 [1000] 621 743 901 76 [500] 37001 76 109 95 253 83 373 [3000] 496 506 12 640 80 [1000] 961 38125 52 500 96 438 551 39079 187 219 421 30 [1000] 38 49 521 613 37 [500] 818

40017 27 [500] 179 236 405 52 567 794 879 93 994 41005 134 401 515 656 744 [1000] 853 969 42147 280 355 754 [500] 826 43089 162 233 353 80 424 36 44014 30 85 122 31 [3000] 203 424 61 548 58 [500] 668 962 45009 283 376 495 [3000] 539 677 752 815 937 [1000] 46070 121 308 21 39 408 [3000] 608 43 711 209 47060 265 326 523 664 48004 29 43 203 25 473 580 91 655 768 79 826 [500] 83 948 [1000] 49134 228 [500] 313 56 488 627 712 66 99 [1000] 924 57

50019 119 522 667 [500] 79 777 93 864 948 51068 129 [3000] 47 [500] 82 200 444 542 92 632 [500] 95 736 70 93 805 12 52008 12 154 262 354 746 53081 132 223 65 423 516 94 668 76 897 54117 23 362 541 604 76 81 90 817 [500] 37 55193 716 812 56099 508 40 50 57126 291 540 689 949 58089 100 10 66 368 96 407 [1000] 13 630 79 715 878 59028 59 86 242 456 570 628 29 41 724 821 961 93 60190 238 680 907 88 61054 265 310 515 97 679 826 [500] 927 62189 259 335 509 972 84 63335 501 37 64032 129 82 358 77 452 609 728 41 882 65007 [500] 66 237 827 68 91 583 614 841 66531 622 72 703 67106 226 [500] 360 [1000] 460 67 545 [1000] 841 68 982 68081 323 [500] 427 58 69 592 927 69104 54 378 [500] 490 821 44 53 944

70550 619 777 936 64 71098 169 292 397 464 635 845 920 72051 176 304 504 15 53 80 866 83 73097 [500] 117 37 39 98 [1000] 697 938 74068 72 166 99 [1000] 203 46 61 377 495 551 642 89 793 903 [3000] 57 75019 56 206 [500] 28 335 488 782 93 76177 231 303 [1000] 89 449 77 651 942 77090 115 225 496 726 82 73 855 78583 631 [500] 736 95 [3000] 818 56 986 79110 50 357 513 [1000]

80080 127 202 31 [1000] 43 305 422 [500] 531 91 798 [1000] 804 81090 212 716 17 997 82204 411 27 547 768 82 848 [3000] 83004 451 57 569 607 89 839 981 84204 234 36 533 692 877 936 85007 33 195 381 423 563 996 86130 55 378 82 921 39 87077 154 208 369 417 561 619 701 [500] 88377 110 24 218 [3000] 83 337 492 544 [1000] 604 21 837 56 89036 296 369 400 18 943

90064 160 400 [500] 77 [500] 675 805 91017 [500] 165 332 458 546 86 [3000] 886 91 92190 238 57 363 [1000] 412 26 75 597 655 746 63 894 955 87 93062 236 81 373 419 60 532 66 [1000] 622 47 823 83 94054 66 67 77 81 126 218 520 637 712 31 38 970 95415 57 62 72 94 96278 452 544 87 606 80 836 980 97030 34 96 119 47 442 56 545 646 775 887 965 98032 77 143 [1000] 256 378 451 73 500 616 40 87 919 99006 216 71 897 633 753 58 81 846 77 82 93

100067 175 345 432 767 101032 148 216 26 28 340 504 6 729 821 102495 524 84 764 [500] 810 [500] 103022 160 97 [500] 369 655 104585 88 637 105002 129 307 467 505 602 773 876 106012 93 368 403 536 676 [500] 797 850 107036 124 30 411 59 [500] 67 [1000] 575 [500] 617 768 74 868 961 [3000] 108050 285 83 [500] 800 22 55 95 896 [1000] 953 62 109062 122 96 284 [500] 528 792 851

110074 412 22 60 694 722 111058 76 85 390 413 [3000] 92 715 112269 617 [3000] 809 113029 136 45 257 362 663 759 817 84 97 114085 [3000] 464 98 563 72 666 859 933 115159 204 461 500 14 775 [500] 806 50 923 116124 294 328 [3000] 452 54 663 117145 [3000] 243 573 620 74 75 118036 51 63 [500] 343 431 514 [500] 68 92 715 119194 274 426 640 715 56 [500] 65 66 70 913 [500] 72

120051 142 283 [1000] 666 83 [3000] 709 36 36 57 956 79 121034 100 3 277 573 769 935 47 122023 97 337 546 748 67 82 970 123099 151 310 90 633 802 62 77 952 124008 [500] 40 71 151 201 [500] 324 400 [500] 756 934 63 [500] 125126 344 62 505 [500] 41 605 793 820 [500] 32 126052 57 287 727 891 [500] 909 50 127016 94 151 [1000] 335 49 470 868 128072 77 81 [3000] 201 91 340 497 667 890 923 129166 67 [500] 267 361 423 880 84

130058 443 45 55 514 818 66 86 88 131133 83 303 74 510 932 132043 [500] 293 [1000] 349 793 133119 69 248 359 434 53 529 619 67 877 134084 87 122 44 69 70 279 316 28 666 834 57 907 15 45 135001 36 82 [1000] 222 39 89 648 724 828 913 136041 [500] 64 139 404 529 61 723 957 [500] 137048 252 342 43 92 578 657 [500] 96 717 892 915 58 138226 78 331 [1000] 86 97 [500] 479 [1000] 82 899 139058 314 27 488 526 619 794 932

140199 293 96 [1000] 847 989 141061 143 [1000] 310 543 75 712 58 802 142042 97 204 29 301 418 510 53 57 611 [500] 45 [500] 796 922 32 143033 34 [500] 297 315 773 835 902 144169 374 448 594 713 57 63 903 5 23 64 145133 46 339 605 [500] 97 949 68 146193 [500] 220 47 [1000] 317 41 530 58 85 606 901 147028 33 85 180 348 406 [500] 721 857 978 87 148508 620 83 149089 115 [500] 28 49 233 74 388 89 [500] 550 67 [500] 668 71 923

150075 88 221 386 408 527 [1000] 67 636 76 [500] 718 954 92 151147 211 61 331 628 722 23 [500] 59 804 965 152020 183 377 405 31 [1000] 561 723 52 [1000] 153088 120 302 609 749 154081 115 69 395 487 689 [1000] 707 95 817 70 155099 [3000] 187 271 311 536 600 61 765 156060 210 77 316 479 542[1000] 49 53 730 913 157034 213 [500] 55 421 508 99 679 736 96 832 158149 54 232 305 510 683 727 997 159027 97 223 [1000] 88 547 86 [500] 95 779 814

160200 351 531 648 95 858 72 [1000] 98 [1000] 913 26 63 [1000] 161174 255 379 469 723 835 162203 19 23 559 641 955 [500] 98 63237 89 415 95 679 930 56 164037 196 379 496 511 45 48 92 691 712 65 [1000] 73 92 804 901 45 165374 534 666 96 945 166063 [500] 111 212 350 430 601 830 167006 470 526 627 [500] 765 884 168217 375 412 35 45 536 614 805 39 904 79 169162 215 356 68 [500] 94 722 802 19

170293 306 8 18 503 648 997 171149 200 69 313 428 79 587 649 71 732 859 95 172009 110 307 [500] 99 482 544 173060 112 581 901 174089 400 [1000] 51 99 855 905 23 175039 68 287 486 96 [500] 652 778 [500] 943 176258 374 80 418 504 901 [3000] 34 75 177397 538 178081 90 149 [500] 307 443 67 78 82 543 884 94 179265 329 85 421 612 880 96

180815 716 21 883 941 181033 422 93 680 87 729 35 98 957 182121 83 48 [500] 87 97 289 421 99 [500] 523 922 183321 34 487 88 500 32 670 184188 [500] 276 603 81 98 713 909 65 185005 82 242 [500] 511 38 944 186138 275 328 91 550 187014 63 131 246 72 329 559 799 804 76 188174 279 [500] 371 73 473 88 [500] 965 [1000] 97 189230 383 409 30 614 25 750

190201 947 191147 329 519 754 [3000] 844 192182 268 317 88 566 76 619 81 758 855 193051 95 [500] 212 [500] 18 [1000] 58 655 99 703 4 70 853 194032 99 515 [500] 686 745 195012 116 66 248 322 575 891 949 196093 [500] 262 64 335 443 502 6 32 709 [1000] 23 25 939 197054 202 350 [3000] 85 662 709 20 37 56 77 865 975 198015 33 153 [500] 246 313 38 [3000] 498 593 629 818 906 199403 552 860 982

200187 303 714 79 201015 90 93 147 333 [1000] 410 62 685 743 814 67 928 202352 87 694 773 203006 221 435 526 [500] 28 612 56 771 818 [1000] 32 57 [3000] 963 81 [1000] 204340 486 643 725 205301 509 636 71 783 97 839 [500] 949 [500] 206132 272 92 418 [500] 551 657 706 78 938 207340 456 61 686 982 208031 180 232 [1000] 395 463 525 40 725 77 [1000] 907 30 209020 35 93 134 236 333 91 512 [5000] 73 778 97

210073 [1000] 101 9 15 47 209 403 87 698 725 62 810 11 [1000] 37 85 211092 255 345 476 627 82 838 91 999 212217 40 92 435 47 691 706 66 822 76 911 15 213091 188 270 97 [3000] 311 641 50 824 56 932 214084 173 268 [1000] 608 711 [1000] 90 215043 54 65 93 250 [3000] 58 82 85 324 881 216040 300 408 32 525 74 728 54 [500] 58 823 217096 [500] 172 [1000] 234 45 97 357 83 514 64 78 709 867 915 218025 60 97 377 406 91 604 41 [500] 807 948 88 219198 216 50 82 452 628 58 702 998

220091 163 206 31 321 [3000] 441 567 [500] 93 900 1 [500] 221232 82 520 61 606 710 824 939 222075 432 33 790 91 805 223306 187 668 899 979 92 224020 40 88 114 19 79 [1000] 526 81 [500] 937 61 93 225026 93 190 337 456 60 562 94 683 813 940 73 [500] 226382 773 227042 131 223 503 21 43 56 670 875 976 228182 85 201 432 715 78 902 229077 101 809 995

230205 304 569 632 37 58 741 68 88 231139 447 78 89 537 680 232030 65 83 283 305 26 43 62 607 960 [3000] 94 233031 68 101 34 280 380 421 [1000] 26 81 549 610 31 60 75 83 [3000] 727 877 [1000]

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu 300000, 2 Gewinne zu 150000, 2 zu 100000, 2 zu 50000, 2 zu 40000, 14 zu 30000, 26 zu 15000, 64 zu 10000, 138 zu 5000, 1876 zu 3000, 3832 zu 1000, 5286 zu 500 Mk.

Hochtragende Kühe und Sterken

belegte u. unbelegte Sterken sowie Weideochsen und Bullen zur Mast, in jedem Gewicht liefertfranko jeder Bahnstation sehr preiswert [187

Telephon: Amt Königsbg. 1297.

S. Samuel, Schönfließ bei Königsberg i. Pr.

Speisekartoffeln Fabrikkartoffeln

kaufen ab allen Stationen

W. Loga & Co., Thorn,

Kartoffelgroßhandlung. Fernsprecher Nr. 135.

Speisemohrrüben

größere Quantitäten kauft **Molkerei Schweizerhof, Bromberg.** [7849

10 000 Zentner Futterkartoffeln

kauft sofort [8410

Rudolf Schimmelpennig, Graudenz.

Größ. Posten Kartoffeln

Industrie usw., sort. u. unsortiert gegen Kasse zu kaufen gesucht. Off. erb. **Max Fischer, Allenstein,** Richtstr. 10, Telephon 218. [8658

Einen gebrauchten [8634

Gaskaffeebrenner

sucht zu kaufen **J. Thiel, Tuchel.**

Molkereibutter

zu Berliner Grundpreisen gegen sofortige Kassa kauft [8446 **Molkerei Schweizerhof, Bromberg.**

8686] Suche zur sofortigen Lieferung

ca. 500 Ztr. Kaiserkrone-Speisekartoffeln u. 400 Ztr. Kaiserkrone-Saatkartoffeln.

Max Stein, Schwetz a. W. Telephon 23.

Thomasmehl

10000 Zentner zur prompten u. späteren Lieferung auch in klein. Posten zu kaufen gesucht. Offert. unter Nr. 8629 a. d. Ges. erbet.

1000 Birkeneichseln

kauft vom nächsten Einschlage **Chr. Bischoff, Culm a. W.**

Birken Ellern Linden Espen [8815

von 20 cm Zopf und 25 cm Mitte aufwärts stark, 2 m aufwärts lang, gegen Kasse frei Waggon, größere Posten auch ab Wald, zu kaufen gesucht. Offerten unter J. S. 980 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

Ca. 200 rm

Brennholz

sucht zu kaufen [8738 **Baugeschäft Arendt, Hohenstein Wpr.**

3—4 gebr., gut durchrep.

Sack'sche Pflüge

größtes Modell mit Vorschäler, preisw. zu kaufen gesucht. Off. unter Nr. 8818 an den Geselligen.

Korbflaschen und Fässer

gebrauchte, von 25—30 Liter, von Rum, Kognak, kauft jedes Quantum [8794 Bruno Heidenreich, Thorn, Destillation engros u. Likörfabrik.

Ges. Futterkartoffeln

ca. 1600 Ztr., sofort fr. Krögen zu kaufen gesucht. Billigste Off. erbittet **Stock,** [8605 **Klosterfee** bei Neudörfchen.

Fabrik-Kartoffeln

kauft eventl. zum Höchstpreise ab allen Stationen

Emil Frühling, Posen.

Telegrammadresse: Saatkartoffel.

Fernsprecher Nr. 3099.

Grundstücks- und Geschäftsverkäufe

Seit 9 Jahren gut eingeführt.

Putzgeschäft

in kl. Garnisonstadt Wpr. billig zu verkaufen. Angeb. unt. Nr. 14201 an den Geselligen erbeten.

Selten günstiger Kauf!

Wegen Einberuf. habe ich ein

kompl. Grundstück

70 Mg., Kr. Allenstein, 4 km zum Bahnhof, für nur 24000 M. bei ca. 6000 M. Anzahl. z. Verkauf. **Albert Rosin, Danzig.**

Windmühle

in bestem Zustande, 2 Gänge, 1 Walzenstuhl usw ganz billig zum Abbruch zu verkaufen. Emil Preuß, Bad Schönfließ i. Nm.

Viehverkäufe

Verkaufe 6 Stück im Frühjahr 3jährige, warmblütige, starknochige [8656

Füllen

zum Teil schon angespannt. **H. Chomse,** Gutspächter, Mielau p. Rosenberg.

Drei stark entwickelte 2¾ Jahr alte [8614

Füllen

verkauft **Stobnitt** b. Silberbach Opr.

10 hochtragende Kühe

Dezember kalbend gibt ab [8610 **Goertz, Böslershöhe** bei Graudenz.

Einen schönen 8 Mon. alten

Zuchteber

hat preiswert abzugeben **Rittergut Jakobkowo** Post u. Bahn **Zajonskowo** Wpr. Meldung. an **Fritz Kornetzki,** Gutsverwalter. [8621

8717] Suche zur sofortig. Abnahme

30 schwere hochtragende Kühe

nicht über 8 Jahre alt, gut geformt, schwarzbunt, und

30 hochtrag. Färsen

nicht unter 8 Ztr. Außerdem kaufe ich jeden Posten

fette Rinder Schafe u. Schweine.

Angebote bitte umgehend an Ernst Blobelt in Elbing Bismarckstr. 15. — Televh. 630

Gestohlen

Pferd gestohlen

Herrn Ed. **Penner II,** Neukirch ist ein [8813

2jähr. Fuchswallach

ohne Abzeichen von der Weide in **Oestlich Neufähr** verschwunden, wahrscheinlich **gestohlen.** Bitte nachzuforschen. Prämie 200, 100 oder 50 Mark. Berichte zu senden an Vereinsvorsteher **Quiring, Orlofferfelde** bei Tiegenhof.

ff. Spiritus

95% p. Ltr. 3.45 Mk. liefert, Nachnahme von 10 Ltr. an. Off. u. Nr. 8708 an den Ges. erbeten.

Pferdebeu

gesund, 6 Mk. p. Ztr. ab Station Lautenburg größeren Posten abzugeben. [8390 **J. Freyer, Lautenburg Wpr.**

Holsteiner Käse

schnittig und gut im Geschmack, Brote von 9 Pfund à 1,40 Mk. gegen Nachnahme. Offerten an **Beeklarz. Schneidemühl,** Albrechtstraße 56. [14246

= Ia =

Kunstspeisefett

offeriert mit Mk. 218.00 p. Ztr. Offerten unter Nr. 8422 an den Geselligen erbeten.

Knochenflocken

35/41 % Protein und Fett, für Geflügel- sowie auch für Schweinemast, bestes Kraftfutter Mark 20,— pro Zentner. Ferner empfehle

Kainit (14 %)

Kali (32 %)

Heinrich Wibbing Graudenz, Getreidemarkt 25/26 Eingang Mühlenstr. [85

8676] Einige Faß

Kunstspeisefett

à Ztr. 230 Mk. hat abzugeben **Carl Tillmann, Osterode** Ostpr. Fernsprecher 95.

200 fm Bauholz 450 fm Eichen 120 fm Linden 30 fm Pappeln

verkaufe in Eisenheim und Wangerau bei Graudenz. [8530 **A. Knodel, Graudenz,** Blumenstraße 13.

300 Zentner Pferdemöhren 300 Zentner weisse feinschmeckende Wruken 2 fette Mastschweine

ca. 7 Ztr., verkauft [8684 **Dom. Bahrendorf** per Briesen Wpr.

Zu kaufen gesucht

Jeden Posten [8549 **Mohrrüben u. Weißkohl** gegen Kasse zu kaufen gesucht. Offerten erbittet **Max Fischer, Allenstein,** Richtstr. 10. Telephon 218.

Platz-Agenten.

Wir suchen für unser Kolonialwaren-, Fett- und Schmalz-Engros-Geschäft einen erstklassigen, bestens eingeführten Agenten. [7979

Gebrüder Sielmann, Danzig.
Telephon 3091.

Arbeitsmarkt

Stellen-Gesuche

Ziegeleiverwalter
militärfrei, mit praktischen Erfahrungen, sucht per sofort oder später dauernde Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten erbittet [14257
Wilhelm Gehrke,
Newdims b. Bischofsburg Opr.

Obermüller, i. d. Buchführung vertraut, sucht vom 1. 12. oder später dauernde Stellung als
Obermüller
od. a. i. ein. Getreidegeschäft als
Lagerverwalter.
Off. u. Nr. 14278 a. d. Ges. erb.

Suche bald od. später verh. Oberinsp.- od. Administratorstelle. Vorz. Zeugn. u. Empf.
Bredow, Xions.

Landwirtschaftl. Beamt., 22 J. alt, militärfr. u. der poln. Sprache mächt., sucht a. mittl. Gut von sof.
Stellung.
Gehaltsford. nach Uebereinkunft. Offerten sind zu richten an Inspektor Krause, Chelchen bei Kowahlen, Kr. Oletzko Ostpr.

Jg. Molkereigehilfe
sucht Stellung von sogleich oder später. [14266
Joseph Grochowski, Lessen Wpr

Lehrlingsstellen

Buchdruckerlehrling
sucht Stelle z. Weiterlernen gegen Pension od. entsprechende Vergütung. 2 J. 7 Monate gelernt, davon 1 Jahr selbständig in kl. Zeitungs- und Akzidenzdruckerei gearbeitet. In allen vorkommenden Arbeiten bewandert. Angeb. sofort unt. Nr. 8827 an den Geselligen erbeten.

Offene Stellen

Suche für die Reise sofort
Herren
die photograph. könn. Apparate, Kassetten, Platten werd. gestellt. Herren mit eig. Apparaten werd. bevorz. Hugo Jacob, Labes Pm.

Zum baldigen Antritt suche ich einen älteren [8883
Herrn
der Kolonialwaren- und Destillationsbranche für mein Kontor. Kenntnisse der polnisch. Sprache erwünscht. Carl Ritter, Strelno.

Weg. Einberufung
suche f. mein Putz-, Kurz-, Weiß-, Wollwaren- und Manuf.-Gesch.
Geschäftsführer
(Herr oder Dame) d. auch dekor. kann. Herm. Eisenstaedt, Treptow a. R. [8752

Buchhalter
oder
Buchhalterin
bilanz- u. abschlußsicher, i. Vertrauensstellung für Zuckerfabrik zum 1. Jan. 1916 gesucht. Es kommt nur erste Kraft in Frage. Bewerbungen mit Zeugnissen, Refer., Gehaltsansprüch. u. Bild erbeten an
Direktor Knoche,
Culmsee.

Jungen, kräftigen [8991
Verkäufer
unt. 17 Jahren sofort gesucht. Pers. Vorst. a. eig. Kosten erwünscht. **Fechner.**
Kantine III F.-R. 14
Bromberg.

Für mein Kolonialwarengesch. verbunden mit Destillation- und Bierausschank suche ich einen tücht.
jungen Mann
als Expedienten und zur Bedienung der Gäste per 1. 1. 16 eventuell früher. [8655
Karl Dennin, Cüstrin-A., Schloßfreiheit 194.

Für mein Destillationsgeschäft suche per sofort einen [8821
jungen Mann.
Polnische Sprachkenntnisse und persönl. Vorstellung Bedingung. Simon Casper, Bromberg

Per sofort ein [14269
Verkäufer und eine Verkäuferin
bei gutem Gehalt gesucht
Fr. Schiller, Jägerkantine, Ortelsburg Ostpr.

Für mein Kolonialwarengeschäft suche per 1. Dezbr. einen tüchtig.
Verkäufer.
Gehaltsansprüche erbeten. [8604
Franz Parschau Nachf., Rössel.

Suche für mein Kolonial- und Materialwaren-Geschäft einen tüchtigen [8753
Verkäufer
und
Verkäuferin.
Emil Hahlweg.
Hoflieferant,
Flatow.

8762] Für mein Kolonialwaren- und Destillationsgeschäft engros und endetail suche für sofort einen tüchtigen
jungen Mann
oder mit der Branche vertrautes
Fräulein.
Gehaltsansprüche sind einzureichen.
H. R. Maske, Czerwinsk.

Für mein Kolonialwaren- und Destillations-Geschäft suche sof. od. 1. 12. 15 soliden, tüchtigen
Verkäufer u. Verkäuferin
Off. m. Gehaltsanspr. bei freier Station zu senden an
Paul Groth,
Lauenburg Pom. [8671

Für mein Eisen- u. Eisenwarengeschäft suche p. 15. Dezember evtl. später
2 tüchtige Verkäufer
die auch gute Lageristen sein müssen 781
Offerten mit Gehaltsanspr. bei nicht freier Station.
M. Jacobsohn, Graudenz.

Einen tüchtigen Verkäufer
militärfrei, und
eine tüchtige Verkäuferin
der poln. Sprache mächtig, sucht per sofort od. später bei hohem Gehalt. [8773
Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche erwünscht.
J. Bulinski, Hohensalza
Zigarrenhandlung und Zigarettenfabrik.

Suche zum 1. Dezbr. 1915 od. 1. Januar 1916 einen Kommis für mein Spezial-Eisenwarengeschäft, der poln. Sprache mächt. ist. Gehaltsanspr. bei freier Station erb. **Rob. Olivier Nachf., Pr. Stargard.** Auch ein Lehrling kann sich melden.

Für mein Manufaktur-, Mode-waren- u. Konfektionsgesch. suche zum sofortigen Antritt einen
Volontär
Offert. mit Gehaltsansprüch. an meine Firma A. Stargardter,
8809] Zempelburg Wpr.

Gewerbe, Industrie

8780] Ein militärfreier
Klempnergeselle
wird sofort gesucht.
Witwe Max Gruhlke,
Zanow i. Pom.

Tapeziergehilfen
(tüchtige Polsterer u. Dekorateure)
für dauernde Winter- und Sommerarbeit gesucht. Auswärtigen wird die Reise vergütet.
S. Herrmann, Möbelfabrik,
Graudenz. [8712

Die Müllerstelle als Erster
ist in meiner Mühle neu zu besetzen. Militärfreie verheiratete oder unverheiratete Müller, denen an dauernder Stellung gelegen ist, wollen sich mit Angabe ihrer Lohnansprüche melden. [8380
Franz Jasse, Landmühle,
Marienburg Wpr. Tel. 120.

Tischlergesellen
auf gute fournierte Arbeit für dauernde Beschäftigung gesucht. Auswärtigen wird die Reise vergütet. [8713
Möbelfabrik S. Herrmann
Graudenz.

Barbiergehilfe
bei hoh. Lohn, angen., selbständ. Stellung, sucht sofort [14296
Gintrowski, Czersk Westpr

Obermüller
für eine Provinzmühle mit einer täglichen Leist. von 4—500 Ztr., welch. gleichzeit. die Speicherverwaltung übernehmen kann, eine gute Handschrift hat u. gut zu rechnen versteht, ges. Antritt sofort. Bewerbungen mit Gehaltsanspr. bitten zu richt. unt. 3689 a. d. Annonc.-Exp. **Rud. Loewenstein, Danzig.** [8704

Suche für sofortigen Antritt oder spätestens bis 1. 12. einen tüchtigen [8733
Bäckergesellen
militärfrei, der im Brotbacken gut bewandert ist. Lohn p. Woche 13 M. Freie Station, dauernde Stellung. C. Lange, Mühle Bussin bei Crangen, Kr. Schlawe Pomm. Fernruf Crangen Nr. 8.

Ich suche zum 1. Januar oder früher gut empfohlenen [8624
Schmiedemeister
mit eigenem Handwerkszeug, ehrlichen, selbsttätigen
Gärtner
zuverlässigen
Kutscher
guter Pferdepfleger und Fahrer große Wohnung, Schule am Ort
Oberamtmann **Albinus,**
Jaskotsch b. Hohenkirch Wpr.

2 tüchtige Tischlergesellen
auf Särge, wenn möglich verheiratet, können sofort eintreten, Umzug wird vergütet. [8582
Emil Rogalski, Sargfabrik, Lauenburg i. Pom.

Lokomotivführer
mit allen vorkommenden Arbeiten vertr., für dauernd. Beschäftigung sof. gesucht. Meldungen an Bauführer Neumann, Lubichow, Kr. Pr. Stargard.

Landwirtschaft

8757] Suche zum 1. Januar
Inspektor
auch Kriegsinvaliden, bei 800 Mk. Gehalt. Zeugnisabschriften erbittet
Brüggemann, Neu-Culmsee bei Culmsee.

Aelt. Wirtschafter
auch Kriegsinvalide, vorläufig ohne Familie, mit gut. Zeugn. f. Dom. Flatow Wpr. Gehalt 60 Mk. monatl., fr. Stat. [8683

Da mein Mann im Felde ist, suche ich für die hiesige 1860 Morgen große Domäne, mit Weizen- und Rübenboden, einen
unverh. Beamten.
Frau Oberamtmann **Flemming, Klein Malsau** bei Dirschau.

Ein unverheir.
Oberinspektor
findet von sof. Stell. Zeugnisabschrift. u. Gehaltsanspr. unter Nr. 8756 an den Gesell. erb.

Rechnungsführer
unverh., militärfr., sucht sofort od. 1. Januar 1916
Staatliche Gutsverwaltung Krojanten,
Kr. Konitz Westpr.

Zur Kriegsvertretung od. auch Dauerstellung wird zum 1. Jan. 1916 ein militärfreier, erfahrener
Brennereiverwalter
gesucht, der auch eine vorhandene Kartoffeltrocknungs-Anlage — Flocken- u. Schnitzelapparat — sowie elektrische Anlage zu beaufsichtigen hat. [4
Auch wird ein
Brennereigehilfe
oder gelernter Schlosser, der Brennereifach und Kartoffeltrocknung erlernen will, von sofort gesucht.
E. Bloch, Rittergut **Chinow** bei Althammer i. Pom.

Suche einen [14263
Unterschweizer
von sofort.
Jaworski, Oberschweizer, Viktorowo b. Debenz, Kr. Graudenz.

Verh. Oberschweizer
mit eigenen Gehilfen zu zirka 80 Milchkühen bei hohem Lohn zum 1. 1. 16 gesucht. [8637
Kgl. Domäne Klein Malsau bei Dirschau.

Verh. Stellmacher
findet Stellung in [8600
Tittlewo bei Kamlarken.

Lehrlinge

14222] Suche von sofort oder später einen
Lehrling
mit guter Schulbildung.
Willy Schwartz,
Eisenhandl. u. Wirtschaftsmagaz., Lessen Westpr.

Kinderloser Kaufmann sucht einen [8739
Lehrling
evgl., der das Kolonialwaren-, Delikateß-, Destillationsgeschäft und Buchführung 3 Jahre auf meine Kosten erlernen will; bei guter Führung Uebergabe des Geschäfts.
Walter Moritz, Danzig, Paradiesgasse.

2 Friseurlehrlinge stellt sofort oder später ein [12414
W. Wissell, Dirschau,
Ulrichstraße.

1 Kellnerlehrling
sucht zum sofortigen Antritt
Max Kutschker's Hotel.
8824] Ostrowo.

Frauen, Mädchen

Stellen-Gesuche

Junges Mädchen
welches schon auf einem großen Gute in Stellung war möchte die Wirtschaft auf einem Gute oder Försterei von sofort od. 1. Dezember gegen monatliches Taschengeld erlernen. Hilft gerne im Haushalt mit. Angeb. an
A. Seewald, Dt. Eylau,
Bahnhofstr. 82.

Suche für meine Tochter
Stellung
auf einem größeren Gut zur Erlernung der Wirtschaft und besserer Küche oder Hotel von sofort oder 1. Dezember. [14261
Frau **A. Kowalkowski, Kl. Plochotschin** b. Warlubien.

Junges, tüchtiges
Wirtschaftsfräulein
Besitzertochter, kath., wünscht z. 1. 12. Stell. Kenntnisse in der feinen u. bürgerl. Küche. Off. u. Nr. 14285 an den Gesellig. erb.

Geb. evgl. Mädchen, 23 Jahre, sucht vom 1. 1. 16 od. später Aufnahme zur Ausbildung als
Gutssekretärin.
Vorkenntnisse in Buchführung vorh., bereits mehrere Jahre in derselben tätig gewesen. Auch würde sich in der freien Zeit gern im Haush. betät. Ohne gegens. Verg. u. vollst. Familienanschl. Angeb. u. Neustadt Wpr., Schließfach 23.

Besitzertochter sucht von sofort oder später auf größerem Gut Stellung als [14208
Stütze d. Hausfrau
wo sie auch gleichzeitig kochen lernt. Familienanschl. Beding. Gefl. Offerten unter **M. B. 100** postlagernd **Kowahlen** erbeten.

Suche Stellung als [14209
Wirtschaftsfräulein
od. Mamsell in Hotel od. b. einz Herrn od. Dame. Offert. erb.
Agnes Chrzanowski,
Carwen Opr.

Suche auf größerem Gute
Stellung
zur Erlernung der feinen Küche u. d. Wirtschaft geg. Taschengeld.
Liesbeth Schulz, Zempelburg,
Vandsburgerstr. 5.

Geb., evgl., im Fache d. Landwirtsch. sowie ff. Küche u. allen Zweig. ihr. Berufes erf., zuverläss
Wirtschaftsfräulein
ges. Alt. sucht per sof. od. 1. Jan. 16 womögl. am liebst. selbständiges
Engagement.
Ia. Refer. zur Verfüg. Gefl. Off. u. Nr. 14199 an den Geselligen erb

Offene Stellen

Zum sofortigen Eintritt suche ich eine jüngere [8825
tüchtige Verkäuferin
auch der poln. Sprache mächtig. Gehaltsansprüche bei freier Station unter Beifügung des Bildes und Zeugnisabschrift. an
M. Marcus, Kletzko,
Manufaktur-, Kurz-, Weiß-, Wollwaren-, Konfektions- und Schuhgeschäft.

Suche z. 1. 1. 16 einfache
Wirtin
oder **Wirtschaftsfrl.,** welches perfekt ist im Kochen, Backen, Einmach. (Weck). Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschr. zu senden an Frau Rittergutsbes. Schreiber,
Domslaff Wpr., [8721
Post u. Bahnstation.

Junge Kaufmannsfrau, deren Mann eingezogen ist, sucht besseres Fräulein als [8542
Stütze
die auch im Kolonialwarengeschäft Erfahrung hat und dort mithelfen muß, zum sofortigen Antritt. Polnische Sprache erforderlich. Lebenslauf, Gehaltsansprüche und Bild sind zu richten unt. Nr. I. O. 81 an die „Neumarker Zeitung" **Neumark** Wpr.

Verkäuferin
gesucht [8789
G. Jordan, Fleischermeister, Thorn, Mellienstraße 88.

Suche zum 1. Dez. einf., ordentl. [8547
Mädchen
bei hohem Lohn.
Frau Besitzer **Marquardt, Tannenberg,** Kr. Osterode Opr.

Zum 1. 12. oder 15. 12. suche für mein Kolonialwarengeschäft eine gewandte, zuverlässige
Verkäuferin
die der polnischen Sprache mächtig ist. Zeugnis, Photographie und Gehaltsansprüche sofort erbeten. Mosaisch. Relig. bevorz. 8593
Arthur Caspari, Bütow.

Suche von gleich eine zuverlässige, tüchtige [8755
Wirtin
Dieselbe muß die feine und bürgerliche Küche, Einmachen, Backen, Schlachten, Wäschebehandlung, Plätten u. Geflügelzucht verstehen. Kuhstall muß beaufsichtigt werden. Gehalt 30 Mk. Offert. m. Zeugn. unt. Nr. 8755 an den Ges. erb.

Für mittleres Gut wird selbständiges
Wirtschaftsfräulein
von 18—26 J. ges. mit angenehmem Aeußern u. guten Umgangsformen in frauenl. Haush. o. Außenwirtschaft. Off. mögl. m. Bild u. Nr. 14273 a. d. Geselligen erb.

Eine erfahrene
Wirtin
zur selbständigen Führung eines städt. Haushaltes zum baldigen Eintritt gesucht. Mädchen vorhanden. Zeugnisabschriften beifügen [8687
M. Rochon, Lautenburg Wp

Suche für meine Gastwirtschaft tüchtiges
junges Mädchen
fürs Geschäft und Haushalt Antritt 1. Dezember. Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften unt. Nr. 8695 an den Gesell. erb.

Suche per 1. Januar od. früh. für meinen größeren Haushalt noch ein tüchtiges, ehrliches und ordentliches [8665
Mädchen.
Meldungen mit Zeugnisabschr., Lohnansprüchen u. Photographie erbittet Frau Kaufmann **Clara Kittel, Filehne** an d. Ostbahn.

Ein Landmädchen
monatl. 20 Mk., freie Reise, sucht zum baldigen Antritt. [8770
A. Behrend, Gutsbesitzer, Friedrichstal b. Landsberg a. W.

Zum sof. Eintritt suchen wir wir eine jüngere, gewandte
Buchhalterin
die mit der dopp. Kassenbuchführung vertraut ist und selbst. Rohbilanz [illegible] Jahresrechnungen aufstelle[illegible] [8770
Vors[illegible]ten Man[illegible]

[illegible]aten weigern sich offen, [illegible]pa und Bagdad, wo [illegible]ilig gelten, bestattet liegen [illegible] des von den Indern be[illegible]er Gueilani in Bagdad zu [illegible]arfen Maßnahmen verharren [illegible]em Stoizismus,

Für Griechenland.

[illegible]ristiania: Aus London [illegible] Malta-Flotte in den

u. z. Bedie[illegible]
für meine
Junge Mädche[illegible]
ähnlicher Stellar Entscheidung
halten d. Vorzug. – Ansicht, daß
monatl ch u. freie St[illegible]
u. Photographie bitt. zu schmie-
Frau B. Schw[illegible]n ist der
Schlawe in Pom.

Eine tüchtige, kath.
Wirtin
welche auch einen größeren Haushalt bei Abwesenheit der Hausfrau selbständig führen kann und auch mit Hand anlegt, von sofort oder 1. 12. 15 gesucht. Den Meldungen bitte Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche beizufügen.
Julius Combrutzki,
Allenstein.

Suche von sofort oder später
ein älteres Mädchen oder Witwe
von 35—50 Jahren zur Bewirtschaftung einer kleinen frauenlos Landwirtschaft. Gehalt 18 Mk. monatl. oder 220 Mk. fürs Jahr.
Gustav Templin, Besitzer,
Gr. Ballowken,
Kreis Löbau Westpr.

Suche zum 1. Januar 1916 ein
Stubenmädchen
welches nähen und plätten kann und ein [8808
Küchenmädchen.
Zeugnisse und Lohnansprüche bitte einzusenden an
Frau M. Künkel,
Zollen b. Glasow, Neumark

Reichsanleihe!

Besitzer von 5% Reichsanleihe, die mühelos und ohne Gefahr für Verluste ihr Einkommen um noch 2% vergrößern wollen, erfahren Näheres unter Nr. 13830 durch den Geselligen.

Centralheizungen

aller Art

Trockenanlagen
Wasserversorgungen
Feuerlöschanlagen
Pumpwerke
Badeanlagen

jeder Grösse u. Ausdehnung.

liefert

Dresdner Centralheizungsfabrik Louis Kühne Dresden Sa.

In Ost- u. Westpreussen gut eingeführt. Vertreter gesucht.

Empfehle 15—20 Ztr. prima

Oehmig-Weidlich Kernseife

zu M. 140 per Ztt. ab westpr. Station. Offert. unt. Nr. 14274 an den Geselligen erbeten.

Honigpulver Apis!

Paket 30 Pfg. dient zur Herstellung 4 Pfd. Ia. Kunsthonig. Wiederverkäufer 50 Pack 9 Mk.
100 „ 17 „
500 „ 75 „
franko Nachnahme. [7162
F. Gockowski, Schöneck Westpr.

Spielwaren

aller Art, grosse Auswahl; auch Christbaumschmuck

Teilzahlung

Spezial-Preisliste umsonst und portofrei

Jonass & Co., Berlin V. 762

Belle-Alliance-Str. 7/10

Zi... n ...
8 409 [30 ...
15 [1000] 94 91
...0 70 283 [500] 697
48 189 208 10 64 89 328 [300
160133 [500] 286 382 814 957
500 13 14 618 709 813 [500] 20 16 ... aufziert
[500] 557 756 908 14 16 164027
24 48 165055 66 217 317 38 58 [500
349 81 91 486 559 621 878 [500] 908 28
168235 388 440 506 [500] 686 917 [1000]
170167 84 261 460 518 607 70 740 840
494 986 173107 19 82 600 [1000] 742 893
54 123 [1000] 432 677 82 897 [3000] 1762
76 217 24 634 726 876 942 178035 60 64
179.58 84 196 281 319 94 463 595 655 967
180079 157 292 448 631 739 [500]
293 649 [1000] 788 930 182035 47 88 201
91 213 535 826 184183 317 457 556 655
89 471 584 856 [1000] 86 964 186140 [500
501 19 632 831 [1000] 957 [3000] 96
459 553 716 840
190006 234 66 313 406 9 788 [6480
742 821 192011 107 494 713 ... ittler,
58 191 247 305 [500] 633 ... Westpr.
[3000] 163 411 40 67 576 7
199077 94 140 80 [500] 9...
200155 218 392 ... ittelgroße
89 290 595 996 [...
33 418 52 544 47 ...
529 31 55 675 83...
[1000] 997 ...
46 59 162 86 ...
210722 ...**se-Zwiebeln**
213040 ... Ctr. 20 Mk. offeriert [14184
392 ...
7... **F. Ermisch, Graudenz.**

Billiger Brotaufstrich.

Unzählige Abnehmer, gemeinnützige Anstalten, Waisenhäuser, Pensionate usw. bekunden die Güte meines [7870

Misch-Honig

hergestellt aus bestem Bienenhonig u. Kristallzucker, 10-Pfund-Dose Mk. 5.50 frko. Nachnahme. Garantie Zurücknahme innerhalb 8 Tagen.

Honigfabrik S. Bärentz, Neubrandenburg i. Mecklbg.

GrosseBetten 12 M.

(Oberbett, Unterbett, 2 Kissen) mit doppeltgereinigten neuen Bettfedern, bessere Betten 15, 19, 24 Mk.; 1½ schläfige Betten 15, 20, 23.50, 28.50, 33, 39 Mk. usw. Versand geg. Nachn. Preisliste, Proben, Verpack. kostenfrei.

Gustav Lustig Prinzenstrasse 46 Berlin 4

Größtes Spezialgeschäft Deutschl.

Bettenpreise während d. Krieges um ein Fünftel höher als oben.

Die Gewerkschaft Deutscher Kaiser, Hamborn-Bruckhausen, hat mir die Vertretung für

Motorbrennstoff „Autin"

übertragen. Ich erbitte Aufträge.

Ferdinand Prowe, Danzig.

Jedermann trägt die kalt abwaschbare konkurrenzlose

„Impregnin-Wäsche".

Kein Gummi, sondern richtige Leinen-Wäsche, abwaschbar präpariert. Nach Abwaschen sofort wieder gebrauchsfertig. Große Ersparnis. Stehkragen 1,25. Fordern Sie Katalog.
5804] **Georg Gentz, Stettin,** Herren-Artikel.

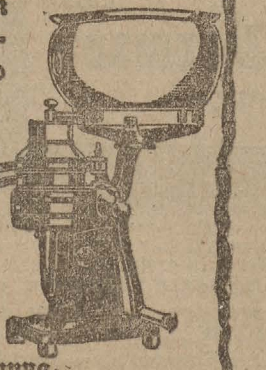
Pferdemöhren, Speisemohrrüben

Futterrüben, Wruken

hat stets in ½- und ¹⁄₁-Ladungen abzugeben [13900
C. Brock, Langfuhr. Fernsprecher 1257.

---

der Zeugnis ablegt, von der wunderbaren Leistungsfähigkeit einer auf Grund langjähriger Erfahrung mit den Hilfsmitteln der modernsten Technik hergestellten Entrahmungs-Maschine



Alfa-Separator

Bequemste Reinigung. Beste Entrahmung. Längste Lebensdauer.

Näheres: **Paul Lehmann, Graudenz** | Oele und Ersatzteile stets auf Lager.

Für Gefangenenbeköstigung:

Kunstspeisefett	Ztr.	260 Mk.
Bohnen	Ztr.	65 Mk.
Gerstengrütze	Ztr.	65 Mk.
Pflaumen	Ztr.	80 Mk.
Graupe	Ztr.	65 Mk.
Weiße Faß-Seife	Ztr.	40 Mk.

Fettheringe (Tonne ca. 2000 St.)
a Tonne 120 Mk., ½ Tonne 70 Mk.

Tilsiter Käse	Ztr.	120 Mk.
Sauerkohl	Ztr.	25 Mk.

Nachnahme. [14326

E. Neumann, Friedeberg Nm.

Bei Magenkrämpfen, Magenleiden aller Art

Verdauungsbeschwerden, Leber- u. Milzkrankheiten bringt meine Lebensessenz sofortige Hilfe. Die Schmerzen u. Beschwerden verschwinden schon nach wenigen Minuten. Kein Gift. Originalflasche 4,50 Mk. franko gegen Nachnahme durch **Laboratorium Lipinski, Hochemmerich (Rh.).** Annastr. 24. [14027

Tuchfabrik direkt an Private

Schwetasch & Seidel / Spremberg N/L. 18

Herren-Anzug- und Paletotstoffe sowie Damentuche
Auf Wunsch Verarbeitung aller von uns gekauften Stoffe in eigener Schneiderwerkstatt unter Garantie tadellosen Sitzes.
Muster nebst Massanleitung portofrei ohne Kaufzwang

Schmalz (Ersatz)

in plombierten Dosen, brutto für netto, Ztr. 180 Mk.

Kasseler Rippespeer

in plombierten Dosen, brutto für netto, Ztr. 140 Mk.
Nachnahme. [14327

E. Neumann, Friedeberg Nm.

Norw. Fischlebermehl

auf Stettin resp. Danzig schwimmend laut Analyse der Danz. Landw. Versuchsstation mit 44,1% Protein-, 6,8% Fett- und 3,8% Salzgehalt, haben preiswert abzugeben [8871
Pommer & Thomsen, Danzig.
Tel.-Adr. Thomsen. Fernspr. 248, 1625.

Torfmelasse

in Mischung von 75 Melasse zu 25% Torf,

Mühlenabfälle

als Kleie verwendbar,
sehr geeignetes Futter für Vieh und Pferde, offeriert [8902
Julius Lickfett Nacht., Elbing.

Pa. oberschlesische Stückkohlen

offeriert billigst [6425
Baumaterialien- und Kohlen-Handelsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Thorn, Mellienstr. 8.
Telephon 640/641 Telegr.-Adr.: Handelsbüro.

Helles Maschinenöl

in ganzen Barrels, Ztr. 90 Mk.

Kienteer

in ganzen Fässern, Ztr. 35 Mk.
Nachnahme. [14362

E. Neumann, Friedeberg Nm.

Wegen Einberufung

verkaufe billigst mehrere tausend Liter

Vermouth-Wein

prima Qualität, in Fässern von 100 Ltr. aufwärts. Daselbst auch **Borsdorfer Apfelwein.**

Biergroßhandlung
W. Scharff, Posen,
Bitterstraße 18. Tel. 3095.

Echte dänische

grüne Seife

38/40%,
Ia. Naturkern,
in Gebinden von ca. 125 Pfund brutto für netto
mit 15% Taravergütung
a 75 Mark
waggonfrei Schwetz.

Davis & Knopf, G. m. b. H., **Schwetz a. W.**

Ich stelle einen größer. Posten

Oranienburger Seife II

(Marienburger Fabrikat) mit Mk. 77.50 für den Ztr. gegen Nachnahme zum Verkauf. Bestellungen unter Nr. 8730 an den Geselligen erbeten.

Speisezwiebeln

Mk. 18 mit Sack p. Zentner

Knoblauch

p. Pfd. Mk 1,50 ab Nakel und Marienburg. [8065
J. Bernstein, Nakel.

Speisezwiebeln

hochfein, Zentner 18 Mk. mit Sack, gibt ab [8319
A. Nosseck, Nakel.

Offeriere [1879
Neue Zittauer

Mittelspeisezwiebeln

den Originalsack zu Mark 17,50 ab Lager **Bromberg** gegen Nachnahme.
F. Kownatzki, Bromberg, Telephon 955.

Rindlederne Schaftstiefel

a 19 Mk.,

do. Kropfstiefel

a 27 Mk.
in bester Bearbeitung hat abzugeben [7655
L. P. Boschwitz, Berlin, Heiligegeiststr. 19.

Groß. Posten

weiße Wachskernseife
Maidburgseife
Schwanseife
Schmierseife

gibt preiswert ab [8793
Hermann Dann Nachflg.
Inh.: Emil Willimczik, Thorn.

Ia. neue

Speisezwiebeln

bei Entnahme von 5 Ztr. an à Ztr. 17,50 Mk. 1 Ztr. 18,— Mk. ab Bahn Schönlanke.

Knoblauch

à Pfd. 1,60 Mk. solange Vorrat reicht [5924
J. H. Sinasohn, Schönlanke. Fernruf Nr. 60.

Von **Bettnässen**

befreit schnellstens mein bewährtes Mittel. Fl. 3,25 M. Bei Nichterfolg Geld zurück. Apotheker Dr. A. Uecker G. m. b. H. in Jessen 127, bei Gassen (Prov. Brandenburg).

Prima Neue

Zitt. Speisezwiebeln

kleinfallend, gesund, trocken, per Ztr. 18,00 Mk., [890

prima Knoblauch

pro Pfund 1,50 Mk.,

Majoran u. Thymian

gerebelt, pro Pfund 80 Pfg. offerieren gegen Nachnahme
Gebr. Davidsohn, Schönlanke a. Ostbahn. Telephon 65.

Kunstspeisefett

Marke Teddy, offeriere mit Mk. 220,— per Ztr. gegen Nachnahme oder vorherige Kassa. [8688
Meyer Fromm, Löbau Wpr. Fernspr. 23.

Grosse Posten

Speisekartoffeln

hat preiswert abzugeben
J. von Sehedlin-Czarlinski, Culmsee.
Telephon 54. [8788

Gebe ein Faß

Kunstspeisefett

Danziger Fabrikat, a Ztr. 195 Mk. ab. Ferner 1 Faß

Backöl

zu billigem Preise. Anfrag. unt. Nr. 8765 an den Gesell. erbet.

Ia Kunstspeisefett

offeriert, solange Vorrat reicht, mit Mk. 200 p. Ztr. Kasse vorh. Gefl. Anfr. unt. Nr. 8767 an den Geselligen erbeten.

Ziehung am 3. und 4. Dezember

Geld-Lotterie

der Allgemeinen Deutschen Pensionsanstalt für Lehrer und Lehrerinnen

200000 Lose. 6683 Geldgewinne = M.

200000

Hauptgewinne Mark:

75000
30000
10000

Bar ohne Abzug zahlbar

Lose 3 M. überall erhältlich. Porto u. Liste 30 Pf.

Verband Kgl. Preuß. Lotterie-Einnehmer
Berlin C. 2, Burg-Straße 27.

Kloben- und Knüppelholz

hat abzugeben [8737
Richard Hinz, Bromberg, Mittelstr. 47. Telephon 206.

Pa. Landwurst

eigener Schlachtung, d. Pfd. zu 2.30 M. versendet in Postk. geg. Nachnahme [8664
Kistler, Petershof bei Budisch Wpr.

---

1 fast neuen, modernen [8297

Halbverdeckwagen

mit Rücksitz, Patentachsen, 1 tadellosen

Landauer

beide Wagen leichtfahrend und sehr bequem, 2 fast neue

Kutschgeschirre

mit Kummet u. Brustblatt verkaufen, weil überflüssig,
F. A. Meyer & Sohn, Danzig, Vorstädt. Graben 33 a. Tel. 188.

Fischmehl

unentbehrl. zur Schweinemast
Carl Steiner & Co., Hamburg 1

Dauerware

50 Ztr. geräuchertes Schweinefleisch à Mk. 180.—, Postpaket Mk. 17.60, verkauft [12416
Bogun, Löbau Wpr., Schloßstr.

Kunsthonig

10 Pfd.-Eimer Mk. 3.75, in 35 Pfd.-Eimer billiger [8581

Pa. Frischobst-Marmelade

10 Pfd.-Eimer Mk. 4.80, in 25 Pfd.-Eimer billiger hat abzugeb.
Jacob Schmieder, Danzig,
III. Damm 3. Telephon 3141.

Eilt!

Trotz des großen Mangels an Rohstoffen verkaufe noch kurze Zeit: [6993

Weiße Schmierseife pr. Zentner 40 Mk.
Gelbe Schmierseife pr. Zentner 46 Mk.

Kleine Preisänderung vorbehalten.
Versand gegen Nachnahme oder vorh. Kasse.
Bargmann, Kiel, Hohenstaufenring 37.

Steinkohlen
:: :: Koks

ab Grube und ab Bahnhof [8728
Bromberg gibt ab
vorm. Pohl & Sohn, G. m. b. H. zu Bromberg,
Berlinerstr. 10. Tel. 440.

„Norweger" Fettheringe!

1200/1300 Stück Inhalt
p. To. **Mk. 75.00** ab Danzig
Netto Kasse abzugeben.
Gefl. Anfragen unt. Nr. 8373 an den Geselligen erbeten.

Baumkerzen

Kunsthonig

in 1/35 u. und 1/10 u.-Eimern

Präp. Speisetalg (Marg.)

a 190 Mk. pro Zentner
offeriert [8588
Rudolf Boguhn, Osterode Ostpr.
Telephon-Nummer 2.

---

16 PS Dampfpflug

mit sämtlichem Zubehör, gut erhalten, 6 Jahre alt, Umstände halber preiswert zu verkaufen. Kann während des Betriebes besichtigt werden. Off. u. Nr. 14259 an den Geselligen erbeten.

---

20 eis. Schiffsanker

150—300 Pfd. schwer, [8858

100 Ztr. Hanftaue

4/4—9/4", 3—100 Mtr.,

2 starke Holzprähme

12 Mtr. lang, 3½ Mtr. breit,

2 Handkähne

9 Mtr. lang, 2½ Mtr. breit,

div. Drahtseile

alles gut erhalten verkauft
Eggebrecht, Dt. Kordon a. W.

Ca. 200 Zentner **Mohrrüben**
a Ztr. 6,50 Mk., ca. 40 Zentner

Weißkohl

große Köpfe, a Ztr. 4,50 Mark, ca. 400 Zentner

Pferde-Mohrrüben

hat abzugeben. Offerten erbitte unter G. G. postlag. Filehne.

Grundstücks- und Geschäftsverkäufe

Gutgehender

Landgasthof

mit Landwirtschaft, an verkehrsreicher Chaussee gelegen, bin ich gewillt, da mein Mann im Felde, sofort bei 4000 M. Anzahlung zu verkaufen. Off. u. Nr. 14314 an den Geselligen erbeten.

Infolge Verzug nach einer Großstadt will ich mein bei Rehden gelegenes

Grundstück

von 10½ Morgen gutem Weizenboden schnellstens verkaufen. Zuschriften erbitte u. Nr. 14255 an den Geselligen.

In Polzin sind [8965

4 Geschäftshäuser

zu verkaufen. Weg. Todesf. auch eine Landwirtsch., 27 Morgen Acker, 2 Pferde, 3 St. Rindvieh, 3 Fettschweine, für 15000 Mark mit genüg. Anzahl. zu verkauf. Meld. bei C. Rattunde, Polzin.

Suche

Landwirtschaft

von 50 bis 70 Morg. zu kaufen. Angeb. u. Nr. 14304 a. d. Gesell.

Pachtungen

Ein sehr rentables

Restaurationsgeschäft

ist wegen Einberufung von sofort günstig zu verpachten. Off. u. Nr. 14349 an den Geselligen erb.

Sägewerk

in waldreicher Gegend Pr. Posen zu verpachten. Gr. Lieferungsaufträge vorhanden. [14846
F. Burk, Graudenz, Getreidemarkt 20.

Wohnungen

Ladenlokal

mit Wohnung im aufblühenden Orte des Kreises Sensburg Opr., Post- u. Bahnstation, in welchem 8 Jahre ein flottes Manufakturgeschäft betrieben wurde und meinerseits gekündigt ist, ist umständehalber sofort zu vermieten. Off. u. Nr. 14206 a. d. Ges. erb